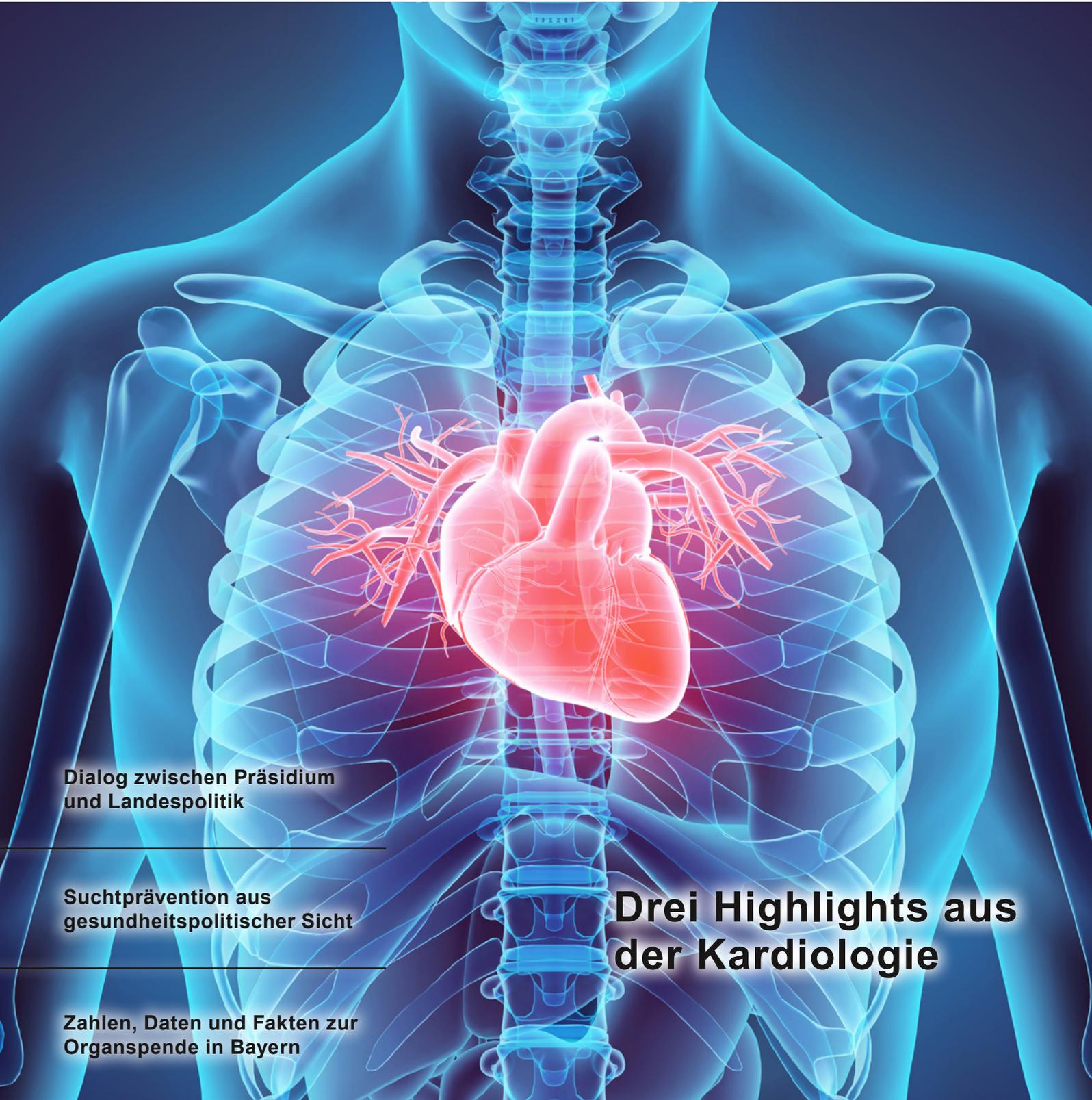




# Bayerisches Ärzteblatt<sup>7-8</sup>

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • [www.bayerisches-aerzteblatt.de](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de) • 73. Jahrgang • Juli-August 2018



**Dialog zwischen Präsidium  
und Landespolitik**

**Suchtprävention aus  
gesundheitspolitischer Sicht**

**Zahlen, Daten und Fakten zur  
Organspende in Bayern**

**Drei Highlights aus  
der Kardiologie**



# 50. Internationaler Seminarkongress 26.08. – 31.08.2018 in Grado/Italien

© Fabio Porenzan

**Eröffnung** am Sonntag, 26. August 2018 um 17:30 Uhr

**Abendvortrag: „Il Giardino della Minerva“**

am Dienstag, 28. August 2018 um 20:00 Uhr, Referentin: Melina Elena Stylianou

Festliches Abendessen am Mittwoch, 29. August 2018 ab 19:30 Uhr

**Schwerpunkthemen der Seminare** vom 27. August bis 31. August 2018:

- Notfall in der Praxis, Prof. Dr. med. Peter Sefrin, Würzburg
- Körperliche Aktivität und Gesundheit, Prof. Dr. med. Dr. phil. Winfried Banzer, Frankfurt
- Viel hilft nicht immer viel: Zwischen Unterversorgung und Über-Aktionismus, Dr. med. Simon Kostner, Bozen
- Diabetes mellitus – die metabolisch-vaskuläre Krankheit, PD Dr. med. Rainer Lundershausen, Erfurt, Prof. Dr. med. Reinhard Fünfstück, Weimar
- Was Sie schon immer vom Radiologen wissen wollten, Prof. Dott. Univ. Pisa Volkmar Jacobi, Frankfurt
- Bewegung mit künstlichen Gelenken, Dr. med. Joachim Wagner, Ottweiler

**Zusatzkurse:**

- Notfall in der Praxis - Praktischer Teil, Prof. Dr. med. Peter Sefrin und Rainer Schmitt, Würzburg
- Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gem. RöV, Prof. Dott. Univ. Pisa Volkmar Jacobi, Frankfurt
- Power-Aging, Dr. med. Mathias Glück, Dr. med. Simone Glück, Markus Klaus, Kühbach

**Die Teilnahme an der gesamten Seminarwoche wird mit 43 Fortbildungspunkten anerkannt.**

Die Österreichischen Ärztekammern und die Ärztekammer Südtirol erkennen diese Veranstaltung als Fortbildungsmaßnahme an.

Änderungen für alle Seminare und Kurse bleiben vorbehalten.

Die Insel Grado liegt, mit dem Festland durch einen Damm verbunden, an der oberen Adria. Die romantische venezianische Altstadt, die im Ortsbild integrierten Ausgrabungen aus römischer Zeit, der lange, gepflegte Sandstrand – und vieles mehr – bieten jedem Gast Möglichkeiten für eine anregende, erholsame und/oder sportliche Freizeit. Grado ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge: Triest ist eine gute halbe Stunde, Venedig knapp zwei Autostunden entfernt.

**Kontakt:**

Stephanie Pfaff  
Landesärztekammer Hessen  
Fon: 06032 782-222  
E-Mail: stephanie.pfaff@laekh.de



© Katja Möhrle



© Massimo Crivellari



© Katja Möhrle

**Kooperationspartner:**



Collegium Medicinæ  
Italo-Germanicum e.V.



Mit freundlicher Unterstützung  
des Deutschen Ärzteverlags:





Im Rahmen der „EMMAS Study-Tour 2018“ (Executive master in management delle aziende sanitarie e socio-assistenziali – Master Management im Gesundheits- und Sozialwesen) machte eine Gruppe von 45 Absolventen der berühmten Mailänder Bocconi Universität Mitte Juni einen Informationsstopp bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) im Ärztehaus Bayern in München, um Eindrücke in die Strukturen und das Selbstverwaltungssystem aus Sicht der Ärzte zu erhalten. BLÄK-Hauptgeschäftsführer Dr. Rudolf Burger, M. Sc., referierte zum Thema: „Der Arzt und seine Schlüsselrolle im deutschen Gesundheitswesen“. Insbesondere die „Korporatistische Steuerung des deutschen Gesundheitssystems“ sowie die „BLÄK-Kernaufgabe Weiterbildung“ stellten für die Gäste aus Italien spannende Themen dar, an die sich rege Diskussionen knüpften.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

## Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli und August 1968

Professor Dr. Siegfried Witte aus Erlangen schreibt über Fortschritte auf dem Gebiet der Chemotherapie des Krebses. Er berichtet in seinem Beitrag über die wichtigsten und damals interessantesten Substanzen mit zytostatischer Wirkung, neue Gesichtspunkte bei ihren Indikationen und den beobachtbaren Therapieergebnissen und über Fortschritte und Probleme auf dem Gebiet der klinischen Pharmakologie, also bei der Dosierung, der Zufuhr und ähnlichem. Die Chemotherapie des Krebses sei noch längst nicht an ihrem Ziel angekommen.



Man wisse nicht einmal, wo das erreichbare Ziel überhaupt sei.

**Weitere Themen:** Weiterbildungsordnung; Diskussion um das günstigste Impfpfalter; Bayerische Landesimpfanstalt; Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung; Aktuelle Hämatologie; Auseinandersetzung um die Verträglichkeit von Zyklamät-Süßstoffen und von Zucker; Der Prozess gegen den französischen „Wunderheiler“ Mességué; Die medizinischen Themen auf dem Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Düsseldorf; Verordnung über die Einrichtung einer Bayerischen Akademie für Arbeitsmedizin und soziale Medizin; Die 21. Weltgesundheitskonferenz; Datum von Impfbescheinigungen; Hospitalschiff Helgoland; Neue Therapeutika.

Die kompletten Ausgaben sind unter [www.bayerisches-aerzteblatt.de](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de) (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

kurz vor der Sommerpause noch eine gute Nachricht für die über 56 Millionen Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen. Sie sollen von Beitragsentlastungen in Milliardenhöhe profitieren. Das sieht ein Gesetzentwurf von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) vor, den das Bundeskabinett im Juni beschlossen hat. So wird ab 1. Januar 2019 der Zusatzbeitragsatz wieder zu gleichen Teilen von den Arbeitgebern bzw. der Rentenversicherung und den Arbeitnehmern gezahlt. Der allgemeine Beitragsatz (14,6 Prozent) bleibt unverändert. Der monatliche Mindestbeitrag für Selbstständige wird zum 1. Januar 2019 auf 171 Euro halbiert. Künftig dürfen die Finanzreserven einer Krankenkasse eine Monatsausgabe nicht mehr überschreiten. Überschüssige Beitragseinnahmen müssen ab 2020 über einen Zeitraum von drei Jahren abgebaut werden.

In unserem Titelthema stellen Professor Dr. Lars Maier und Dr. Christine Meindl „Drei Highlights aus der Kardiologie“ vor. In diesem „Highlight-Beitrag“ geht es insbesondere um die Kardiologie-Innovationen im Bereich der Koronarinterventionen und der perkutanen Klappentherapien. Anhand der drei dargestellten Fälle werden ein abwendbar gefährlicher Verlauf, eine häufig auftretende Symptomatik sowie eine Notfallsituation geschildert und dabei auch zu beachtende Limitationen beleuchtet. Zwei CME-Punkte gibt es bei der richtigen Beantwortung der CME-Fragen.

Die Sommer-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* ist darüber hinaus reich gefüllt: Sie finden Beiträge beispielsweise zu „Zahlen, Daten und Fakten zur Organspende 2018 in Bayern“, zur „Suchtprävention aus gesundheitspolitischer Sicht“, zum Projekt „PICTURE“, das sich mit Patienten nach Intensivstation-Aufenthalt (ITS) beschäftigt oder zur „Löschungspflicht bei mangelnder Neutralität des Betreibers eines Bewertungsportals“. „Gesundheitstipps für Ärzte“ titelt die Rubrik „Surftipps“.

Ihnen einen schönen Sommer  
Ihre

*Dagmar Nedbal*

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin



© yodiyim – fotolia.de

## Titelthema

- 368** Maier/Meindl: Drei Highlights aus der Kardiologie
- 374** Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

## Leitartikel

- 363** Quitterer: Plädoyer für eine „Vorabquote“

## Blickdiagnose

- 365** Schnürle: Jucken am Unterschenkel

## BLÄK amtliches

- 367** Richtlinie zur Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen vom 10. September 2016 in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. März 2018

## BLÄK informiert

- 377** Pelzer: Ärzteforum in Mehring
- 378** Pelzer: Dialog zwischen Präsidium und Landespolitik
- 380** Pflege stärken, Engagement belohnen – Das Bayerische Landespflegegeld

- 381** Kalb: Bundesgerichtshof bejaht Löschungspflicht eines Bewertungsportals

## BLÄK kompakt

- 382** Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt (DMMI)
- 382** Zwischenprüfung 2018
- 382** Berufsbildungsmesse Rottal-Inn in Eggenfelden
- 382** SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin
- 382** Überbetriebliche Ausbildung

## Varia

- 390** Surftipps  
Batschkus: Gesundheitstipps für Ärzte
- 392** Prävention  
Backmund: Suchtprävention aus gesundheitspolitischer Sicht
- 395** Leserbrief
- 396** Breidenbach/Seidel: Zahlen, Daten und Fakten zur Organspende in Bayern
- 400** Gensichen: Von der Intensivstation bis in die Hausarztpraxis

## Rubriken

- 361** Editorial
- 366** Panorama
- 366** Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 6/2018
- 383** Kreuzworträtsel
- 384** Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 402** Personalia
- 404** Preise – Ausschreibungen
- 404** Cartoon
- 405** Feuilleton
- 407** Kleinanzeigen
- 424** Impressum



Das BLÄK-Präsidium zu Gast im Bayerischen Landtag

**378**



Gesundheitstipps für Ärzte im Internet

**390**



Organspende in Bayern – neue Zahlen

**396**



Dr. Gerald Quitterer,  
Präsident der BLÄK

# Plädoyer für eine „Vorabquote“

*Es kann nicht sein, dass uns in einem Gutachten unter anderem vorgeschlagen wird, anstelle einer Vorabquote für das Medizinstudium ausgebildete ausländische Ärztinnen und Ärzte anzuwerben.*

*Derzeit erarbeiten die Kultusminister der Länder Eckpunkte für ein neues Zulassungsverfahren zum Medizinstudium. Konkret entschieden ist bereits, dass es künftig keine Wartezeitenquote mehr geben soll. Über diese Quote waren bisher 20 Prozent der Medizinstudienplätze für Abiturienten ohne Einser-Abitur reserviert worden. Die Erarbeitung von Eckpunkten für ein neues Zulassungsverfahren ist dringend nötig, nicht nur weil das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) Ende vergangenen Jahres die Studienplatzvergabe in ihrer gegenwärtigen Form für teilweise verfassungswidrig erklärt hat (BVerfG-Urteil vom 19. Dezember 2017). Sie verstoße gegen das Grundrecht der Bewerber auf gleiche Teilhabe am staatlichen Studienangebot, befanden die Karlsruher Richter.*

*Ich sehe die ärztliche medizinische Versorgung in Deutschland und damit auch in Bayern gefährdet. Zum einen, weil sich zu wenige Ärztinnen und Ärzte, hier vor allem die Hausärzte in ländlichen Gebieten, niederlassen. Zum anderen, weil die demografische Entwicklung ein Ausscheiden vieler Ärzte aus der Versorgung in den nächsten Jahren bewirken wird. Wohl greifen die Stipendienprogramme wie auch die Förderung der Niederlassung durch die Bayerische Staatsregierung und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns. Die Reform des Bereitschaftsdienstes sowie die abgewehrte Regressbedrohung bei der Verordnung von Arzneimitteln sind Maßnahmen, die die Niederlassung wieder attraktiver gestalten. Und dennoch finden viele ausgebildete Mediziner den Weg in die Versorgung nicht. Es kann keine Lösung sein, ausländische Ärztinnen und Ärzte, deren Abiturzeugnisse offenbar keine Rolle spielen und die wir damit der ärztlichen Versorgung in ihren Heimatländern entziehen, anzuwerben. Gleichzeitig können deutsche Abiturienten, die sich für eine Niederlassung entscheiden würden, nicht Humanmedizin studieren, wenn sie den geforderten Notendurchschnitt von 1,0 nicht erreichen.*

*Wir benötigen deshalb mehr Studienplätze für Medizin in Deutschland und eine dringend notwendige Reform des Zugangs zu diesem Studium – jetzt. Aktuell brauchen wir darüber hinaus eine zusätzliche Vorabquote für niederlassungswillige Abiturienten, die sich vor dem Beginn des Studiums verpflichten, nach dessen Abschluss in ein unterversorgtes Gebiet zu gehen; daneben aber auch für solche, die eine bestehende Praxis übernehmen wollen und sich dafür vertraglich festlegen. Dies kann beispielsweise auf Orte einer bestimmten Größe beschränkt sein. Hier kommt dem Staat im Rahmen seiner Gemeinwohlverpflichtung, die auch die ärztliche Versorgung umfasst, eine tragende Rolle zu. Rechtlich ist aus meiner Sicht beides darstellbar. Vorabquoten sind grund-*

*sätzlich bei entsprechendem Versorgungsbedarf möglich und auch nicht über die „Stiftung Hochschulzulassung“ zu vergeben. Es kann nicht sein, dass für Studierende über diese Vorabquote zusätzliche „Qualifikationen“, wie eine 12-monatige Tätigkeit in Praxen, medizinnahen Berufen, Curriculum mit Abschlussprüfung oder „Situational Judgement Tests“ gefordert werden. Das stellt eine unzumutbare Verzögerung und Ungleichbehandlung dar und entbehrt zudem jeder Notwendigkeit. Die landläufige Behauptung, Studierende, die nicht über ihre Durchschnittsnote zum Medizinstudium zugelassen würden, könnten als Ärzte zweiter Klasse angesehen werden, ist entgegenzuhalten, dass jeder Studierende das gleiche Studium absolvieren und das gleiche Examen bestehen muss.*

*Der Vorschlag einer zusätzlichen Vorabquote für Niederlassungswillige könnte ein Punktesystem sein, das sich in vier verschiedene Bereiche gliedert. Es berücksichtigt neben der Abiturnote und dem Mediziner-test jetzt auch die Absicht, in die medizinische Versorgung zu gehen sowie die Wartezeit. Erworben werden könnten maximal 400 Punkte, die sich in Abschnitte zu jeweils 25 Punkten (bzw. 50 Punkten) aufteilen. Vorabquoten für die Abiturbesten bleiben davon unberührt. Die Abiturnote beginnt künftig bei 1,0.*

*Der Vorschlag steht nicht im Widerspruch zum Beschluss des 76. Bayerischen Ärztetags, der sich 2017 gegen eine „Landarztquote“ ausgesprochen hatte. Vielmehr bin ich der Meinung, dass wir alle Chancen und Möglichkeiten nutzen sollten, sowohl ein gerechteres Zulassungsverfahren zu etablieren als auch gleichzeitig dem erhöhten Versorgungsbedarf in Problemregionen gerecht zu werden. Er könnte schon ab dem kommenden Wintersemester gestartet werden und dann als Eckpunkt für weitere Diskussion um den generellen Zugang zum Medizinstudium dienen.*

| Punkte | Abiturnote  | Mediziner-test | Soziales Engagement/ Versorgung  | Wartezeit      |
|--------|-------------|----------------|--|----------------|
| 100    | 1,0 bis 1,4 | 90 bis 100 %   | Praxisübernahme (Vertrag) in Orten bis 20.000 Einwohner, Niederlassung in einem unterversorgten Gebiet (50 Punkte) | bis vier Jahre |
| 75     | 1,4 bis 1,8 | 80 bis 90 %    | Soziales Engagement, Berufserfahrung in versorgungsnahem Bereich, Sozialisation (50 Punkte)                        | bis drei Jahre |
| 50     | 1,8 bis 2,2 | 70 bis 80 %    |  | bis zwei Jahre |
| 25     | 2,2 bis 2,6 | 60 bis 70 %    |  | bis ein Jahr   |

Tabelle: Punktevergabe/Kriterien für Vorabquote



|   |              |   |              |
|---|--------------|---|--------------|
| <b>Beiträge und Mitgliedschaft</b>  | <b>4147-</b> | <b>Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)</b> | <b>4147-</b> |
| Beiträge  | -111         | Allgemeine Fragen                                       | -151         |
| Fristverlängerungen   | -113         | Ausbildung  | -152         |
| Mitgliedschaft  | -114         | Fortbildung   | -153         |
| Ausweise  | -115         |   |              |
|   |              | <b>Rechtsfragen des Arztes</b>                          | <b>4147-</b> |
| <b>Ärztliche Fortbildung</b>  | <b>4147-</b> | Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)                         | -161         |
| Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen                              | -123         | Berufsordnung   |              |
| Registrierung von Fortbildungspunkten   | -124         | – Ausländische Hochschulbezeichnungen                   | -162         |
| Elektronischer Informationsverteiler (EIV)  | -125         | – Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung           | -163         |
|   |              | – Gutachterbenennungen                                  | -164         |
|   |              | Ethik-Kommission  | -165         |
|   |              |   |              |
| <b>Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)</b>                           | <b>4147-</b> | <b>Patientenfragen</b>                                  | <b>4147-</b> |
| Seminare und Veranstaltungen  | -141         | Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)              | -171         |
| Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)                          | -142         | Fragen zu Pflichten Arzt/Patient                        | -172         |
|   |              |   |              |
| <b>Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)</b>                    |              |   | <b>4147-</b> |
| Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO                            |              |   | -131         |
| Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO               |              |   |              |
| – Facharzt und Schwerpunkt  |              |   | -132         |
| – Anerkennungen EU, EWR, Schweiz  |              |   | -133         |
| – Zusatzbezeichnungen   |              |   | -134         |
| – Kursanerkennungen   |              |   | -136         |
| Fragen zu Prüfungen   |              |   | -137         |
| Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)                         |              |   | -138         |
| Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)                                     |              |   | -139         |
|   |              |   |              |
| <b>Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer</b>                            |              |   | <b>4147-</b> |
| Redaktion Bayerisches Ärzteblatt  |              |   | -181         |
| Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt  |              |   | -182         |
| Bezug des Bayerischen Ärzteblattes  |              |   | -183         |
| Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer                                    |              |   | -184         |
| Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung) |              |   | -185         |
| Internet-Redaktion  |              |   | -186         |
| Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)                       |              |   | -187         |

# Jucken am Unterschenkel

## Anamnese

Eine 77-jährige Patientin klagt nach Implantation einer Knie-TEP in der Rehabilitation über zunehmendes Jucken im Bereich der Unterschenkel beidseits, betont lateral. Es zeigt sich eine Hautveränderung mit streifenförmigen Einrissen in der Oberhaut und umgebende Rötungshöfe. Es sind nur wenige Begleiterkrankungen vorhanden, so eine Euthyreose unter Substitution nach Schilddrüsenresektion und eine arterielle Hypertonie. Eine Pflaster-Allergie wird berichtet sowie Beschwerden durch eine Blasensenkung.

In der körperlichen Untersuchung zeigen sich unauffällige Vitalparameter, ein guter AZ und unauffälliger EZ. Die Patientin ist orientiert, die Stimmung zum depressiven Pol verschoben. Trockene Haut. Cor und Pulmo auskultatorisch unauffällig. Deutliches Unterschenkelödem links, Kratzspuren linker Unterschenkel. Varikosis der Beinvenen beidseits.

In der gezielten Anamnese zu Kontakt mit Wasser in den letzten Tagen wird berichtet: Dreimalige Teilnahme am Therapiebad, ansonsten Wasserkontakt beim Duschen zweimalig jeden Tag. Anamnestisch interessant ist eine Behandlung mit dem Diuretikum HCT 12,5 mg/tgl.

*Unterschenkel mit lateralseitig betonten streifenförmigen Einrissen.*



## Diagnose: Ekzema Craquelé

Auf Porzellanvasen und auch auf Ölgemälden erkennt der geübte Betrachter feine Einrisse in der Oberfläche, die bei der Trocknung der obersten Materialschichten entstehen und ein spezifisches Aussehen verursachen. Diese Beschaffenheit wird als Craquelé (Krakelee = oberflächliche netzartige Einrisse) bezeichnet. Dieser Begriff wurde in der Medizin gebräuchlich für das Austrocknungsekzem, auch bezeichnet als Exsikkationsekzem oder asteatotisches Ekzem oder Dermatitis asteatotica. Es finden sich netzartig konfigurierte Einrisse oder Fissuren, sekundär häufig Kratzexkoriationen oder oberflächliche Blutungen. Erstbeschrieben wurde die Hautveränderung durch den französischen Dermatologen Louis-Anne-Jean Brocq (1856 bis 1928) im Jahr 1907 [1].

Es handelt sich um ein chronisches Ekzem des älteren Menschen bei Sebostase getriggert durch übertriebene Körperpflege oder als Medikamentennebenwirkungen. Badeanwendungen verstärken den austrocknenden Effekt auf die Haut.

Seltene Ursachen sind eine Mangelernährung, wie zum Beispiel eine Anorexie und Tumorerkrankungen (Lymphome, Erkrankungen der Blutbildung oder solide Organ-Malignome). Die Symptomatik wird verstärkt durch eine diuretische Medikation. Zur Prävalenz gibt es keine publizierten Daten. Es kommt zu einer jahreszeitlichen Häufung in den Wintermonaten.

## Therapie

Aufklärung des Patienten: Änderung der Dusch- und Badegewohnheiten, Konstanthaltung der Luftfeuchtigkeit, Meiden von Wollkleidung, ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Elementar ist die Rückfettung der Haut durch Externa, zum Beispiel mit Harnstoffzusatz. Bei starkem Juckreiz kann eine vorübergehende Gabe von Glucocorticoidhaltigen Externa hilfreich sein oder die symptomatische Behandlung durch ein Antihistaminikum für wenige Tage. Richtungsweisend ist der klini-

sche Blick zur Diagnosefindung. Zur Prävention sind eine Hautpflege mit rückfettenden Externa wie handelsübliche Lotionen anzuwenden.

*Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter [www.bayerisches-aerzteblatt.de](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de) (Aktuelles Heft) abgerufen werden.*

## Autor

Dr. Joachim Schnürle

Leiter des Fachbereichs Innere Medizin,  
Altmühlsecklinik Hensoltshöhe,  
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen



**Benefiz-Golfturnier „50 Jahre Aktion Sonnenschein“** – Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf brauchen weit mehr als eine Diagnose. Das war Professor Dr. Dr. h. c. mult. Theodor Hellbrügge bereits in den sechziger Jahren bewusst. Als Pionier in der Diagnostik und Behandlung von Entwicklungsstörungen und Behinderungen bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen revolutionierte er nicht nur

die Kinderheilkunde und das deutsche Gesundheitswesen. Um seinen kleinen Patienten auch über die Therapie hinaus wirksam zu helfen, gründete er vor 50 Jahren die „Aktion Sonnenschein“ und die weltweit erste Schule, in der Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam erzogen wurden.

Auch Golfer kommen im Jubiläumsjahr auf ihre Kosten, wenn die Aktion Sonnenschein ein Prominenten-Benefizturnier gemeinsam mit dem Golfclub Wörthsee am 21. Juli 2018 von 9 bis 22 Uhr ([www.golfclub-woerthsee.de](http://www.golfclub-woerthsee.de)) veranstaltet. Der Erlös des Golfturniers kommt den Fonds der Stiftung Aktion Sonnenschein zu Gute. Weitere Informationen und Anmeldung: Stiftung Aktion Sonnenschein, Christian Leins, Heighhofstr. 63, 81377 München, E-Mail: [christian.leins@aktionsonnenschein.de](mailto:christian.leins@aktionsonnenschein.de), Telefon 089 72405-258.

**50 Jahre kbo-Kinderzentrum München** – Das kbo-Kinderzentrum München ist seit 50 Jahren ein Leuchtturm und Fels in der Brandung, wenn es um die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen geht. Anlässlich des Jubiläums veranstaltet die Neue Philharmonie München am Sonntag, den 30. September 2018, um 19 Uhr, ein Benefizkonzert zugunsten des kbo-Kinderzentrums München im Münchner Herkulesaal der Residenz. Tickets unter [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)

Desweiteren findet anlässlich des Jubiläums des ersten Sozialpädiatrischen Zentrums am 30. November und 1. Dezember 2018 ein internationales und interdisziplinäres Symposium „Sozialpädiatrie – State of the art und Zukunftsperspektiven“ im Klinikum Großhadern statt. Namhafte Fachleute stellen den fachlichen Entwicklungsstand und die Zukunftsperspektiven der Sozialpädiatrie und der Sozialpädiatrischen Zentren an ausgewählten Themenschwerpunkten dar. Auf der Website [www.theodor-hellbruegge-stiftung.de](http://www.theodor-hellbruegge-stiftung.de) finden Sie aktuelle Informationen zur Tagung.



„Die Wartezeitquote wird wegfallen.“

Pressemitteilung der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Vergabe von Medizin-Studienplätzen am 16. Juni 2018

### Freiwilliges Fortbildungszertifikat



#### Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 6/2018, Seite 310 f.

|   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5  |
| E | A | C | D | D  |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| C | B | B | E | A  |

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Drei Highlights aus der Tropenmedizin“ von Professor Dr. Hans Dieter Nothdurft, Markus Hauser, Dr. Kristina Huber, Dr. Albrecht von Schrader-Beilstein und Dr. Camilla Rothe.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.900 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.



**Selbsthilfefachtag „Sucht und Gesundheit“ in Bamberg** – „Selbstheilungskräfte aktivieren – ein Weg zu mehr Gesundheit“ ist der diesjährige Leitgedanke zum Selbsthilfefachtag „Sucht und Gesundheit“. Die Selbsthilfekoordination Bayern veranstaltet den bayerweiten Fachtag am Freitag, 20. Juli 2018, in Bamberg. Eingeladen sind Betroffene

und Angehörige aus der Selbsthilfe, Professionelle aus dem Sucht- und Gesundheitsbereich, Mitarbeiter/innen aus Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeinteressierte. Bis zum 13. Juli können Sie sich über ein Online-Anmeldeformular auf der Internetseite der Selbsthilfekoordination Bayern unter [www.seko-bayern.de](http://www.seko-bayern.de) anmelden.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

**Haftpflichtversicherung** – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



**Suchtforum 2018 – Die Wiederholungsveranstaltung des 17. Suchtforums „Grundfragen der medizinischen Verwendung von Cannabis“** der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landes-

psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am Mittwoch, 7. November 2018, in der Meistersingerhalle Nürnberg, Kleiner Saal, Münchener Straße 19, 90478 Nürnberg, statt.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Programm und Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [suchtmedizin@blaek.de](mailto:suchtmedizin@blaek.de), Anmeldung: Online-Anmeldung unter [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender)

## AMTLICHES

### Richtlinie zur Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen vom 10. September 2016 in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. März 2018

Auf der Grundlage des § 6 Abs. 4 der Fortbildungsordnung der Bayerischen Landesärztekammer vom 13. Oktober 2013 hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer die Richtlinie zur Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen erlassen und am 3. März 2018 in 1.4.2 b) geändert sowie beschlossen, die Richtlinie in der geänderten Fassung bekanntzumachen.

Die Richtlinie finden Sie auf der Homepage der Bayerischen Landesärztekammer unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) unter der Rubrik „Fortbildung“

Die Richtlinie tritt am 1. August 2018 in Kraft.



© ph\_Stephan – Fotolia.com

**Umgang mit Gewalt und Aggression** – Herausforderndes Verhalten, Aggression, tätlicher Übergriff: Immer wieder werden Beschäftigte in ihrem Arbeitsumfeld mit verschiedenen Ausprägungen von Gewalt konfrontiert. Häufiger betroffen sind beispielsweise Pflege- und Betreuungsberufe, Tätigkeiten in den Bereichen Jugendhilfe oder Psychiatrie sowie ganz allgemein Not- und Bereitschaftsdienste, Nachtschichten sowie Einzelarbeitsplätze. Es liegt in der Verantwortung des Arbeitgebers oder der Arbeitgeberin, Gefährdungen vorzubeugen sowie Beschäftigten beizustehen. Unterstützung für Betriebe und Betroffene kommt von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der BGW auf der Themenseite „Umgang mit Gewalt“ unter [www.bgw-online.de/gewalt](http://www.bgw-online.de/gewalt)

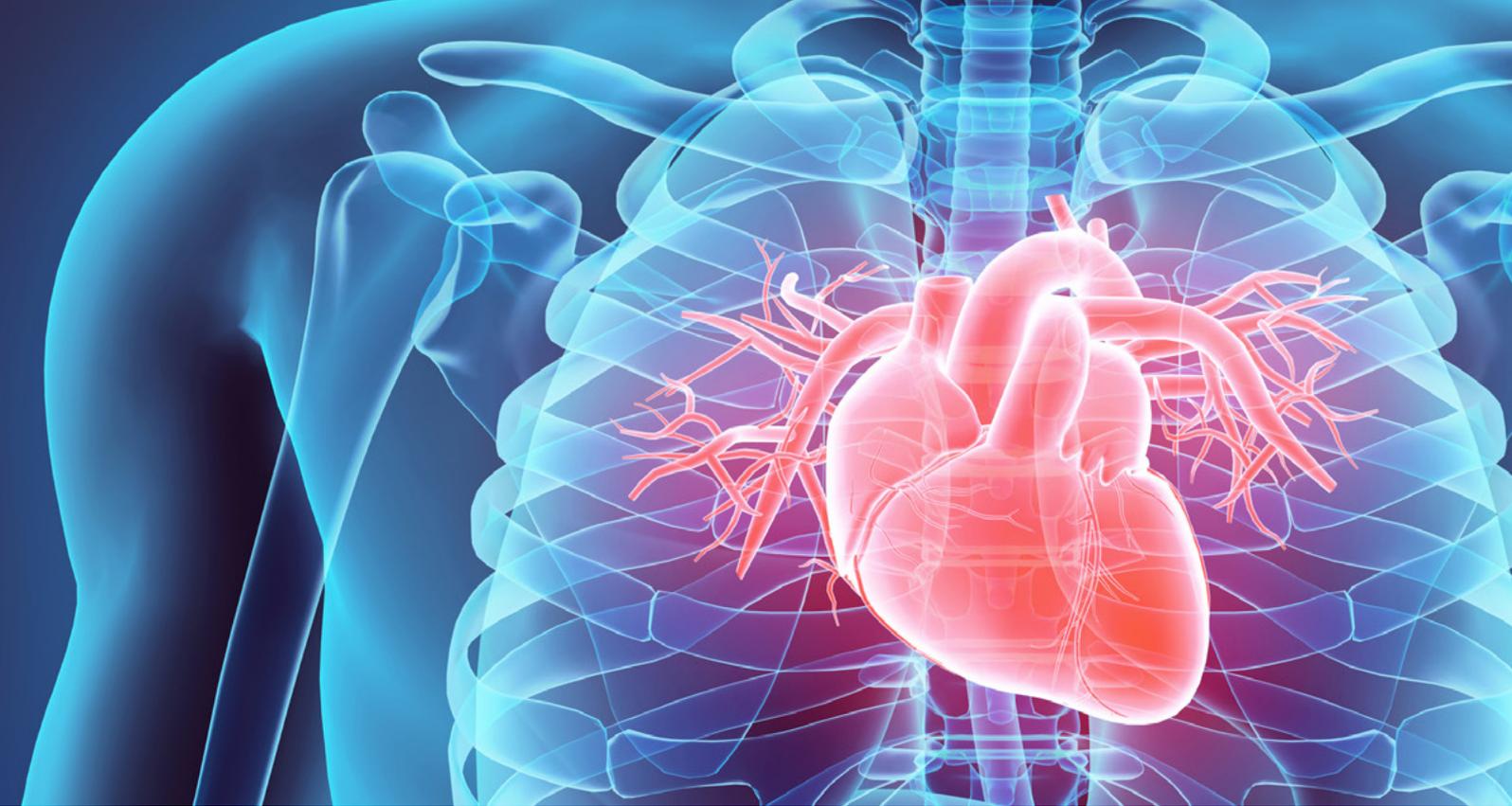
Anzeige

# Ihre perfekte Privatabrechnung

*Wir machen das!*

In Bayern setzen wir Maßstäbe  
mit bestem Honorarmanagement.

*Und das zu ausgezeichneten Konditionen!*



# Drei Highlights aus der Kardiologie

*In der Kardiologie gab es in den vergangenen Jahren weitreichende Innovationen und Entwicklungen. So sind neben Neuerungen im Bereich der Koronarinterventionen besonders die Fortschritte der perkutanen Klappentherapien zu erwähnen. Anhand der drei dargestellten Fälle sollen ein abwendbar gefährlicher Verlauf, eine häufig auftretende Symptomatik sowie eine Notfallsituation geschildert werden. Neben der sich durch innovative Techniken eröffnenden Möglichkeiten, sollen jedoch auch zu beachtende Limitationen beleuchtet werden.*

## **Erster Fall: Ein akuter Myokardinfarkt und seine schwerwiegenden hämodynamischen Folgen**

### **Anamnese**

Ein 67-jähriger Patient wird im kardiogenen Schock im Rahmen eines ST-Hebungsinfarktes (STEMI) der Vorderwand nach Anlage einer venoarteriellen extrakorporalen Membranoxygenierung (va-ECMO; Abbildung 1) aus einem Krankenhaus zur weiteren Therapie in das Universitäre Herzzentrum (UHR) des Universitätsklinikums Regensburg (UKR) verlegt. In der extern durchgeführten Koronarangiografie demarkierte sich bereits eine koronare 3-Gefäßerkrankung mit führender subtotaler Läsion im Bereich des terminalen Hauptstammes sowie am Abgang des R. circumflexus, welche mittels perkutaner transluminaler Koronarangioplastie (PTCA) und Drug-eluting Stent-Implantation (DES-Implantation) ad hoc interveniert wurde. Bereits präinterventionell war der Patient kate-

cholaminpflichtig gewesen und echokardiografisch zeigte sich periinterventionell eine hochgradig reduzierte systolische linksventrikuläre (LV) Funktion. Periinterventionell traten zudem anhaltende ventrikuläre Tachykardien auf, die eine mehrfache elektrische Defibrillation notwendig machten. Bei kardiogenem Schock und Verdacht auf Aspiration erfolgte die Intubation des Patienten. Nachdem auch mittels des implantierten Impella-Systems (einer unterstützenden Herzpumpe) keine Aufrechterhaltung eines suffizienten Kreislaufs gelang, wurde durch das hinzugezogene ECMO-Team des UKR vor Ort eine va-ECMO implantiert und der Patient zur weiteren Therapie bodengebunden ins UKR verlegt, wo der Patient bereits erwartet wurde.

### **Diagnostik, Therapie und Verlauf**

Bei Übernahme bestand ein hoher Katecholaminbedarf und echokardiografisch ließ sich eine höchstgradig reduzierte systolische LV-Funktion nachweisen. Zur Steigerung der LV-Kontraktilität wurde die medikamentöse Therapie um Levosi-



Professor Dr. Lars Maier  
Dr. Christine Meindl

mendan erweitert. Im Rahmen des kardiogenen Schocks trat zudem ein akutes Nierenversagen auf, welches die Einleitung einer Hämodialyse notwendig machte. Initial war laborchemisch eine derangierte Gerinnungssituation mit konsekutiven Blutungen im Bereich der Mundhöhle sowie der ECMO-Kanülen nachweisbar, sodass eine Transfusion von Gerinnungsfaktoren so-

wie Erythrozytenkonzentraten erfolgte. Nach Normalisierung von Laktat und zentralvenöser Sättigung sowie Reduzierung der Vasopressoren wurde die Pumpleistung der ECMO stufenweise reduziert. Unter Negativbilanzierung gelang allmählich die Entwöhnung des Patienten von der va-ECMO, die zwölf Tage nach Implantation entfernt werden konnte.

Im weiteren Verlauf zeigte sich der Patient dann weiterhin katecholaminpflichtig bei anhaltend hochgradig reduzierter systolischer LV-Funktion. Eine schrittweise Entwöhnung (Weaning) von der invasiven Beatmung war nicht möglich, sodass eine Tracheotomie durchgeführt werden musste. Des Weiteren traten wiederholt tachyarrhythmische Episoden bei

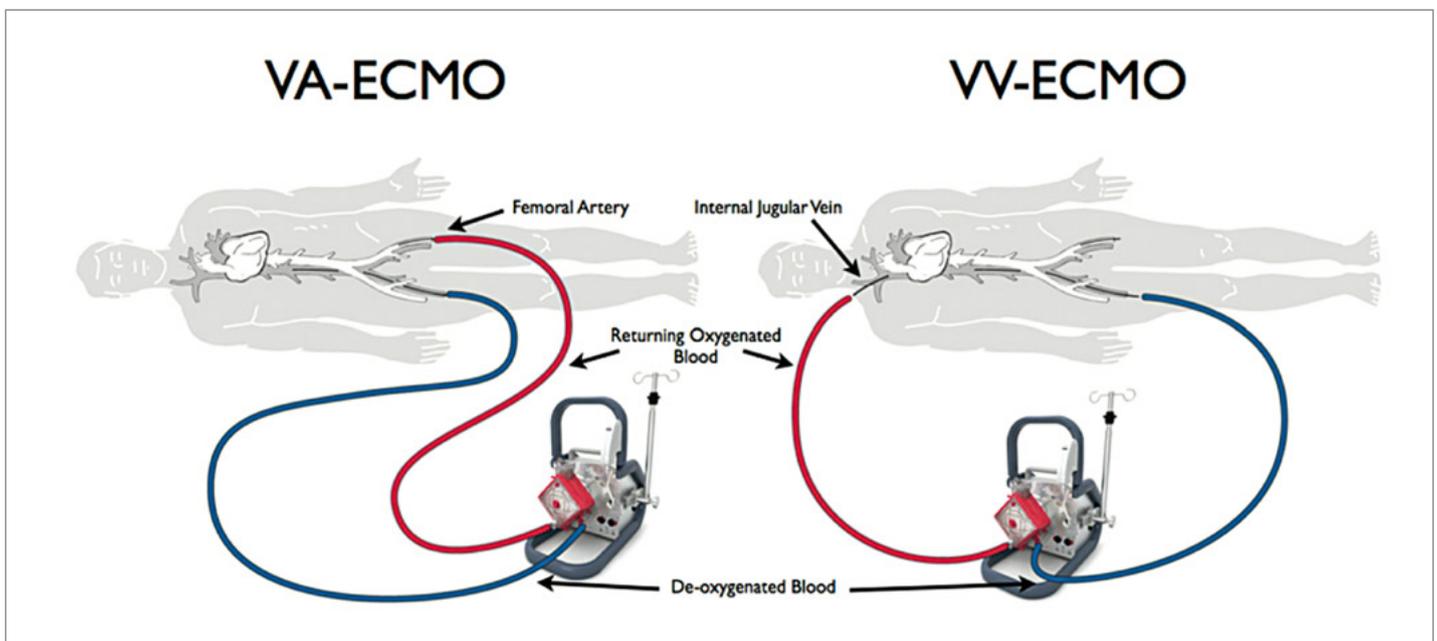


Abbildung 1: Schematische Darstellung der Kanülierung bei einer va-ECMO (Arteria und Vena femoralis) sowie vv-ECMO (Vena femoralis und Vena jugularis interna; Maquet®) [6].

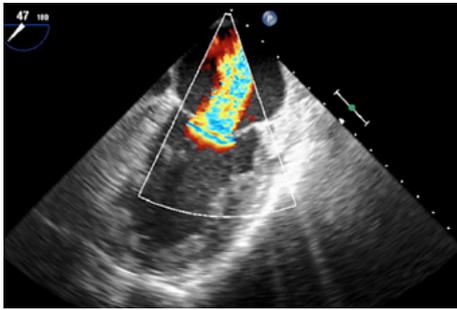


Abbildung 2: Präinterventionelle hochgradige Mitralklappeninsuffizienz in der transösophagealen Echokardiografie (TEE).

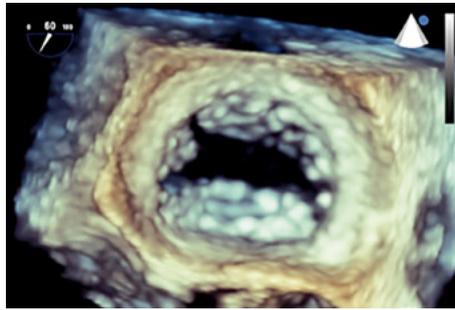


Abbildung 3: 3D-Darstellung der Mitralklappe mittels TEE (präinterventioneller Status) bei funktioneller Mitralklappeninsuffizienz mit Ringdilatation.

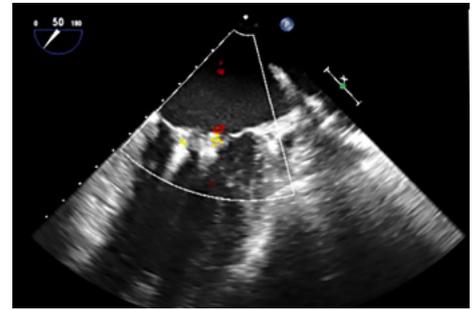


Abbildung 4: Postinterventionelle leichtgradige residuelle Mitralklappeninsuffizienz in der TEE nach Implantation von zwei MitraClips®.



Abbildung 5: 3D-Darstellung der Mitralklappe mittels TEE nach Implantation von zwei MitraClips® mit Gewebebrücke im mittleren Bereich der Klappe und daher Bildung zweier neuer „Klappenöffnungen“.

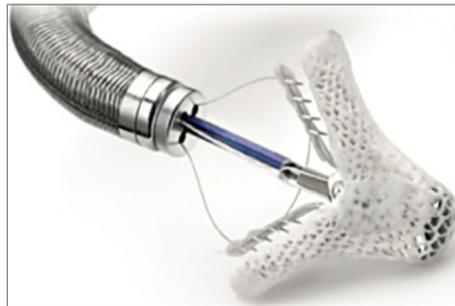


Abbildung 6: Darstellung eines MitraClips® (Abbott®).

Vorhofflimmern auf. Echokardiografisch zeigte sich nun eine höchstgradige sekundäre (oder sogenannte funktionelle) Mitralklappeninsuffizienz. Bei protrahiertem kardiogenen Schock des Patienten mit anhaltender Katecholaminpflichtigkeit und nicht adäquat therapierbarem Lungenödem wurde in der interdisziplinären Heart-Team-Konferenz aufgrund des hohen Operationsrisikos die Indikation zur interventionellen Mitralklappentherapie mittels MitraClip®-Implantation (Abbildung 6) gestellt.

Nach komplikationsloser Implantation von zwei MitraClips® konnte die Mitralklappeninsuffizienz von IV° auf I° reduziert werden. Im weiteren Verlauf kam es zu einer anhaltenden Stabilisierung der Hämodynamik, und fünf Tage nach perkutaner Mitralklappentherapie konnte die invasive Beatmung beendet werden. Nach mehrwöchigem stationären Aufenthalt war auch eine Beendigung der Hämodialysetherapie möglich und es konnte schrittweise eine medikamentöse Herzinsuffizienzmedikation mittels ACE-Hemmern,  $\beta$ -Blockern und Aldosteron-Antagonisten etabliert werden.

Im Rahmen einer ambulanten Vorstellung, fünf Monate nach stattgehabtem kardiogenen Schock bei STEMI der Vorderwand, berichtete der Patient über eine weitestgehende kardiale Beschwerdefreiheit und Wiedererlangen der Selbstversorgung. Echokardiografisch war die systolische LV-Funktion weiterhin hochgradig reduziert (Ejektionsfraktion ca. 31 Prozent) und die Mitralklappeninsuffizienz stellte sich erfreulicherweise residuell leichtgradig dar.

#### Diskussion

Anhand der dargestellten Kasuistik lassen sich mehrere Komplikationen des akuten Myokardinfarktes veranschaulichen. So kam es neben den durchaus häufig zu beobachtenden periinterventionellen Reperfusionsarrhythmien zu einem kardiogenen Schock, der die Implantation einer va-ECMO zur suffizienten Kreislaufrehabilitation notwendig machte. Bei anhaltend hochgradig reduzierter systolischer LV-Funktion sowie akutem Nierenversagen des Patienten und hieraus resultierender Hypervolämie gestaltete sich die Entwöhnung von der extrakorporalen Kreislaufunterstützung schwierig, sodass zeitnah eine

Hämodialysetherapie eingeleitet wurde. Bei Patienten mit protrahiertem kardiogenen Schock nach akutem Myokardinfarkt sollten auch stets mechanische Komplikationen, wie beispielsweise ein Ventrikelseptumdefekt (VSD) oder ein Papillarmuskelabriss mit konsekutiv hochgradiger Mitralklappeninsuffizienz, ausgeschlossen werden. Im vorliegenden Fall konnte die Durchführung serieller Echokardiografien (sowohl transthorakal wie auch transösophageal) die hochgradige Mitralklappeninsuffizienz sekundärer Genese nachweisen, welche schließlich mittels Implantation von zwei MitraClips® erfolgreich therapiert werden konnte. Dadurch gelang es, das kombinierte Vorwärts- und Rückwärtsversagen des linken Ventrikels zu beherrschen und den Patienten von der apparativen Unterstützung zu entwöhnen.

### Zweiter Fall: Rezidivierende kardiale Dekompensationen – wann ist ein Clipping der Trikuspidalklappe eine Therapieoption?

#### Anamnese

Eine 83-jährige Patientin wird nach initialer Vorstellung in der kardiologischen Ambulanz des UKR aufgrund rezidivierender kardialer Dekompensationen sowie bei bekannter hochgradiger Trikuspidalklappeninsuffizienz zur weiteren Diagnostik und Therapie stationär im UHR aufgenommen.

An Vorerkrankungen sind eine koronare Herzkrankung mit Zustand nach notfallmäßiger operativer Myokardrevascularisation vor sieben Jahren, ein Zustand nach Implantation eines MitraClips® bei hochgradiger sekundärer Mitralklappeninsuffizienz im Vorjahr sowie ein Diabetes mellitus Typ II bekannt. Die Patientin berichtet über eine Belastungsdyspnoe NYHA III sowie periphere Ödeme.

Im Rahmen der präinterventionellen Diagnostik vor stattgehabter MitraClip®-Implantation im Vorjahr war in der Koronarangiografie ein Verschluss des venösen Bypasskörpers auf den R. marginalis 1 mit konsekutiver Koronarintervention im Bereich des Nativgefäßes zur Seitenwand aufgefallen. In der ergänzend durchgeführten Rechtsherzkatheteruntersuchung ergab sich kein Hinweis auf eine Perikarditis constrictiva oder eine pulmonale Hypertonie. Echokardiografisch imponierte eine regelrechte systolische LV-Funktion, jedoch demarkierten sich eine hochgradige sekundäre Mitralklappeninsuffizienz bei annulärer Dilatation und eine hochgradige Trikuspidalklappeninsuffizienz, welche auch in einer ambulanten kardiologischen Verlaufskontrolle zwei Monate nach stattgehabter Koronarintervention persistierten.

Zunächst erfolgte daher im September des vergangenen Jahres die komplikationslose Implantation eines MitraClips® mit Reduktion der Mitralklappeninsuffizienz von III° auf I°. Bei zugleich

bestehender hochgradiger Trikuspidalklappeninsuffizienz wurde eine engmaschige ambulante Nachsorge der Patientin vorgesehen, um bei persistierenden Beschwerden auch gegebenenfalls eine interventionelle Therapie der Trikuspidalklappe durchzuführen. Nach initial gebesserem Allgemeinzustand kam es drei Monate nach erfolgter MitraClip®-Implantation erneut zu einer führend rechtskardialen Dekompensation der Patientin mit der Notwendigkeit einer stationären Aufnahme zur Rekompensationstherapie. Echokardiografisch zeigte sich der MitraClip® in regelrechter Position mit sehr gutem Verlaufsergebnis. Die Trikuspidalklappe wies demgegenüber weiterhin eine hochgradige Insuffizienz auf und der pulmonalarterielle Druck (PAP) ließ sich mit 46 mmHg über dem zentralvenösen Druck (ZVD) dopplersonografisch ableiten. Angesichts dieser Konstellation wurde nach Besprechung in der interdisziplinären Heart-Team-Konferenz nun auch die Indikation zur Behandlung des Trikuspidalklappenvitiums gestellt, sodass die Patientin stationär einbestellt wurde.

### Klinischer Befund

83-jährige Patientin mit klinischen (periphere Ödeme) und laborchemischen Zeichen der kardialen Dekompensation (erhöhtes NT-proBNP – N-terminales pro brain natriuretic peptide). Zudem Nachweis einer Anämie (Hämoglobin 11,5 g/dl) bei Eisenmangel.

### Diagnostik

Echokardiografisch zeigt sich eine regelrechte systolische LV-Funktion. Der rechte Ventrikel ist dilatiert bei einem rechtsventrikulären enddiastolischen Durchmesser (RVEDD) von 39 mm mit reduzierter Kontraktilität. Die Trikuspidalklappe ist weiterhin hochgradig (IV°) insuffizient bei Vorliegen einer sekundären Trikuspidalklappeninsuffizienz.

### Therapie

In Zusammenschau der Befunde liegt eine Herzinsuffizienz mit erhaltener systolischer LV-Funktion (Heart Failure with preserved Ejection Fraction – HFpEF) bei schwerer diastolischer Dysfunktion

Anzeige



## UPDATETINATOR

TAG DER ABRECHNUNG

### A star is born.

Abrechnung hin oder her. Die Praxissoftware der Zukunft heißt medatixx. Dies kann kein Terminator verhindern. Die zahlreichen Features wie Selbst-Update, Dashboard oder Online-Terminbuchung verändern die Praxiswelt. Dabei stehen die Anforderungen einer modernen Arztpraxis im Fokus der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Software medatixx. Testen Sie medatixx jetzt 90 Tage kostenfrei. Download unter ...

[alles-bestens.medatixx.de](https://alles-bestens.medatixx.de)

medatixx 

Praxissoftware  
medatixx

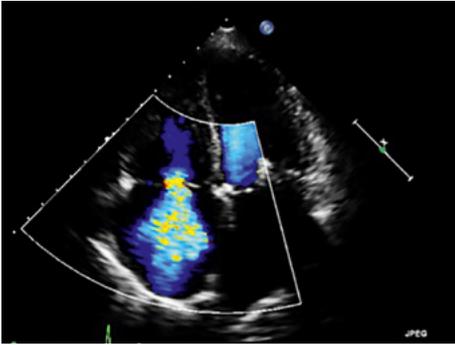


Abbildung 7: Trikuspidalklappeninsuffizienz IV° in der transthorakalen Echokardiografie (TTE).

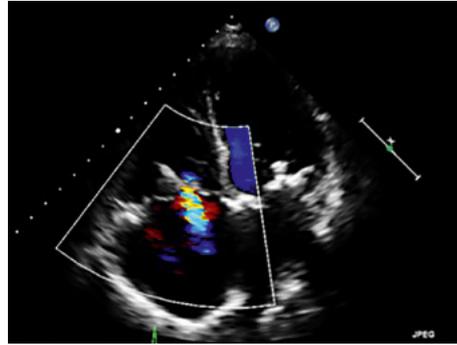


Abbildung 8: Trikuspidalklappeninsuffizienz II° in der TTE nach Implantation von zwei MitraClips® in Trikuspidalklappenposition.

und bis zur MitraClip®-Implantation bestehender hochgradiger Mitralklappeninsuffizienz vor. In Folge der dargestellten linksventrikulären Pathologien kam es zur Ausbildung einer Rechts-herzinsuffizienz mit konsekutiv auftretenden rezidivierenden kardialen Dekompensationen. Nach Ausschluss einer primären pulmonalen Hypertonie wurde die Indikation zur Therapie des Trikuspidalklappenitiums gestellt. In der interdisziplinären Heart-Team-Konferenz wurde aufgrund der Symptomatik sowie der Komorbiditäten der Patientin (logistischer EuroSCORE > 35 Prozent; [www.euroscore.org](http://www.euroscore.org), Score zur Evaluation des Operationsrisikos bei kardiochirurgischen Eingriffen) ein individueller Heilversuch mittels MitraClip®-Implantation in Trikuspidalklappenposition empfohlen.

Daher erfolgte die komplikationslose Implantation von zwei MitraClips® in Trikuspidalklappenposition (anteroseptale und posteroseptale Kommissur) über den transfemorale Zugangsweg. Echokardiografisch konnte postinterventionell eine Reduktion der Trikuspidalklappeninsuffizienz von IV° auf II° dokumentiert werden. Hinweise für eine Trikuspidalklappenstenose ergaben sich nicht (mittlerer Druckgradient 2 mmHg). Die Patientin konnte drei Tage später in stabilem Allgemeinzustand nach Hause entlassen werden.

Im Rahmen einer erneuten ambulanten Nachsorge berichtete die Patientin über eine deutlich regrediente Dyspnoe und einen insgesamt altersentsprechenden Allgemeinzustand.

### Diskussion

Die hochgradige Trikuspidalklappeninsuffizienz ist ein häufiges Krankheitsbild im Bereich der Kardiologie. Analog zur Mitralklappeninsuffizienz werden eine primäre (degenerative) und sekundäre (funktionelle) Form der Trikuspidalklappeninsuffizienz unterschieden. Die häufigere

Form der Trikuspidalklappeninsuffizienz stellt die sekundäre Trikuspidalklappeninsuffizienz dar, die durch eine rechtsventrikuläre Dysfunktion aufgrund einer Druck- und/oder Volumenbelastung entsteht ohne Vorhandensein einer strukturellen Veränderung der Klappensegel [1].

Die Evaluation der Genese sowie des Schweregrades einer Trikuspidalklappeninsuffizienz ist eine Domäne der Echokardiografie und stellt hohe Anforderungen an den Untersucher. Es muss jedoch beachtet werden, dass ein Vorhandensein eines erhöhten pulmonalvaskulären Widerstandes durch eine schwere Trikuspidalklappeninsuffizienz maskiert sein kann, da bei Vorliegen einer pulmonalen Hypertonie die Geschwindigkeit niedriger als erwartet sein kann [2].

Um die Hämodynamik, vor allem den pulmonalvaskulären Widerstand, zu untersuchen wird in den Leitlinien vor allem bei sekundärer Trikuspidalklappeninsuffizienz präinterventionell/präoperativ eine Rechtsherzkatheteruntersuchung empfohlen. Bei Patienten mit schwerer rechts- oder linksventrikulärer Dysfunktion sowie schwerer pulmonaler Hypertonie ist ein konservatives Procedere indiziert [2].

Bei Fehlen der oben genannten Parameter und Vorliegen einer symptomatischen hochgradigen Trikuspidalklappeninsuffizienz waren bislang die medikamentöse (vor allem Diuretika) und operative Therapie verfügbar. Inzwischen sind auch mehrere kathetergestützte Verfahren entwickelt worden. Hier sind neben der dargestellten Edge-to-edge-Reparatur der Trikuspidalklappe mit dem MitraClip®-System auch eine heterotope Implantation stentbasierter Klappen in die V. cava sowie Annuloplastiesysteme zu nennen. Jedoch sind bisher nur kleinere, wenn auch vielversprechende, Fallserien veröffentlicht, sodass der Stellenwert der interventionellen Trikuspi-

dalklappentherapie erst in den nächsten Jahren suffizient beurteilt werden kann [3].

## Dritter Fall: Ein junger Patient mit Kammerflimmern

### Anamnese

Ein 18-jähriger Patient wird nach Reanimation und Anlage einer venovenösen (vv) ECMO (Abbildung 1) bei akutem, schweren und therapierefraktären Lungenversagen aus einem Krankenhaus an das UKR verlegt. Am Vortag war der Patient im Kreise seiner Familie kollabiert, die umgehend eine Laienreanimation durchführte. Bei Eintreffen des Notarztes zeigte sich Kammerflimmern, welches nach zweimaliger Defibrillation sistierte. In der im externen Krankenhaus veranlassten invasiven Koronardiagnostik konnte eine koronare Herzerkrankung ausgeschlossen werden und lävokardiografisch mittels Ventrikulografie imponierte eine regelrechte LV-Funktion. Ebenso ergab sich in der Computertomografie kein Hinweis auf eine Lungenarterienembolie. Aufgrund einer ausgeprägten Aspiration war eine adäquate Oxygenierung trotz hochinvasiver Beatmung im weiteren Verlauf nicht aufrechtzuerhalten, sodass durch das ECMO-Team des UKR vor Ort eine vv-ECMO-Anlage und ein anschließender Transport des Patienten an das UKR erfolgten.

### Diagnostik und Therapie

Im weiteren Verlauf traten rezidivierend Phasen von Kammerflimmern auf, die mehrfach kurzzeitig eine mechanische Reanimation so-

## Ursachen des Kammerflimmerns

- » Myokardischämie
- » Kardiomyopathien
- » Myokarditis
- » Herzinsuffizienz
- » Elektrolytstörungen
- » Ionenkanalerkrankungen  
(Long-QT-Syndrom, Short-QT-Syndrom, Brugada-Syndrom etc.)
- » Kardiales Trauma
- » Elektrounfälle [4]

wie externe Defibrillationen (mehr als 200 Mal während des stationären Aufenthaltes) erforderlich machten. Bei echokardiografisch nunmehr hochgradig reduzierter systolischer LV-Funktion wurde die implantierte vv-ECMO auf ein venoarterielles-System (vva) erweitert, um neben der Oxygenierung und CO<sub>2</sub>-Elimination eine suffiziente Aufrechterhaltung des Kreislaufes zu gewährleisten. Aufgrund des anhaltenden elektrischen Sturms wurde eine elektrophysiologische Untersuchung (EPU) durchgeführt, im Rahmen derer sich Kammerflimmern-triggernde ventrikuläre Extrasystolen (VES) im rechten Ventrikel demarkierten, die ablatiert wurden. Des Weiteren wurde zur Möglichkeit des Overdrive-Pacings ein passagerer Schrittmacher in den Coronarsinus gelegt, um eine LV-Stimulation zu ermöglichen. Eine Woche nach Ablation trat erneut rezidivierend VES-getriggertes Kammerflimmern auf, sodass nach zwischenzeitlicher Entfernung der vva-ECMO wiederum ein va-ECMO-System für weitere sechs Tage implantiert werden musste. Eine zur weiteren Diagnostik bei wiederholtem elektrischen Sturm initiierte erneute EPU erbrachte den Ausschluss eines Brugada- und Early-Repolarization-Syndroms; es ergab sich kein Hinweis auf ein short- oder long-QT-Syndrom. Somit wurde am ehesten von einem idiopathischen Kammerflimmern ausgegangen, differenzialdiagnostisch wurde eine borderline arrhythmogene rechtsventrikuläre Cardiomyopathie (ARVC) in Betracht gezogen. In der später möglichen Magnetresonanztomografie (MRT) des Herzens waren keine ARVC-typischen Veränderungen oder Hinweise für eine andere strukturelle Herzerkrankung nachweisbar. In einer aus dem rechten Ventrikel entnommenen Myokardbiopsie war keine kardiale Speichererkrankung zu diagnostizieren. Serologisch ergab sich kein Anhalt für kardiotope Erreger. Nachdem weiterhin wiederholt Kammerflimmern auftrat, wurde eine Ablation weiterer triggernder VES aus dem LV-Apex lateral versucht. Im weiteren Verlauf gelang die Extubation des Patienten und auch die bei Übernahme hochgradig reduzierte LV-Funktion stellte sich nunmehr regelrecht dar. Nach Reanimation bei idiopathischem Kammerflimmern wurde die Indikation zur Implantation eines zwei-Kammer-implantierbaren

## Brugada-Syndrom

- » zählt zu den genetischen Arrhythmiesyndromen
- » auftreten ventrikulärer Tachykardien mit Degeneration in Kammerflimmern sowie plötzlicher Herztod sind möglich
- » Identifikation von Gendefekten, die zu einer Verminderung des Natriumeinstroms führen
- » typisch sind rechtspräkordiale bogenförmige ST-Streckenhebungen mit begleitender T-Negativierung (Typ I-EKG) [5]

Kardioverter-Defibrillators (ICD) gestellt. Initial war Amiodaron zur antiarrhythmischen Therapie eingesetzt worden, welches bei unzureichendem Erfolg auf die seltene Kombinationstherapie von Chinidin und Verapamil umgestellt wurde. Hierunter traten letztendlich keine ventrikulären Tachykardien mehr auf, sodass der Patient an die telemedizinische Überwachung unserer ICD-Ambulanz (Home Monitoring) angeschlossen wurde und entlassen werden konnte. In einer ambulanten Kontrolle berichtete der Patient zwei Monate später über subjektives Wohlbefinden und in der ICD-Abfrage waren keine ventrikulären Tachykardien nachweisbar.

### Diskussion

Anhand des dargestellten Falles wird die Komplexität der Diagnostik und Therapie bei jungen Patienten mit Kammerflimmern deutlich. Neben der koronaren Herzerkrankung kommen sowohl strukturelle, entzündliche oder genetische Herzerkrankungen, Intoxikationen und neurologische Ursachen als auch eine primär rhythmogene Genese für die Ätiologie des Kammerflimmerns in Frage. Eine adäquate Diagnostik und Therapie können zeitintensiv und herausfordernd sein. Durch die Verfügbarkeit der ECMO-Therapie konnte während der rezidivierenden Phasen des elektrischen Sturms die Aufrechterhaltung eines suffizienten Kreislaufs ermöglicht werden, bis schließlich durch elektrophysiologische Verfahren

sowie die medikamentöse Therapie eine rhythmologische Stabilisierung des Patienten gelang.

*Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter [www.bayerisches-ärzteblatt.de](http://www.bayerisches-ärzteblatt.de) (Aktuelles Heft) abgerufen werden.*

*Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.*

### Autoren

Professor Dr. Lars Maier  
Dr. Christine Meindl

Universitäres Herzzentrum Regensburg –  
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II,  
Universitätsklinikum Regensburg, Franz-  
Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg



# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Drei Highlights aus der Kardiologie“ von Professor Dr. Lars Maier und Dr. Christine Meindl mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien ([www.blaek.de](http://www.blaek.de)).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung) oder [www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme](http://www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme)

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der September-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 4. September 2018.



### 1. Eine mechanische Komplikation des akuten Myokardinfarktes ist ...

- a) ein Lungenödem.
- b) ein Ventrikelseptumdefekt.
- c) ein Rechtsherzversagen.
- d) stets leicht zu erkennen.
- e) selten behandlungsbedürftig.

### 2. Eine va-ECMO-Therapie ...

- a) dient zur Aufrechterhaltung einer suffizienten Kreislaufsituation.
- b) stellt eine Therapieform des akuten Lungenversagens dar.
- c) ist stets komplikationslos einzusetzen.
- d) ersetzt die medikamentöse Therapie des Myokardinfarktes.
- e) sollte bei jedem akuten Myokardinfarkt angewendet werden.

### 3. Die Implantation eines MitraClips® ...

- a) kann nicht bei Patienten mit sekundärer Mitralklappeninsuffizienz durchgeführt werden.
- b) ist nur bei kreislaufstabilen Patienten eine Therapieoption.
- c) ist eine Form der perkutanen Mitralklappentherapie.

- d) kann stets nur mit maximal einem MitraClip® pro Intervention erfolgen.
- e) ist einem operativen Verfahren immer vorzuziehen.

### 4. Bei einer rechtskardialen Dekompensation ...

- a) sollte stets eine Operation der Trikuspidalklappe erfolgen.
- b) sind Diuretika die einzige Therapieoption.
- c) ist eine hochgradige Trikuspidalklappeninsuffizienz eine mögliche Ursache.
- d) treten niemals periphere Ödeme auf.
- e) ist echokardiografisch der PAP niemals erhöht.

### 5. Eine hochgradige Trikuspidalklappeninsuffizienz ...

- a) kann mittels Implantation eines MitraClips® in Trikuspidalklappenposition behandelt werden.
- b) kann nur mittels Operation mit Sternotomie therapiert werden.
- c) ist ein seltenes Krankheitsbild.
- d) ist immer primäre Genese.
- e) ist stets mit einem Rechtsherzversagen assoziiert.

**6. Bei hochgradiger Trikuspidalklappeninsuffizienz mit schwerer rechtsventrikulärer Dysfunktion und pulmonaler Hypertonie ...**

- a) sollte eine perkutane Trikuspidalklappen-therapie erfolgen.
- b) sollte eine operative Therapie der Trikuspidalklappe durchgeführt werden.
- c) ist ein konservatives Procedere indiziert.
- d) kommt es nur selten zum Auftreten peripherer Ödeme.
- e) sind die Patienten zumeist asymptomatisch.

**7. Nach Reanimation bei Kammerflimmern ...**

- a) kann gegebenenfalls eine elektrophysiologische Untersuchung im weiteren Verlauf von Nöten sein.
- b) kann fast immer auf eine Koronarangiografie verzichtet werden.
- c) muss immer eine ICD-Implantation erfolgen.

- d) sollte stets eine humangenetische Untersuchung erfolgen.
- e) sollte stets die Implantation eines Schrittmachers zur Möglichkeit des Overdrive-Pacings erfolgen.

**8. Die Implantation einer vv-ECMO ...**

- a) kann zur Therapie des akuten therapierefraktären Lungenversagens eingesetzt werden.
- b) dient zur Kreislaufstabilisierung bei Patienten nach Reanimation.
- c) muss stets mit einer va-ECMO-Therapie kombiniert werden.
- d) ist auf eine Therapiedauer von fünf Tagen begrenzt.
- e) trägt nicht zur Verbesserung der Oxygenierung bei.

**9. Eine Rechtsherzkatheteruntersuchung ...**

- a) sollte bei allen Patienten mit akutem Lungenversagen erfolgen.

- b) dient unter anderem der Bestimmung des pulmonalvaskulären Widerstandes.
- c) sollte bei allen Patienten nach Reanimation durchgeführt werden.
- d) ist bei Patienten mit hochgradiger Trikuspidalklappeninsuffizienz obsolet.
- e) kann nur in Kombination mit einer Koronarangiografie erfolgen.

**10. Besonders bei jungen Patienten mit Kammerflimmern ...**

- a) sollten strukturelle oder genetische Herzerkrankungen als Ursache in Betracht gezogen werden.
- b) hat ein MRT des Herzens zur weiteren Diagnostik keinen Stellenwert.
- c) ist stets ein long- oder short-QT-Syndrom die Ursache.
- d) ist eine Kreislaufunterstützung mittels va-ECMO niemals nötig.
- e) ist eine medikamentöse Therapie des Kammerflimmerns stets ausreichend.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

**Veranstaltungsnummer: 2760909007982390019**

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: [www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme)

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- |   |  |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e  |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e  |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e  |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e  |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift



Die Bayerische Landesärztekammer bietet in Zusammenarbeit mit den Walner-Schulen attraktive Fortbildungen für MFA an

Ab  
**SEPTEMBER  
2018**

Fortbildungen  
für MFA

### Fachwirt/in und Wahlteile

- » Fachwirt/-in für ambulante medizinische Versorgung
- » Strahlenschutzkurse
- » Gastroenterologische Endoskopie
- » Ambulantes Operieren
- » Ernährungsmedizin
- » Palliativversorgung
- » DRG- und Dokumentationsassistenten

### Hygiene und Labor

- » Hygienebeauftragte/r MFA in Einrichtungen für ambulantes Operieren
- » Laborkurse
- » Sachkundekurs Hygiene
- » Aktualisierung Hygiene

### Specials

- » Überbetriebliche Ausbildung
- » Notfallmanagement
- » Aktualisierung gemäß Onkologie-Vereinbarung
- » Impfmanagement
- » Durchführung der Ausbildung (Kurs für MFA, die Ärztinnen und Ärzte bei der Ausbildung von MFA unterstützen)
- » Kurse für Wiedereinsteiger/-innen und zur Prüfungsvorbereitung (EKG und Blutdruckmessung, Wund- und Stützverbände, Steriles Arbeiten/ chirurgische Assistenz/Instrumentenkunde, GOÄ, Patientenorientiertes Telefonieren, Verwaltung/Praxisorganisation, etc.)

# Ärzteforum in Mehring

Die Spitzenvertreter der Bayerischen Ärzteschaft Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Dr. Wolfgang Krombholz, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), diskutierten Anfang Juni auf Einladung von Dr. Martin Huber, MdL (CSU), im niederbayerischen Mehring, Landkreis Altötting, auf einem Ärzteforum über die wohnortnahe und zuverlässige ärztliche Versorgung im ländlichen Raum.

## Attraktive Rahmenbedingungen

Krombholz erwähnte in seinem Eingangsstatement vor allem die Rahmenbedingungen, die Kolleginnen und Kollegen vor Ort benötigten, um sich in unterversorgten oder von Unterversorgung bedrohten Gebieten niederzulassen. „Wie wir dies schaffen, müssen wir von den jeweiligen regionalen Bedingungen abhängig machen.“ Ein großes Thema war auch die Neuregelung des Bereitschaftsdienstes. Mit der Einteilung in neue und vor allem größere Bereiche sei die Anzahl der zu leistenden Dienststunden der einzelnen Ärztinnen und Ärzte deutlich reduziert worden. „Wer Bereitschaftsdienst leiste, soll jedoch auch etwas verdienen“, mahnte Krombholz. Ziel sei, dass nur diejenigen Bereitschaftsdienst machen, die sich daran beteiligen wollen. Er kündigte an, dass bis zum Ende des Jahres 110 Bereitschaftsdienstpraxen an geeigneten Krankenhäusern in Bayern eingerichtet seien. Um die Versorgung auf dem Land langfristig weiterhin zu sichern, sei es notwendig, die ambulante Versorgung aktiv mitzugestalten und nicht privaten Großkonzernen zu überlassen, wie es beispielsweise bei der Labormedizin der Fall sei. Ganz klar sei hier auch die Politik angehalten, die weitere Entwicklung zu beobachten. Krombholz sagte zu, dass die KVB Wege finden müsse, dass niederlassungswillige Kolleginnen und Kollegen Arbeitsbedingungen vorfinden, die ihnen eine angemessene Work-Life-Balance ermöglichen. Nur dann könnten auch alle Praxen langfristig wieder besetzt werden. Zuletzt konnten von 400 abgegebenen Praxen in ganz Bayern 100 nicht nachbesetzt werden.

## Den Zeiten Rechnung tragen

Auch Qwitterer verwies in seinen Ausführungen auf den zunehmenden Bedarf an Ärzten, insbesondere auf dem Land. Die heutige Generation lege großen Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance, fordere flexible Arbeitszeiten und wolle bevorzugt im Angestelltenverhältnis arbeiten.

„Dort, wo heute zwei Ärzte aufhören, benötigen wir in Zukunft drei Köpfe, um die Versorgung in gleicher Weise sicherstellen zu können“, mahnte der Präsident. Kritisch beurteilte Qwitterer auch die derzeitigen Zulassungsvoraussetzungen für das Medizinstudium. Es könne nicht sein, dass nur Schülerinnen und Schüler mit einem Abitur von besser als 1,0 sofort einen Studienplatz erhielten. Hier müsse sich dringend etwas ändern, sagte Qwitterer. Er erläuterte sein Konzept einer „Vorabquote“, nach der Abiturienten, die sich vor Studienantritt bereits vertraglich verpflichten, eine Praxis zu übernehmen, einen Studienplatz weitgehend unabhängig von der Abiturnote erhalten sollten. Entscheidend sei hierbei, dass eine Praxis unter Garantie einen Nachfolger bekomme. Auf diese Art ließen sich Praxen in unterversorgten Gebieten nachbesetzen und all diejenigen könnten studieren, die sich eine ärztliche Tätigkeit auf dem Land vorstellen könnten. Qwitterer verwies dabei auf die Notwendigkeit, Parameter wie Abiturnote, Medizintest, soziales Engagement oder Wartezeit prozentual anders zu gewichten und bei der Vergabe von Studienplätzen entsprechend zu berücksichtigen. „Es kann nicht sein, dass wir den Mangel an ärztlichen Kollegen ausgleichen, indem wir ausgebildete Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland anwerben, wie dies beispielsweise auch in einem Gutachten<sup>1)</sup> aufgeführt ist“, wurde er deutlich.

## Fernbehandlung und sektorenverbindende Versorgung

Ein weiteres Thema, das Qwitterer hervorhob, war die Fernbehandlung. „Wir werden uns als Ärzte nicht einfach vor den Bildschirm setzen und auf diese Weise den Ärztemangel beseitigen“, stellte der Präsident klar. Stattdessen verwies er auf die Notwendigkeit des Patienten-Arzt-Kontaktes und darauf, dass die Fernbehandlung allenfalls für einen besonderen Bedarf zur Verfügung stehen könne. Es gelte nach wie vor der „Goldstandard“, also der persönliche „Arzt-Patienten-Kontakt“. Wichtig war es Qwitterer, der selbst niedergelas-



Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Martin Huber und Dr. Gerald Qwitterer in Mehring bei Altötting.

sener Hausarzt im niederbayerischen Eggenfelden ist, auch darauf hinzuweisen, dass die Sektoren ambulant und stationär besser miteinander kommunizieren müssen. Qwitterer sprach von einer „sektorenverbindenden Versorgung“, die geschaffen werden müsse, im Rahmen derer jeder Arzt seinen sektoralen Aufgaben nachkommen solle. „Jeder soll dort tätig sein, wozu er qualifiziert ist und nicht in andere Versorgungsbereiche eingreifen.“ In diesem Zusammenhang nannte er auch das derzeitige Entlassmanagement, das weder den Kollegen noch den Patientinnen und Patienten helfe. Es sei ein „Unding“, das dringend auf den Prüfstand gehöre. Hier würden Gelder, aber vor allem Ressourcen verschenkt.

Vom Plenum wurde die Zunahme an Frauen in der Medizin angesprochen. Deutlich wurde, dass es dringend an der Zeit sei, Rahmenbedingungen für Ärztinnen – und auch Ärzte – zu schaffen, damit diese eine höhere Bereitschaft zeigten, sich dort niederzulassen wo sie gebraucht würden. Dies könne durch neue Formen der Kooperation wie beispielsweise Berufsausübungsgemeinschaften, Filialpraxen oder Teilleistertätigkeiten ermöglicht werden. Weitere Themen waren Fördermöglichkeiten einer Niederlassung, Freiberuflichkeit sowie Telematik.

Sophia Pelzer (BLÄK)

<sup>1)</sup> Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen der Einführung und Ausgestaltung einer Quote zur Sicherstellung der Primärärztlichen Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum, bei der Zulassung zum Medizinstudium von Professor Dr. Mario Martin und Professor Dr. Jan Ziekow, Dezember 2015.

# Dialog zwischen Präsidium und Landespolitik

Alljährlich treffen sich das Präsidium der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und die Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag, um über die aktuellen Themen in der Gesundheitspolitik zu diskutieren. Mitte Juni 2018 war es wieder soweit. Das im Februar 2018 gewählte Präsidium um Präsident Dr. Gerald Quitterer und die Vizepräsidenten Dr. Andreas Botzlar und Dr. Wolfgang Rechl traf in neuer Besetzung auf die Mitglieder des Ausschusses, die durch die Vorsitzende Kathrin Sonnenholzner (SPD), den stellvertretenden Vorsitzenden Bernhard Seidenath (CSU) und weitere neun Mitglieder vertreten waren.

Sonnenholzner beglückwünschte Quitterer nochmals zur Wahl und wünschte einen guten Verlauf für die nächste Amtsperiode. Die mit der kommenden Landtagswahl ausscheidende Ausschussvorsitzende signalisierte weiterhin die Bereitschaft zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit.



Mitglieder des Ausschusses Gesundheit und Pflege diskutieren mit dem BLÄK-Präsidium.

## Ärztmangel

Quitterer begann den Gedankenaustausch mit einem seiner aktuell wichtigsten Themen: dem erhöhten Bedarf an Ärztinnen und Ärzten in der Versorgung und den Zulassungskriterien für das Medizinstudium. Der Präsident ging der Frage nach, wie mehr Kolleginnen und Kollegen für die Versorgung auf dem Land gewonnen werden können. Er erläuterte neben der angedachten sogenannten Landarztquote sein Konzept einer „Vorabquote“, nach der Abiturienten, die sich vor Studienantritt bereits vertraglich verpflichten, eine bestimmte Praxis in einer bestimmten unterversorgten Region zu übernehmen, einen Studienplatz erhalten sollen. Hierbei solle die Abiturnote weniger entscheidend sein; vielmehr sei maßgebend, dass eine Praxis unter Garantie einen Nachfolger erhalte. Quitterer verwies dabei auf die Notwendigkeit, Parameter wie Abiturnote, Medizinertest, soziales Engagement oder Wartezeit prozentual anders zu gewichten und

bei der Vergabe von Studienplätzen entsprechend zu berücksichtigen.

## Staatsexamen für ausländische Ärzte

Thematisiert wurde auch die Forderung des Deutschen Ärztetages nach einem dritten Staatsexamen für ausländische Ärzte aus Drittstaaten. Kerstin Celina (Bündnis 90/Die Grünen), erkundigte sich nach der Anzahl an ausländischen Ärzten in Bayern. Vizepräsident Botzlar führte aus, dass es derzeit um die 8.800 ausländische Ärzte in Bayern gebe, mit steigender Tendenz. Rechl schilderte beispielsweise die Weiterbildungssituation im Schwerpunktkrankenhaus in Weiden, in dem fast ausschließlich Ärzte in Weiterbildung aus dem benachbarten Ausland arbeiteten. Ulrich Leiner (Bündnis 90/ Die Grünen) erkundigte sich nach einem möglichen Prüfungsprozedere und Quitterer erläuterte die Idee, dass die Prüfung analog

des 3. Staatsexamens (M3) erfolgen soll, damit die Gleichwertigkeit der fachlichen Kenntnisse besser überprüfbar sei. Leiner gab zu Bedenken, dass der Sinn nicht darin liegen könne, mit mehr Studienplätzen mehr Absolventen zu generieren, die nach Abschluss dann ins Ausland gingen. Entsprechend müssten die Rahmenbedingungen vor Ort stimmen. Seidenath wandte ein, dass der Nachwuchsmangel allein mit ausländischen Ärzten nicht in den Griff zu bekommen sei und erkundigte sich nach weiteren Maßnahmen, die die Ärzteschaft vorschlage. Botzlar führte aus, dass es weiterer Maßnahmen bedürfe, um den ärztlichen Nachwuchs langfristig sicherzustellen. So sei es dringend notwendig, an allen Fakultäten mehr Studienplätze einzurichten und Ärzten ein Umfeld mit attraktiven, familienfreundlichen Infrastrukturen zu schaffen.

Dr. Karl Vetter (Freie Wähler) gab zu Bedenken, dass auch die Universitäten ihre Rolle bei der Studienplatzvergabe hinterfragen müssten. Mit

Auswahlgesprächen könnten diese bei der Verteilung der Plätze bereits jetzt entscheidend Einfluss nehmen. Rechl merkte an, dass keine Universität in Bayern Auswahlgespräche durchführe. Hier mangle es an Personal, Rechtssicherheit und finanziellen Mitteln.

## Fachsprachenprüfung und Physician Assistant

Ein weiteres Diskussionsthema war die Fachsprachenprüfung, die die BLÄK im Auftrag der Regierung seit April 2017 für Ärzte aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland durchführt. Bemängelt wurde die hohe Durchfallquote. Botzlar erklärte, dass die BLÄK hier den Vorgaben des C1-Sprachniveaus der Gesundheitsministerkonferenz Folge geleistet habe und die Prüflinge, die beim Erstversuch durchfielen, die Prüfung im Zweitversuch meist bewältigten. Manches bedürfe lediglich einer intensiveren Vorbereitung, so Botzlar.

Diskutiert wurde auch über den neuen Beruf „Physician Assistant“ und der vermuteten Absicht, den Mangel in der Versorgung damit auszugleichen. Quitterer gab zu bedenken, dass die Ausbildungsinhalte über die reine Delegation hinausgingen. Hingegen sollten personelle und

finanzielle Ressourcen, die für diesen Studiengang in die Hand genommen würden, eher in Studienplätze für Medizin investiert werden. „Wir wollen keine neue Versorgungsebene schaffen, die falsche Anreize für Studierende setzt, die eigentlich Arzt werden wollen“, machte der Präsident deutlich. Sonnenholzner pflichtete ihm bei und mahnte, dass das Gesundheitssystem hier vernünftige Lösungen liefern müsse, um dem Primat der Hausarztmedizin wieder mehr Bedeutung zu verleihen. Leiner warnte vor einer Substitution von ärztlichen Leistungen. Denkbar sei nur die Delegation an medizinisches Fachpersonal wie zum Beispiel an eine Versorgungsassistentin. „Wir wollen Ärzte nicht durch eine niedrighschwelligere Berufsgruppe ersetzen“, machte er klar. Quitterer pflichtete ihm bei und machte deutlich, dass Ärzte wieder mehr Wertschätzung spüren müssen. Nicht zuletzt würden durch Förderprogramme, den Abbau von Regressbedrohungen sowie die Umorganisation des ärztlichen Bereitschaftsdienstes die Niederlassungshemmnisse abgebaut.

## Sektorenverbindende Medizin

Ein weiteres Thema war die sektorenverbindende Versorgung. So müssten die Sektoren ambulanz und stationär besser miteinander kommunizieren. Quitterer erklärte, dass mit Reform des Be-

reitschaftsdienstes und der Vergrößerung der Bereiche die Versorgung flächendeckend verbessert worden sei. Durch Bereitschaftspraxen, die an Krankenhäuser angebunden seien, sei neben der Reduktion der Dienstbelastung für die niedergelassenen Ärzte auch eine Entlastung in den Notaufnahmen spürbar. Als problematisch bewerteten viele in der Runde immer noch die derzeitige Situation in vielen Notaufnahmen. So kämen viele Patienten mit minderschweren Erkrankungen aus Unkenntnis in die Notaufnahme mit einer immensen Erwartungshaltung. Ruth Müller (SPD) betonte, dass es wichtig sei, Patienten künftig noch genauer zu informieren und auch die Nummer 116 117 besser bekannt zu machen.

Zum Thema Fernbehandlung erklärte Quitterer, dass diese den Ärztemangel in keiner Weise beseitigen könne. Wichtig sei nach wie vor der persönliche Patienten-Arzt-Kontakt. Eine ausschließliche Behandlung via Internet oder Telefon könne allenfalls für einen besonderen Bedarf zur Verfügung stehen. Abschließend lobten alle Beteiligten den fruchtbaren Austausch und verständigten sich auf eine Fortsetzung im neuen Jahr.

*Sophia Pelzer (BLÄK)*



**Projektpatenschaft  
Wasser und Gesundheit**

**100 % nachhaltig.**  
Jetzt Pate werden und langfristig helfen.

**Ihr Kontakt zu uns:**  
www.DRK.de/Paten  
☎ 030 / 85 404 - 111  
Spenderservice@DRK.de

**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

# Pflege stärken, Engagement belohnen – Das Bayerische Landespflegegeld

## Thema Pflege – zentrale Herausforderung für die Politik

Die Zahl der älteren Menschen steigt, das Thema Pflege gilt als eine der zentralen Herausforderungen für die Politik. Die Bayerische Staatsregierung hat dazu 2018 das „Pflege-Paket Bayern“ aufgelegt. Ziel dieser Initiative ist nach der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, MdL, eine zukunftsfähige und moderne Pflegeinfrastruktur sowie die bestmögliche Unterstützung der pflegenden Angehörigen und Pflegebedürftigen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben.

## Pflege konsequent unterstützen – Das Pflegepaket für Bayern

Das neue Bayerische Landespflegegeld in Höhe von 1.000 Euro pro Jahr ist Teil dieses umfangreichen Paketes, mit dem die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der pflegebedürftigen Menschen gestärkt werden sollen. Staatsministerin Melanie Huml erklärt hierzu: „Pflegebedürftige sollen mit diesem Geld nach ihren eigenen Wünschen verfahren können, zum Beispiel, indem sie den pflegenden Angehörigen ein Dankeschön zukommen lassen können, die sich jeden Tag um sie kümmern.“

Im Pflege-Paket enthalten ist weiterhin ein Fünf-Millionen-Euro-Programm für neue Plätze für die Kurzzeitpflege in Bayern. Durch den Ausbau von Kurzzeitpflege werden häuslich Pflegenden spürbar entlastet. Das trägt dazu bei, dass Pflegebedürftige möglichst lange in der gewohnten häuslichen Umgebung bleiben können. Der Ministerrat hat ferner eine neue staatliche Investitionskostenförderung für stationäre Pflegeplätze in Höhe von 60 Millionen Euro pro Jahr beschlossen. Das Konzept sieht vor, jährlich 1.000 Pflegeplätze zu fördern. Des Weiteren beabsichtigt die Bayerische Staatsregierung, in den nächsten Jahren die hospizlichen und palliativmedizinischen Versorgungsangebote zu verdoppeln und die vorhandenen und bewährten Versorgungsformen weiter zu stärken und auszubauen.

## Das Bayerische Landespflegegeld – wer bekommt es und wie?

Im Gesetzentwurf zum Landespflegegeld ist vorgesehen, dass derjenige Landespflegegeld bekommt,

- » der seinen Hauptwohnsitz im Freistaat Bayern hat
- » und nachweist, dass er an mindestens einem Tag des Pflegegeldjahres (1.10. bis 30.9.) in einem Umfang von mindestens Pflegegrad 2 pflegebedürftig war. Dazu muss eine Kopie des Pflegebescheides der Pflegekasse vorgelegt werden, der die Feststellung des Pflegegrades enthält.

Der Gesetzentwurf sieht des Weiteren vor, dass das Landespflegegeld bis zum Ablauf von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Pflegegeldjahres beantragt werden muss (in diesem Jahr also bis zum 31.12.2018). Die Antragstellung ist seit 8.5.2018 möglich.

Auf der Internetseite [www.landespflegegeld.bayern.de/](http://www.landespflegegeld.bayern.de/) steht das Antragsformular zur Verfügung. Dort finden sich auch weiterführende Informationen. Außerdem stellen die Finanzämter, die Landratsämter und das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) Antragsformulare zur Verfügung; diese können zudem bei der Servicestelle der Staatsregierung (Tel. 089 1222213) angefordert werden. Zusätzlich wird es voraussichtlich ab Mitte Juli 2018 die Möglichkeit geben, den Antrag auch rein online zu stellen.

## Landespflegegeld und gesetzliche Krankenversicherung bzw. Familienversicherung

Für Bürgerinnen und Bürger, die in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert bzw. in der Familienversicherung mitversichert sind, stellt sich die Frage, ob sich das neue Landespflegegeld auf Krankenversicherungsbeiträge oder auf die kostenlose Familienversicherung auswirkt: Wird Landespflegegeld an pflichtversicherte Mitglieder (zum Beispiel Versicherung durch ein Beschäftigungsverhältnis, Krankenversicherung



der Rentner) der gesetzlichen Krankenversicherung geleistet, ist das Landespflegegeld nicht beitragspflichtig.

Ferner wird der vom Gesamteinkommen abhängige Anspruch auf eine Familienversicherung durch das Landespflegegeld grundsätzlich nicht berührt, da es sich beim Landespflegegeld nicht um Einkünfte im Sinne des Einkommensteuerrechts handelt. Auch bei freiwillig versicherten Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung ist von einer Beitragsfreiheit des Landespflegegeldes auszugehen. Die abschließende Entscheidung trifft jedoch die jeweilige gesetzliche Krankenkasse in eigener Zuständigkeit.

Kontakt Daten, Antragsformular, Informationen und FAQ finden Sie im Internet unter [www.landespflegegeld.bayern.de](http://www.landespflegegeld.bayern.de) und im Flyer, der einer Teilaufgabe dieser Ausgabe beiliegt (Anm. d. Red.).

Bayerisches Staatsministerium  
für Gesundheit und Pflege

# Bundesgerichtshof bejaht Löschungspflicht eines Bewertungsportals

BGH, Urteil vom 20.02.2018, Az. VI ZR 30/17

Wir berichteten bereits in den Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblattes* über grundlegende Entscheidungen der Zivilgerichte zu Bewertungsportalen in den Tätigkeitsberichten der Bayerischen Landesärztekammer 2013/2014 und letztmalig 2015.

Die höchstrichterliche Rechtsprechung hatte bisher entschieden, dass vom Grundsatz her Eintragungen in Bewertungsportale nicht untersagt werden können. Im konkreten Fall, der nachfolgend kurz dargestellt werden soll, hat der Bundesgerichtshof (BGH) im Februar 2018 entschieden, dass ein Löschungsanspruch ausnahmsweise besteht, wenn der Portalbetreiber seine Neutralitätspflicht verletzt, also Einfluss auf die Bewertungen durch entsprechende Darstellungen und Illustrationen nimmt.

## Dem Urteil lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Das Bewertungsportal listet Ärzte auf, die eine Bewertung erhalten haben. Der Betreiber bietet bei diesem Portal an, auch kostenpflichtige Premiumpakete zu buchen. Diese umschließen ein werbewirksames Arztprofil, das über das Portal abrufbar ist. Weiter können zudem Werbeflächen gebucht werden, um bei Suchanfragen des entsprechenden Fachgebietes oder des örtlichen Einzugsgebietes auf der Trefferseite zu erscheinen.

Die gegen die Aufnahme in das Verzeichnis klagende Ärztin war als Nichtzahlerin zunächst ohne ihr Wissen auf dem Portal ohne Bild mit dem akademischen Grad, dem Namen, der Fachrichtung und der Praxisanschrift gelistet worden.

Bei Aufruf ihres Profils in dem Portal, erschienen unter der Rubrik „Hautärzte (Dermatologen) (mit Bild) in der Umgebung“ weitere (zahlende) Ärzte der gleichen Fachrichtung mit ihrer Praxis in der Umgebung der klagenden Ärztin.

Dargestellt wurde die Note des jeweiligen anderen Arztes und die Distanz zwischen dessen Praxis und der Praxis der Klägerin.

Schon in der Vergangenheit musste die klagende Ärztin mehrere Eintragungen gegenüber dem Portalbetreiber beanstanden. Nach der Löschung der beanstandeten Eintragungen stieg ihre Gesamtnote von 4,7 auf 1,5.

Nun verlangt sie ihren Eintrag insgesamt in der beschriebenen Darstellungsweise zu löschen, hatte jedoch bei den Gerichten I. und II. Instanz keinen Erfolg. Das Berufungsgericht ließ jedoch die Revision zu.

## Aus den Gründen:

Der BGH begründet den Löschungsanspruch damit, dass nach § 35 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) personenbezogene Daten zu löschen sind, wenn ihre Speicherung unzulässig ist. Der BGH hat darauf hingewiesen, dass er zwar im Jahr 2014 (Az.: VI ZR 358/13) für das vom gleichen Portalbetreiber betriebene Bewertungsportal im Grundsatz entschieden hat, dass eine Speicherung der personenbezogenen Daten mit einer Bewertung der Ärzte durch Patienten zulässig sei.

Der vorliegende Fall unterscheide sich jedoch von der damaligen Konstellation in einem entscheidenden Punkt, da der Portalbetreiber nicht mehr als „neutraler“ Informationsmittler agiere.

Während das Bewertungsportal bei nichtzahlenden Ärzten dem ein Arztprofil aufsuchenden Internetnutzer die „Basisdaten“ nebst Bewertung des betreffenden Arztes anzeige und ihm mittels des eingblendeten Querbalkens „Anzeige“ Informationen zu örtlich konkurrierenden Ärzten biete, lasse es auf dem Profil des „Premium“-Kunden – ohne dies dem Internetnutzer hinreichend offenzulegen – solche über die örtliche Konkurrenz unterrichtenden werbenden Hinweise nicht zu, so der BGH.

Damit verlasse der Portalbetreiber seine Stellung als „neutraler“ Informationsmittler.

Dies führt nach Auffassung des BGH bei der zu treffenden Interessensabwägung dazu, dass das Bewertungsportal seine auf das Grundrecht der Meinungs- und Medienfreiheit gestützte



© Lumina Images – Fotolia.de

Rechtsposition gegenüber dem Recht der klagenden Ärztin auf Schutz ihrer personenbezogenen Daten auch nur noch mit geringerem Gewicht geltend machen kann. Bei der Abwägung der wechselseitigen Interessen müsse der Klägerin ein schutzwürdigeres Interesse an dem Ausschluss der Speicherung ihrer Daten zugebilligt werden.

Der BGH stellt weiter klar, dass die Internetportalbetreiber nur dann berechtigt sind, einer Löschung von erhobenen Daten zu widersprechen, wenn sie bei Darstellung der veröffentlichten Daten ein hinreichendes Maß an Neutralität zwischen erhobenen Daten und kostenpflichtigen Daten wahren. Falls die Neutralität gewahrt wird, müsse der Arzt die Veröffentlichung seiner Daten grundsätzlich dulden, betont der BGH abschließend.

Das Urteil des BGH vom 20. Februar 2018 – VI ZR 30/17 kann über die Entscheidungsdatenbank des BGH unter [www.bundesgerichtshof.de](http://www.bundesgerichtshof.de) abgerufen werden. Diesbezügliche Auskünfte erteilt auch gerne die Rechtsabteilung (E-Mail: [ra-sekretariat@blaek.de](mailto:ra-sekretariat@blaek.de)).

Peter Kalb (BLÄK)



## Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt (DMMI)



Das DMMI bietet wieder ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm und die aktuelle Sonderausstellung: Radiologie im Nationalsozialismus – eine Ausstellung der Deutschen Röntgengesellschaft (bis 9. September 2018). Das aktuelle Programmheft „Sommer 2018 im Deutschen Medizinhistorischen Museum“ finden Sie auf der Homepage des DMMI unter [www.dmm-ingolstadt.de](http://www.dmm-ingolstadt.de)

Das DMMI bietet wieder ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm und die aktuelle Sonderausstellung: Radiologie im Nationalsozialismus – eine Ausstellung der Deutschen Röntgengesellschaft (bis 9. September 2018). Das aktuelle Programmheft „Sommer 2018 im Deutschen Medizinhistorischen Museum“ finden Sie auf der Homepage des DMMI unter [www.dmm-ingolstadt.de](http://www.dmm-ingolstadt.de)

## Zwischenprüfung 2018

An der Zwischenprüfung 2018 zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA), die für alle Auszubildenden im zweiten Ausbildungsjahr in der letzten Schulwoche vor den Osterferien (20./21. März 2018) stattfand, nahmen 2.615 Auszubildende teil.

Neu ist seit der Zwischenprüfung 2018, dass diese durch den jeweiligen Prüfungsausschuss korrigiert und mit einer Note bewertet wurde. Ziel ist, damit dem/der Ausbilder/in die Möglichkeit zu geben, anhand des aktuellen Leistungsstandes des/der Auszubildenden etwaige Defizite bis zur Abschlussprüfung beheben zu können.

Um an der Verbesserung der Leistung arbeiten zu können, liegt jeder Zwischenprüfung eine Lösung bei.

Der bayernweite Durchschnitt der Zwischenprüfung 2018 lag bei 3,57.

Abteilung Medizinische Assistenzberufe



Starker Auftritt auf der Berufsbildungsmesse Rottal-Inn in Eggenfelden am 5. Mai 2018. Die Veranstaltung hat einen weiteren wichtigen Beitrag zur Werbung für das Berufsbild der MFA in diesem Jahr beigetragen. Im Bild (v. li.): Karin Baier (MFA), Laura Widmann (MFA), Dr. Gerald Quitterer (Präsident der BLÄK), Laura Wolfshöfer (Auszubildende), Christina Weigl (MFA), Katharina Lauschmann (VERAH, Sekretärin ÄKV Rottal-Inn).

## SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin

Wir freuen uns, Ihnen unsere nächsten Termine für das Jahr 2018 bekanntgeben zu können.

- Der besondere Patient in der Hausarztpraxis**  
 Nürnberg – Mittwoch, 11. Juli 2018  
 Würzburg – Mittwoch, 25. Juli 2018  
 Regensburg – Mittwoch, 19. September 2018

- Notfälle in der Hausarztpraxis**  
 Regensburg – Mittwoch, 18. Juli 2018  
 Würzburg – Mittwoch, 10. Oktober 2018  
 Nürnberg – Mittwoch, 24. Oktober 2018  
 München – Mittwoch, 14. November 2018  
 München – Mittwoch, 28. November 2018

Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Anmeldung an die KoStA unter Telefon 089 4147-403 oder per E-Mail an [koordinierungsstelle@kosta-bayern.de](mailto:koordinierungsstelle@kosta-bayern.de) wenden.



## Überbetriebliche Ausbildung

Die Überbetriebliche Ausbildung für Medizinische Fachangestellte (MFA) wird in Bayern inzwischen fast flächendeckend angeboten. Wir bitten alle Fachärzte ohne hausärztliche Tätigkeit, die ihrem/ihrer Auszubildenden nicht alle Ausbildungsinhalte nach Ausbildungsverordnung vermitteln können, dieses Angebot für ihre Auszubildenden in Anspruch zu nehmen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Ärztlichen Kreisverband vor Ort.

Wir dürfen darauf hinweisen, dass die Kosten für die Überbetriebliche Ausbildung von der jeweiligen Ausbildungspraxis zu übernehmen sind. Hintergrund ist, dass der/die Auszubildende alle Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten nach der Ausbildungsverordnung für MFA erlernen muss, die zum Bestehen der Abschlussprüfung erforderlich sind. Die Verantwortung dafür, dass alle hierfür notwendigen Inhalte vermittelt werden trägt der/die Auszubildende.

Abteilung Medizinische Assistenzberufe

## Rätseln und gewinnen

|    |    |    |    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1  | 2  | 3  | 4  | 5  |    | 6  | 7  |
| 8  |    |    |    |    | 9  | 10 |    |
| 11 |    | 12 |    | 13 |    |    |    |
| 14 |    |    | 15 | 16 |    | 17 |    |
|    | 18 |    |    |    | 19 |    | 20 |
| 21 | 22 |    |    | 23 |    |    |    |
| 24 |    |    |    | 25 |    |    |    |
|    | 26 |    |    |    |    |    |    |

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den grauen Feldern von 1 bis 8. Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzwörterrätsel 7-8/2018“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

**Einsendeschluss: 4. September 2018**

### Waagrecht

**2** Der phylogenetisch jüngste Teil der Großhirnrinde = ...cortex  
**5** Genu **8** Typische Läsionen an den Fingerkuppen bei Sklerodermie = ...bissnekrosen **10** Abk. für Sinusrhythmus **11** Chirurgischer Leitsatz: Ubi pus, ... evacua **13** Angeborenes Granulozytendefektsyndrom mit erhöhter Anfälligkeit und starker IgE-Erhöhung im Serum = ...-Syndrom (Eponym) **14** Ende der Mitose = ...phase **16** Lat.: Linse **18** Legasthenie = ...-Rechtschreibschwäche **19** Generalisierter tonisch-klonischer Anfall = Grand-...-Anfall **21** Ascaris = ...würmer **23** Entzündung des gesamten Gehirns: ...encephalitis **24** Therapie des akuten Schlaganfalls = systemische Thrombo... **25** Abk. für internukleäre Ophthalmoplegie **26** Neurologische Untersuchungstechnik zur Erfassung von Koordinationsstörungen der oberen Extremität: ...-Zeigeversuch (Eponym)

### Senkrecht

**1** Regenbogenhautentzündung **2** Umbilicus **3** Abk. für Endothelin **4** Maß für die Brustwirbelsäulenbeweglichkeit (Eponym) **5** Teil des Halses (dtsh.) **6** Trennverfahren für Proteine durch Anlegen einer elektrischen Spannung in einem Gel = ...elektrische Fokussierung **7** Obere Armplexuslähmung = ...-Duchenne (Eponym) **9** Eine Sphingomyelinose: Morbus ...-Pick (Eponym) **12** Darmverschluss (lat.) **15** Schmerzhaftes Hauteffloreszenzen an Finger- und Zehenkuppen bei septischer Endokarditis = ...-Knötchen (Eponym) **17** Minderwuchs = ...somie **20** Gutartiger Tumor des Uterus = ...myom **22** Eiter im Gelenk = ...arthros **23** Weiche Hirnhaut = ... mater **24** Klinische Einteilung von Mittelgesichtsfrakturen: ... Fort (Eponym)

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

Lösungswort:

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |

Anzeige

meine  
**Medas**

✓ mehr Zeit  
✓ mehr Geld

Unsere Kunden bewerten uns mit:  
**sehr gut**  
★★★★★

[www.medas.de](http://www.medas.de)

## Privatabrechnung für Ärzte

**Meine Medas:** Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

**Mehr Zeit:** Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

**Mehr Geld:** Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

**Ansprechpartner:** Peter Wieland | Telefon 089 14310-115  
Messerschmittstraße 4 | 80992 München



Mit Medas geht die Rechnung auf.

## Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

| Termine | Thema/VL | Veranstaltungsort | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr | Internet |
|---------|----------|-------------------|--|----------|
|---------|----------|-------------------|--|----------|

## Ärztliche Führung

|  |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|
| <b>1. bis 6.4.2019</b><br><b>100 •</b> | Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007)<br>VL: Dr. J. W. Weidinger | 1./2.4. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b><br>3. bis 6.4. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b> | Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 2.100 € |  |
|--|---|---|---|---|

## Ausbilderkurse

|   |  |   |  |  |
|---|--|---|--|--|
| <b>26.9.2018</b><br>13.00 bis 19.30 Uhr | Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen)<br>VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer | Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de |  |
| <b>10.11.2018</b><br>9.30 bis 16.00 Uhr | Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen)<br>VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer | Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Konferenzraum 4, Frohsinnstr. 2, 86150 <b>Augsburg</b> | Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de |  |

## Begutachtung

|  |  |  |   |   |
|--|--|--|---|---|
| <b>19. bis 21.7.2018</b><br><i>Seminarteil 1</i><br><b>39 •</b>  | Medizinische Begutachtung<br>VL: Prof. Dr. B. Widder | Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 € |  |
| <b>22. bis 24.11.2018</b><br><i>Seminarteil 2</i><br><b>29 •</b> | Medizinische Begutachtung<br>VL: Prof. Dr. B. Widder | Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 € |  |

## Ernährungsmedizin

|   |  |  |   |   |
|---|--|--|---|---|
| <b>26. bis 29.9.2018</b><br><b>und</b><br><b>21. bis 24.11.2018</b><br><b>120 •</b> | Ernährungsmedizin<br>VL: Prof. Dr. H. Hauner | Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.650 € |  |
|---|--|--|---|---|

| Termine                           | Thema/VL  | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   | Internet  |
|-----------------------------------|---|---|--|---|
| Hygiene                           |   |   |  |   |
| <b>11. bis 14.9.2018</b><br>48 ●  | „Antibiotic Stewardship“<br>Modul III – Aufbaukurs zum<br>ABS-Experten Modul III von<br>V – ABS<br>VL: Prof. Dr. Dr. M.<br>Abele-Horn | Ärztehaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b>                | Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 900 €  |    |
| <b>14.9.2018</b><br>4 ●           | „Antibiotic Stewardship“<br>Modul IV – Aufbaukurs zum<br>ABS-Experten Modul IV von<br>V – ABS<br>VL: Dr. T. Holzmann                  | Ärztehaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b>                | Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a>  |    |
| <b>11. bis 14.9.2018</b><br>34 ●  | Krankenhaushygiene<br>Modul IV „Bauliche und<br>technische Hygiene“<br>VL: Prof. Dr. Ch. Höller                                       | Ärztehaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b>                | Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:hygienequalifizierung@blaek.de">hygienequalifizierung@blaek.de</a> , Anmeldeformular unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 € |   |
| <b>19. bis 22.9.2018</b><br>48 ●  | Hygienebeauftragter Arzt/<br>Hygienebeauftragte Ärztin<br>in Klinik, Praxis und MVZ<br>VL: Dr. R. Ziegler                             | Ramada Nürnberg,<br>Parkhotel,<br>Münchener Str. 25,<br>90478 <b>Nürnberg</b> | Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:hygienequalifizierung@blaek.de">hygienequalifizierung@blaek.de</a> , Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 890 €           |  |
| <b>16. bis 19.10.2018</b><br>48 ● | „Antibiotic Stewardship“<br>Modul I – Grundkurs zum<br>ABS-beauftragten Arzt<br>VL: PD Dr. R. Strauß                                  | Hotel Bauer,<br>Münchener Str. 6,<br>85622 <b>Feldkirchen</b>                 | Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 900 €   |  |
| <b>27. bis 30.11.2018</b><br>48 ● | „Antibiotic Stewardship“<br>Modul II – Aufbaukurs<br>zum ABS-Experten Modul II<br>von V – ABS<br>VL: Prof. Dr. J. Bogner              | Hotel Am Moosfeld,<br>Am Moosfeld 31-41,<br>81829 <b>München</b>              | Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 900 €  |  |
| <b>30.1. bis 1.2.2019</b><br>38 ● | Krankenhaushygiene Modul<br>VI „Qualitätssichernde<br>Maßnahmen, Ausbruch-<br>management“<br>VL: Dr. M. Schulze                       | Ärztehaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b>                | Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:hygienequalifizierung@blaek.de">hygienequalifizierung@blaek.de</a> , Anmeldeformular unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €     |  |

| Termine                                 | Thema/VL   | Veranstaltungsort  | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   | Internet  |
|---|--|--|--|---|
| <b>13. bis 16.2.2019</b><br><b>48 ●</b> | Hygienebeauftragter Arzt/<br>Hygienebeauftragte Ärztin in<br>Klinik, Praxis und MVZ<br>VL: Univ. Prof. Dr.<br>W. Schneider | Ärztehaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Cornelia<br>Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva Wex,<br>Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-<br>64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München,<br>E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de,<br>Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/<br/>online/fortbildungskalender</a> , 890 € |  |

|   |  |   |   |   |
|---|--|---|---|---|
| <b>9. bis 11.10.2019</b><br><b>38 ●</b> | Krankenhaushygiene<br>Modul III „Grundlagen<br>der Mikrobiologie“<br>VL: Univ. Prof. Dr.<br>W. Schneider | Institut für Klinische<br>Mikrobiologie und<br>Hygiene, Universitäts-<br>klinikum Regensburg,<br>Franz-Josef-Strauss-<br>Allee 11,<br>93053 <b>Regensburg</b> | Bayerische Landesärztekammer, Cornelia<br>Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Evelyn<br>Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141,<br>Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677<br>München, E-Mail: hygienequalifizierung@<br>blaek.de, Anmeldeformular unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/<br/>online/fortbildungskalender</a> , 850 € |  |
|---|--|---|---|---|

## Interdisziplinär

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| <b>24.10.2018</b><br><i>15.30 bis 19.00 Uhr</i><br><b>3 ●</b> | „Ärzte und Selbsthilfe im<br>Dialog: Osteoporose“<br>VL: Dr. H. Lux | Ärztehaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Jana Som-<br>mer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Pia Lippert,<br>Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-<br>64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München,<br>E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmel-<br>dung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungs-<br/>kalender</a> , Teilnahme kostenfrei |  |
|---|---|--|--|--|

|  |  |   |  |  |
|--|--|---|--|--|
| <b>7.11.2018</b><br><i>12.30 bis 17.15 Uhr</i><br><b>5 ●</b> | 17. Suchtforum „Grundfragen<br>der medizinischen Verwen-<br>dung von Cannabis“<br>VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter | Meistersingerhalle,<br>Kleiner Saal,<br>Münchener Str. 21,<br>90478 <b>Nürnberg</b> | Bayerische Landesapothekerkammer, Baye-<br>rische Akademie für Sucht- und Gesund-<br>heitsfragen, Bayerische Landeskammer der<br>Psychologischen Psychotherapeuten und der<br>Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeu-<br>ten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen<br>Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel.<br>089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian,<br>Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-<br>64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München,<br>E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-<br>Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/<br/>fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei |  |
|--|--|---|--|--|

## Medizinethik

|  |   |  |   |   |
|--|---|--|---|---|
| <b>15. bis 17.11.2018</b><br><b>53 ●</b> | Medizinethik entsprechend<br>dem Curriculum Medizinethik<br>(2011)<br>VL: Dr. J. W. Weidinger und<br>Prof. Dr. G. Marckmann | Ärztehaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Christian<br>Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141,<br>Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder<br>-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16,<br>81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> ,<br>Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/<br/>online/fortbildungskalender</a> , 850 € |  |
|--|---|--|---|---|

## Notfallmedizin

|  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
| <b>17. bis 19.10.2018</b><br><b>20 ●</b> | Ärztlicher Leiter Rettungs-<br>dienst: Modul IV von IV<br>VL: Dr. J. W. Weidinger und<br>Dr. M. Bayeff-Filloff | Ärztehaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Jana Som-<br>mer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm.<br>Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141,<br>Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16,<br>81677 München, E-Mail: <a href="mailto:aelrd@blaek.de">aelrd@blaek.de</a> ,<br>Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/<br/>online/fortbildungskalender</a> , 1.100 € |  |
|--|--|--|--|---|

| Termine                           | Thema/VL   | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr  | Internet  |
|-----------------------------------|--|---|---|---|
| <b>10. bis 17.11.2018</b><br>80 ● | Seminar Notfallmedizin<br>Stufen A bis D<br>VL: Dr. J. W. Weidringer                                 | Kongresshaus,<br>Richard-Strauß-Platz 1,<br>82467 <b>Garmisch-Partenkirchen</b>     | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:notarzkurse@blaek.de">notarzkurse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 895 €                   |  |
| <b>27. bis 30.6.2019</b><br>43 ●  | Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“<br>VL: Dr. J. W. Weidringer | Staatliche Feuerwehrschule Würzburg,<br>Weißenburgstr. 60,<br>97082 <b>Würzburg</b> | Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:lna@blaek.de">lna@blaek.de</a> , Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 890 € |  |

## Organspende

|                               |   |   |  |   |
|-------------------------------|---|---|--|---|
| <b>11./12.10.2018</b><br>40 ● | Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil A)<br>VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach und Dr. J. W. Weidringer | Ärztelhaus Bayern,<br>Mühlbaaurstr. 16,<br>81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstraße 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 420 € |   |
| <b>26.11.2018</b><br>9 ●      | Seminar „Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“<br>VL: PD Dr. S. Förderreuther             | Ärztelhaus Bayern,<br>Mühlbaaurstr. 16,<br>81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 290 €                                 |  |

## Qualitätsmanagement

|                                    |  |  |   |   |
|------------------------------------|--|--|---|---|
| <b>13.10.2018</b><br>80 ●          | Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer | <a href="http://www.blaek-learning.de">www.blaek-learning.de</a> | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 550 €   |  |
| <b>13. bis 20.10.2018</b><br>160 ● | Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer           | Hotel Bauer,<br>Münchner Str. 6,<br>85622 <b>Feldkirchen</b>     | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.750 € |  |

| Termine   | Thema/VL  | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   | Internet  |
|---|---|---|--|---|
| <b>17. bis 24.11.2018</b><br>80 •   | Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer                                 | 17. bis 20.11. – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b><br>21. bis 24.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b> | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.990 €   |    |
| <b>29./30.11.2018</b><br><i>Seminar</i><br><b>und</b><br><b>17./18.1.2019</b><br><i>Trainingspeer</i><br>45 • | Peer Review<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel  | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: peer_review@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €<br>Pauschalpreis: Ein Arzt und eine Pflegekraft: 1.600 € |    |
| <b>Suchtmedizinische Grundversorgung</b>  |   |   |  |   |
| <b>25.7.2018 und 12.10.2018</b><br>24 •   | Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum Qualifikation Tabakentwöhnung (2013)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer   | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 550 €  |  |
| <b>5./6.10.2018</b><br>20 •   | Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 1 (Grundlagen 1 + 2 sowie Alkohol-Tabak-Abhängigkeit)<br>VL: Dr. M. Braun  | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 440 €  |  |
| <b>19./20.10.2018</b><br>20 •   | Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 2 (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen)<br>VL: Dr. M. Braun | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 440 €  |  |
| <b>1.12.2018</b><br>10 •  | Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung)<br>VL: Dr. M. Braun   | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 220 €  |  |

| Termine | Thema/VL | Veranstaltungsort | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr | Internet |
|---------|----------|-------------------|--|----------|
|---------|----------|-------------------|--|----------|

## Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

|                       |  |   |   |   |
|-----------------------|--|---|---|---|
| 9./10.11.2018<br>16 ● | Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. H. Hackstein, MBA | Novotel Erlangen, Hofmannstr. 34, 91052 <b>Erlangen</b> | Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 380 € |  |
|-----------------------|--|---|---|---|

## Verkehrsmedizinische Begutachtung

|                            |  |  |  |   |
|----------------------------|--|--|--|---|
| 21. bis 23.11.2018<br>32 ● | Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt: I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw | Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -141, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung unter <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 750 € |  |
|----------------------------|--|--|--|---|

## Wiedereinstieg

|                           |   |  |   |   |
|---------------------------|---|--|---|---|
| 21. bis 25.1.2019<br>40 ● | Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer | Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> |  |
|---------------------------|---|--|---|---|



**EIN KIND KANN  
SICH NICHT  
SELBST HELFEN.**

➔ **Werden Sie SOS-Pate!**

 **SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT**

Mit einer SOS-Patenschaft sorgen Sie dafür, dass verlassene Kinder mütterliche Fürsorge, ein liebevolles Zuhause und individuelle Förderung bekommen – und so die Chance auf eine gute Zukunft.

[sos-kinderdoerfer.de](http://sos-kinderdoerfer.de)

# Gesundheitstipps für Ärzte

„Wer heute keine Zeit für seine Gesundheit hat, wird später viel Zeit für seine Krankheiten brauchen.“

Sebastian Kneipp (1821 bis 1897),  
Bayerischer Priester und Hydrotherapeut

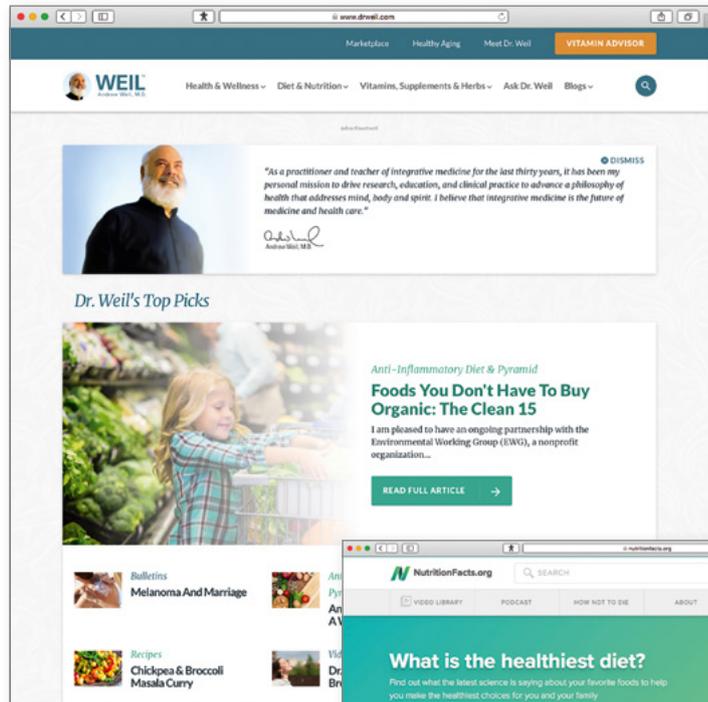
Da wir Ärzte zwar Spezialisten für Krankheit und Behandlung, kaum jedoch fürs Gesundbleiben sind, ist es an dieser Stelle einmal angebracht hilfreiche Hinweise zur Gesundheit zu betrachten.

Wir Ärzte lernen und verstehen vieles, besonders Krankheiten und ihre Auswirkungen. Wie allerdings das Gesundbleiben zu bewerkstelligen und zu unterstützen sei, davon lernen und wissen wir wenig. Das zeigt auch die Entstehung der Wissenschaft der Salutogenese, also des Gesundbleibens, welche erst spät in die Reihe der medizinischen Wissenschaften aufgenommen wurde (Aaron Antonovsky 1979). Letztlich geht es gerade für Ärzte, die in einem anstrengenden und anspruchsvollen Umfeld arbeiten, um Steigerung ihrer Resilienz. Kompetenz und Erfahrung in gesunder Lebensführung, physisch wie psychisch, gehören dazu (und eignen sich auch zur Weitergabe an Patienten). Nur umgesetztes Wissen trägt tatsächlich zur Resilienz und Gesundheit bei:

- » [www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fuehrung-gesundheit-und-resilienz/](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fuehrung-gesundheit-und-resilienz/)

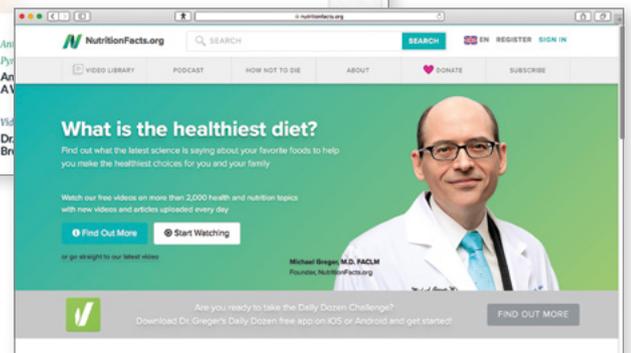
## Ernährung

Der meist unterschätzte Faktor für die Unterstützung von Gesundheit ist Ernährung. In den USA



Einer der erfahrensten Ganzheitsmediziner mit umfassendem Informationsangebot: [www.drweil.com/](http://www.drweil.com/)

Die Webseite zum Thema Ernährung und gesicherte Erkenntnisse dazu: <https://nutritionfacts.org>



sind diätbedingte Risiken (noch vor Rauchen!) der größte Risikofaktor. Reichlich Obst und Gemüse zu essen reduziert Gesundheitsrisiken. Das ist belegt und doch zu wenig beherzigt. Ebenso gilt es, die Neigung zu durchschauen, das eigene Ernährungsverhalten unkritisch als „normal“ einzustufen:

- » <http://circ.ahajournals.org/content/early/2015/10/14/CIRCULATIONAHA.114.012562?sid=e533e100-b54f-47bd-8c95-572>

## Wasser trinken

Sicher das einfachste gesundheitsunterstützende Mittel ist Wasser. Hirnfunktion, Energiehaushalt, körperliche Kraft, Verstopfung und weitere Funktionen werden durch reichliche und regelmäßige Wasseraufnahme positiv beeinflusst:

- » [www.healthline.com/nutrition/7-health-benefits-of-water](http://www.healthline.com/nutrition/7-health-benefits-of-water)

## Bewegung

Der Neurowissenschaftler Professor Dr. Gerd Kempermann bringt es auf den Punkt: „Der Mensch ist und bleibt eine Laufmaschine.“ Durch lebenslanges Lernen, Musizieren oder regelmäßige Bewegung lässt sich das Wachstum der Nervenzellen im Hippocampus ankurbeln und das ist nur eine positive Wirkung von Bewegung:

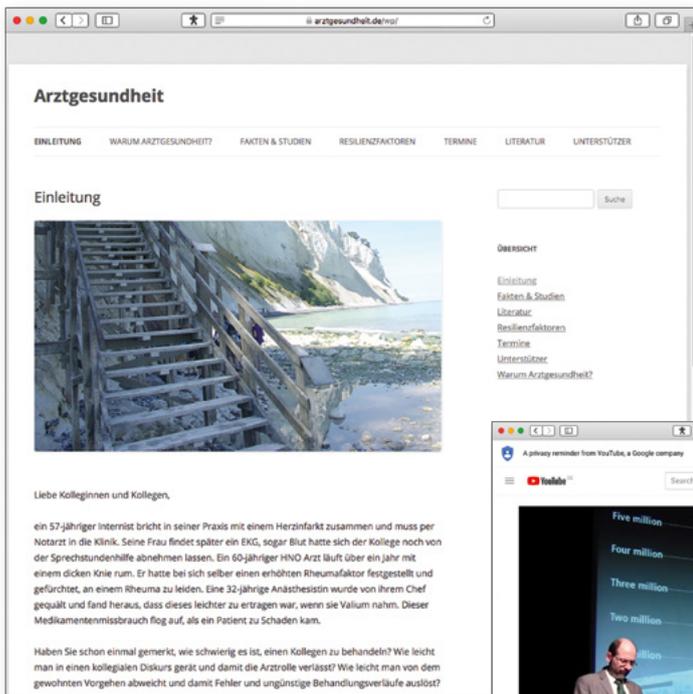
- » [www.droemer-knaur.de/buch/9049212/die-revolution-im-kopf](http://www.droemer-knaur.de/buch/9049212/die-revolution-im-kopf)

## Haltung

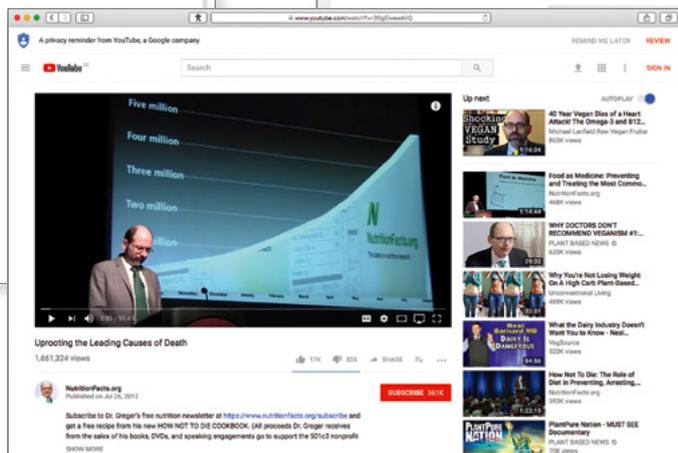
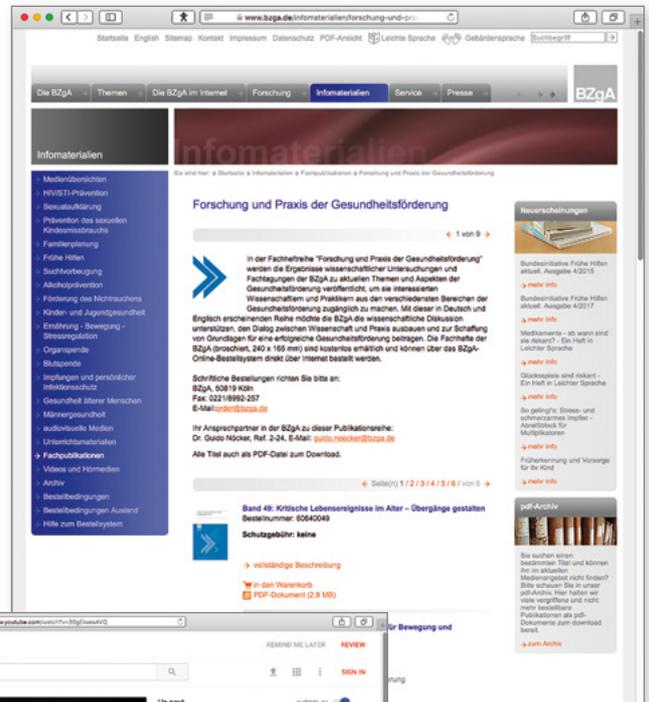
Sitzen ist ungesund und benötigt kompensatorische Aktivität. Wer lange im Büro arbeitet sollte alle 30 Minuten aufstehen und sich bewegen bzw. täglich insgesamt eine Stunde Bewegung erreichen:

- » [www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(16\)30370-1/fulltext](http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(16)30370-1/fulltext)

Studien und Praxis zur Gesundheitsförderung bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:  
[www.bzga.de/infomaterialien/forschung-und-praxis-der-gesundheitsfoerderung/](http://www.bzga.de/infomaterialien/forschung-und-praxis-der-gesundheitsfoerderung/)



Ein Kollege widmet sich ausdrücklich allen Aspekten der Gesundheit als Arzt:  
<https://arztgesundheits.de/wp/>



Sehenswerter, origineller und inhaltsreicher Vortrag zum Thema Ernährung und Todesursachen:  
[www.youtube.com/watch?v=30gEiweaAVQ](http://www.youtube.com/watch?v=30gEiweaAVQ)

## Einstellung

Wesentlicher Faktor für die Wirkung von Stress ist die innere Haltung und Kompetenz im Umgang mit den eigenen Reaktionen. „Mindfulness Based Stress Reduction“ (MBSR) ist eine klinisch wie in der Wirtschaft etablierte und bewährte Methode dafür:

- » [www.mbsr-verband.de/mbsr-mbct/mbsr.html](http://www.mbsr-verband.de/mbsr-mbct/mbsr.html)
- » [www.achtsamkeitsinstitut-ruhr.de/wp-content/uploads/2017/12/Forschung-zu-Mindfulness-Based-Stress-Reduction-2.pdf](http://www.achtsamkeitsinstitut-ruhr.de/wp-content/uploads/2017/12/Forschung-zu-Mindfulness-Based-Stress-Reduction-2.pdf)

## Nachruhe

Unsere mobilen technischen Begleiter, Computerbildschirme und auch Fernseher stören den Tag-Nacht-Rhythmus durch ihr Lichtspektrum spürbar:

- » [www.scientificamerican.com/article/bright-screens-could-delay-bedtime/](http://www.scientificamerican.com/article/bright-screens-could-delay-bedtime/)

Daher sollte eine Nachtmodus- bzw. Rotspekturm-App verwendet werden, wie zum Beispiel:

- » <https://justgetflux.com>

Damit Ärzte künftig auch auf dem Gebiet der Gesundheit kompetente Ratgeber sein können, muss bereits im Studium und der Weiterbildung begonnen werden. Hierzu gibt es erste Ansätze:

- » [http://bipartisanpolicy.org/wp-content/uploads/sites/default/files/Med\\_Ed\\_Report.PDF](http://bipartisanpolicy.org/wp-content/uploads/sites/default/files/Med_Ed_Report.PDF)

Derzeit ist jedoch jeder selbst für sich und seinen Informationsstand verantwortlich und daher kann nur Recherche, Auseinandersetzung und auch immer wieder praktisches Ausprobieren die nötige Erfahrung bringen. Was tun Sie heute für Ihre Gesundheit?

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: [www.bayerisches-ärzteblatt.de/aktuelles-heft.html](http://www.bayerisches-ärzteblatt.de/aktuelles-heft.html)

## Autor

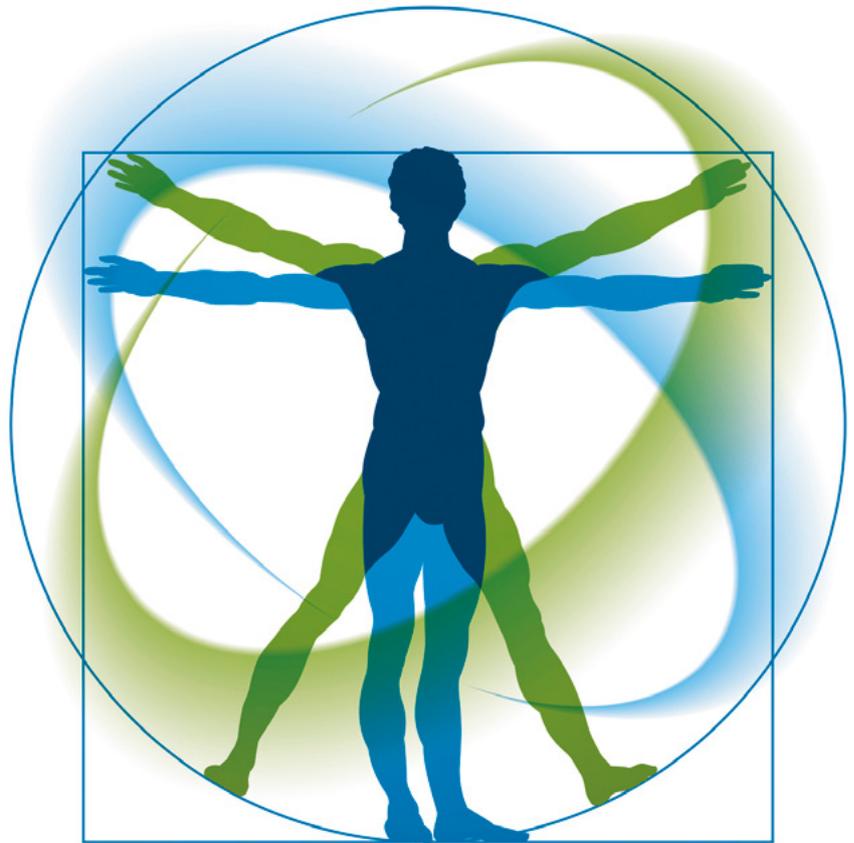
Dr. Marc M. Batschkus

Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & macOS, E-Mail: [mail@batschkus.de](mailto:mail@batschkus.de)

# Suchtprävention aus gesundheitspolitischer Sicht

*In verschiedenen Beiträgen informieren Experten im „Bayerischen Ärzteblatt“ über verschiedene Aspekte der Prävention aus gesundheitspolitischer Sicht. Die Beiträge erscheinen vierteljährlich, der erste Beitrag wurde in der Januar/Februar-Ausgabe 2017 des „Bayerischen Ärzteblattes“ veröffentlicht. In dieser Ausgabe schreibt Professor Dr. Markus Backmund über „Suchtprävention aus gesundheitspolitischer Sicht“.*

Die Redaktion



© ag visuell – fotolia.de

Prävention, abgeleitet von dem lateinischen Wort *praevenire* – zuvorkommen, verhüten – bedeutet, mit geeigneten Interventionen und Maßnahmen etwas zu verhindern, was ohne diese mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten würde. In der Suchtmedizin spielt die Prävention aufgrund der Drei-Säulen-Politik, bestehend aus Prävention, Therapie und Repression, eine große Rolle. Grundlage hierfür ist die Überlegung, dass verhindert werden soll, dass Menschen überhaupt psychotrope Substanzen, insbesondere illegalisierte Drogen, konsumieren. Auch die bayerische Suchtpolitik beruht auf diesen, wie sie betont, bewährten Säulen. Unterschieden werden können Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention.

## Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention

Die Primärprävention hat zum Ziel, die Gesundheit zu fördern und zu erhalten, und die Entstehung von Krankheiten so gut wie möglich zu verhindern. Maßnahmen der Primärprävention sind Aufklärung, Erziehung, Information und politische Aktionen. Sie richten sich an Individuen oder Personengruppen, manchmal aber auch an die gesamte Bevölkerung. Die Maßnahmen der Primärprävention sollten idealerweise in einer möglichst frühen Lebensphase einsetzen. Hierzu gehören zum Beispiel gesundheitsbewusste Erziehungsmaßnahmen, die bei Kindern die Lust und Freude an gesunder Ernährung und

körperlichen Aktivitäten wecken sollen. In der Suchtmedizin wird versucht, dass Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, nicht zu Rauchen beginnen, keinen Alkohol trinken und keine Drogen ausprobieren.

Die Sekundärprävention soll das Fortschreiten einer Krankheit durch Frühdiagnostik und -behandlung verhindern. Sie umfasst Maßnahmen zur frühzeitigen Entdeckung von Veränderungen, die zu Krankheiten führen bzw. greift in Risikosituationen ein. Screening-Untersuchungen (zum Beispiel Mammografie bei der Brustkrebsvorsorge oder Darmspiegelungen zur Darmkrebsprävention) auf das Vorliegen bestimmter symptomloser Krankheitszeichen oder -vorzeichen bei schein-

bar Gesunden zielen darauf ab, Krankheiten im Frühstadium zu erkennen und sie durch rechtzeitige Behandlung möglichst zur Ausheilung oder zum Stillstand zu bringen. In der Suchtmedizin bedeutet Sekundärprävention, Suchtgefährdete und -erkrankte frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, sodass eine manifeste Suchterkrankung verhindert werden oder rasch stabilisiert werden kann, bevor es zu Folgeschäden kommt.

Als Tertiärprävention wird die Verringerung der Schwere und der Ausweitung von bereits manifest gewordenen Erkrankungen bezeichnet; sie beinhaltet aber auch die Rückfallprophylaxe sowie die Prävention von Folgestörungen bei bereits bestehenden Krankheiten bzw. eingetretenen Ereignissen. Tertiäre Maßnahmen betreffen Menschen, die bereits an einer Krankheit in einem fortgeschrittenen Stadium leiden. Ziel ist, die Funktionsfähigkeit und Lebensqualität weitestgehend wiederherzustellen bzw. zu erhalten, etwa durch Heilgymnastik oder Rehabilitationskuren. In der Suchtmedizin bedeutet Tertiärprävention vor allem Rückfallprophylaxe, Verhinderung der Verschlechterung von Folgeerkrankungen, Besserung der Lebensqualität, Ermöglichung der Behandlung von Komorbiditäten und Folgeerkrankungen (MDS) [1].

## Suchterkrankungen

So sieht es die Gesundheitspolitik seit Jahrzehnten, und es hat sich nicht viel verändert. Es wäre damit an sich alles gesagt. Doch reicht das? Aus wissenschaftlicher, neurobiologischer und suchtmmedizinischer Sicht: Nein. Daher werden im Folgenden einige Gedanken dazu aufgeführt. Weitere ethisch-philosophische und weltpolitische Betrachtungen werden sich anschließen.

Suchterkrankungen entstehen nur dann, wenn eine psychotrope Substanz auf eine verletzte Seele trifft. Die Verletzungen der Seele, die infolge von psychischen Erkrankungen führen können, bilden die Voraussetzung dafür, dass bei Konsum von psychotropen Substanzen wie Nikotin, Alkohol, Cannabis, Kokain, Amphetaminen, Heroin, Opioiden etc. eine Suchterkrankung entstehen kann. Léon Wurmser schreibt dazu: „Meiner Meinung nach geht die Antwort über die Theorien von Kernberg und Kohut hinaus. Der Ursprung, wie ich ihn zumindest bei diesen Patienten festgestellt habe, liegt in dem überwältigenden Gefühl der Hilflosigkeit und Machtlosigkeit, das durch eine reale Traumatisierung hervorgerufen wurde und zu den alles umfassenden aggressiven und narzisstischen Forderungen führt. Die Traumati-

sierung ist schwerwiegend und findet sehr früh im Leben statt.“ [2]. Matthias Hirsch beschreibt die Folgen chronischer familiärer Beziehungstraumata, die überwiegend auf Internalisierung und auf verschiedene Formen der Identifikation mit dem Täter bzw. dem Gewaltsystem beruhen: „... Der traumatische Akt in der Familie ist deshalb immer mit extremer Trennungsbedrohung verbunden, das heißt Drohung der Vernichtung der Beziehung zum Täter, mit einer Vernichtungsangst, die wir auch von Extremtraumatisierten im Erwachsenenalter kennen...“ [3]. René Spitz unterscheidet psychotoxische Erkrankungen des Säuglings (qualitativ) und affektive Mangelkrankungen (quantitativ): „... Es ist zu bezweifeln, ob die Genesung vollkommen ist; ich würde annehmen, dass die Störung Narben hinterlässt, die in späteren Jahren sichtbar werden, noch fehlen aber schlüssige Beweise...“ [4]. Diese Beweise wurden mittlerweile durch die Epigenetikforschung gefunden. So konnte gezeigt werden, dass Traumatisierungen im ersten Lebensjahr eine nachweisbare Veränderung nach sich zieht und signifikant in späteren Lebensjahren mit Depression und Suchterkrankung assoziiert ist [5, 6]. Freud hatte bereits eine Kausalität zwischen früher Traumatisierung und psychischer Erkrankung formuliert: „Ich stelle also die Be-

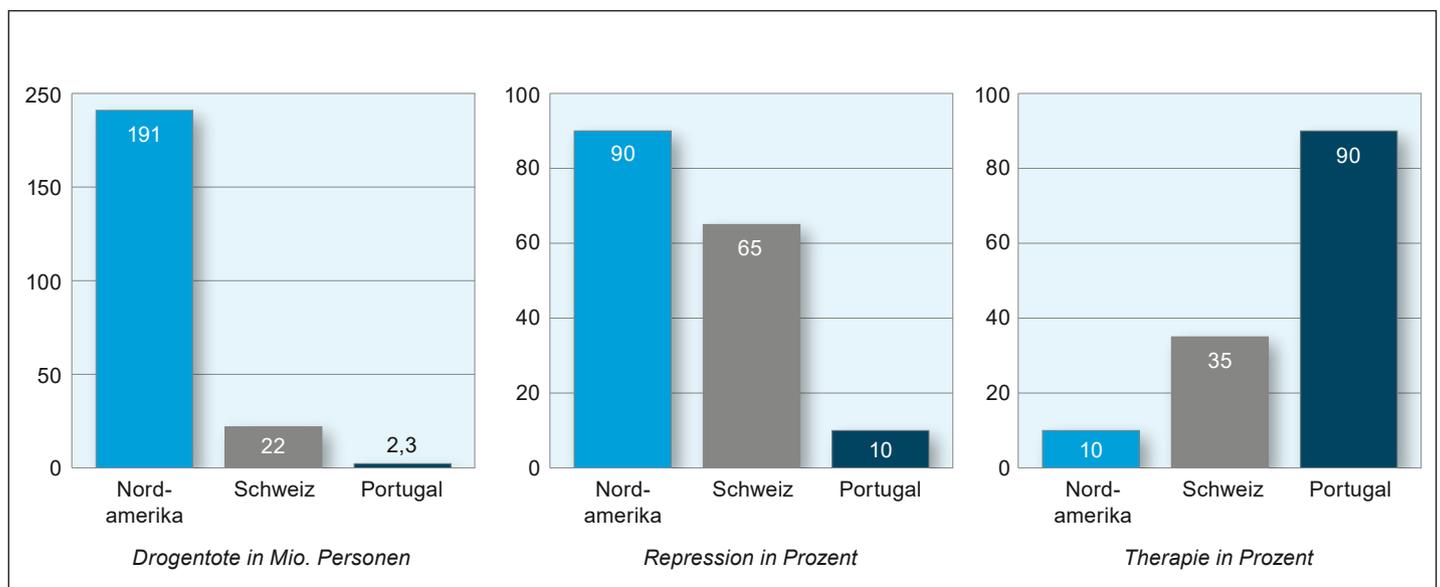


Diagramm: Investition in Therapie und Repression

Quelle: Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich (<http://www.ispm.uzh.ch/index.html>)

hauptung auf, zugrunde jedes Falles von Hysterie befinden sich – durch die analytische Arbeit reproduzierbar, trotz des Dezennien umfassenden Zeitintervalles – ein oder mehrere Erlebnisse von vorzeitiger sexueller Erfahrung, die der frühesten Jugend angehören. Ich halte dies für eine wichtige Auffindung eines caput Nili der Neuropathologie...“ [7]. Dies würde bedeuten, dass Prävention schon viel früher ansetzen muss: Die Menschen müssen lernen, was ein Kind braucht, bevor sie Eltern werden. Kindern und Jugendlichen, die in ungünstigen Verhältnissen aufgewachsen sind, sollte Psychotherapie angeboten werden. Das wäre die eigentliche Primärprävention, wohingegen die Fokussierung der Prävention auf das Nichteinnehmen einer Substanz bei bereits verletzter Seele eine Sekundärprävention ist.

## Repression

Was soll die Repression (lateinisch: reprimere – zurückdrängen) bewirken? Hat sich diese Säule tatsächlich so bewährt? Die Repression richtet sich einerseits gegen die Patienten, die von illegalisierten Substanzen abhängig sind. Sie werden verhaftet, verurteilt und inhaftiert. Ein Viertel aller Insassen von Gefängnissen sind abhängig von psychotropen Substanzen, sind krank. Andererseits soll die Repression erreichen, dass es keine verbotenen Drogen in Deutschland gibt. Die Realität sieht anders aus: Durch den durch die Repression ermöglichten Schwarzmarkt verdienen international organisierte, betriebswirtschaftlich enorm erfolgreiche Firmen. Die Abnehmerländer des Handels, hauptsächlich Nordamerika und Europa, spüren von den grausamen Machenschaften kaum etwas, die in den Herstellerländern wüten, um die

Vorherrschaft im Handelsgeschäft zu sichern. Im Jahr 2017 gab es mehr Drogentote im Drogenkrieg in Mexiko als im blutigsten Kriegsjahr 2011: 68 Menschen wurden jeden Tag teilweise mit deutschen Waffen ermordet. Die Global Commission on Drug Policy der Weltgesundheitsorganisation WHO [8] recherchierte, dass die Produktion der illegalen Drogen pro Jahr 13 Milliarden Dollar kosten, der Einzelhandelslös 332 Milliarden Dollar pro Jahr einbringt. Diese Summen können nur durch den durch die Repression ermöglichten Schwarzmarkt in den europäischen Ländern und in Nordamerika erzielt werden. Die repressive Drogenpolitik, so resümiert die Global Commission on Drug Policy hat ihr Ziel der „drogenfreien Welt“ verfehlt: In den Jahren 2008 bis 2013 stieg die Zahl der Konsumierenden um 20 Prozent, die illegale Opiumproduktion von 1980 bis 2015 um 380 Prozent. Wie kann der Schwarzmarkt reduziert bzw. eingedämmt werden? Es müssen nicht alle Drogen liberalisiert werden, was bedeuten würde, dass Konsum, Besitz, Produktion und Handel ohne Einschränkungen erlaubt wären. Vielmehr kann eine Reglementierung, wie sie zum Beispiel in den Niederlanden, Belgien, Spanien und Neuseeland für Cannabis praktiziert wird, zur Reduktion und zum Erliegen des Schwarzmarktes führen. Dass Reglementierungen erfolgreich sein können, zeigen mitunter die sehr positiven Ergebnisse in Deutschland hinsichtlich der Tabakreglementierung. Einige Sätze noch zur dritten Säule, der Therapie.

Es scheint, dass sich die Investition in Behandlung zu Lasten der Repression positiv für die Betroffenen auszahlt. In den Ländern, in denen mehr Geld für Therapie ausgegeben wird, ist die Zahl der Drogentoten deutlich niedriger (Diagramm).

Als Ärzte sollten wir auf die Therapie und Behandlung setzen und durch Beratung und Angebote das Vertrauen der Patienten gewinnen, dass sie ihre Selbstmedikation aufgeben und sich vom Arzt behandeln lassen. Die Therapie wird fast immer aus der Kombination Medikamentengabe und Psychotherapie bestehen. Selten wird der Arzt eine alleinige Suchterkrankung diagnostizieren. Fast immer wird er die oder mehrere ursprüngliche psychische Erkrankungen erkennen, am häufigsten Depressionen, Ängste, posttraumatische Belastungsstörungen, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen.

*Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter [www.bayerisches-ärzteblatt.de](http://www.bayerisches-ärzteblatt.de) (Aktuelles Heft) abgerufen werden.*



### Autor

**Professor Dr. Markus Backmund**  
 Internist – Infektiologie, Psychotherapie,  
 Notfallmedizin, Suchtmedizin  
 Praxiszentrum im Tal (pit)  
 Lehrpraxis der LMU München  
 Tal 9, 80331 München  
 Tel. 089 4522856-0, Fax: 089 4522856-22



**Das Bayerische Ärzteblatt für unterwegs.**



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,  
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,  
81677 München, Fax 089 4147-202,  
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de**



### Drei Highlights aus der Kinder- und Jugendmedizin

**Zum Titelthema von Professor Dr. Dr. Christoph Klein et al. in Heft 5/2018, Seite 232 ff.**

Der Artikel über seltene Erkrankungen in der Kinderheilkunde gefällt mir sehr. Leider vermisste ich eine Information zum Titelbild und Aufmacher des Artikels. Leider ist nur die Quelle, aber nicht das entsprechende Syndrom genannt. Williams-Beuren ist meiner Meinung nach zu selten, dass das Syndrom außerhalb der Kinderkardiologie und anderer spezialisierter Fachrichtungen erkannt wird. Man sieht die typischen Merkmale ganz gut und was man kennt, erkennt man wieder und kann man dann bei Kontakt mal googeln und sich genauer informieren. Das wäre auch eine Art von Care-for-Rare.

*Rita Fischer,  
Fachärztin für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten, 82335 Berg*

### Antwort

Kollegin Fischer hat eine gute Blickdiagnose getroffen! Das Titelbild wurde ja nicht zum Fort-

bildungsartikel ausgewählt, sondern eher zur Illustration. Dennoch gibt die Anfrage eine Gelegenheit, nicht nur auf die Krankheit einzugehen, sondern auch darauf, dass die „Andersartigkeit“ der Patienten eine Bereicherung sein kann.

Das Titelbild des *Bayerischen Ärzteblattes* zeigt Josephine, die an einem Williams-Beuren-Syndrom leidet. Die Krankheit ist sehr selten (ca. 1:20.000) und entsteht durch eine Deletion auf dem langen Arm des Chromosom 7 (7q11.23). Die Symptome sind sehr variabel. Die Patienten können neben der mehr oder wenigen typischen Gesichtsform („Elfengesicht“) diverse Fehlbildungen an Herz und Gefäßen (Septumdefekte, Stenosen von Aorta oder Pulmonalarterie), Niere (Hufeisenniere, Nierenagenesie) und Skelettsystem (zum Beispiel Mikrozephalie, Skoliose), eine Hyperkalzämie sowie Minderwuchs und neurokognitive Entwicklungsstörungen zeigen. Viele Kinder mit Williams-Beuren-Syndrom sind sehr sprachgewandt, musikalisch, einfühlsam und kontaktfreudig. Auch Josephine bezaubert ihre Umwelt in ihrer Andersartigkeit. Die Aufnahme wurde von der Künstlerin Verena Müller für eine Foto-Wanderausstellung „Waisen der Medizin – Leben mit einer seltenen Erkrankung“ angefertigt, welche als gemeinsames Projekt der ACHSE e. V. und der Care-for-Rare Foundation an verschiedenen Orten Deutschlands zu sehen war.

*Professor Dr. Dr. Christoph Klein*

### Aktiv gegen den Ärztemangel

**Zum Beitrag von Jodok Müller in Heft 5/2018, Seite 250 f.**

Die Initiative der medizinischen Akademie Dillingen ist nicht nur erfreulich und begrüßenswert, sondern zeigt einen Weg gegen den erwarteten Hausärztemangel. Warum sich Gesundheitsministerin Melanie Huml nur eine Ausweitung „wünscht“ ist mir allerdings unerklärlich, da die Erfolge unbestreitbar sind. Hier muss meines Erachtens die Politik mehr Druck ausüben und anhand der erfolgreichen Vorlage aus Dillingen zumindest ein bayernweites Konzept bewirken. Wir haben nicht mehr die Zeit auf freiwillige Angebote der Kliniken zu warten, hier muss die Politik regulativ eingreifen.

Natürlich wäre auch die Ausweitung der Studienplätze in der Medizin wünschenswert, aber diese ist sicher nicht so schnell umsetzbar. Vor diesem Hintergrund wundert es mich schon seit geraumer Zeit, dass die Politik nichts gegen die Überzahl der weiblichen Studienanfängerinnen unternimmt. So erfreulich die Zunahme der Ärztinnen zu bewerten ist, so deutlich können wir aus den Statistiken ablesen, dass durch deren Familien- und Berufspla-

nung (Teilzeitarbeit, Jobsharing) der bestehende Ärztemangel noch weiter verschärft wird. Mich wundert, dass von offizieller Seite bisher noch keine „Männerquote“ für das Medizinstudium gefordert wird, wo es doch auch besonders im Hinblick auf die Wahl der Facharztrichtungen der Ärztinnen eine deutliche Bevorzugung bestimmter Fachrichtungen gibt. Da dies die Zukunft unserer medizinischen Versorgung beeinflusst, muss meines Erachtens die Politik, wie sie es auch schon in anderen Bereichen des Gesundheitswesens tut, eingreifen und die Sicherstellung der medizinischen Versorgung in „allen“ Bereichen gewährleisten.

Scheinbar überwiegt im Moment noch die Angst vor einer befürchteten politisch nicht korrekten (?) und meines Wissens einmaligen Diskussion über die geschlechtliche Gleichberechtigung im Sinne der Vermehrung der männlichen Studierenden.

*Dr. Dr. dent. Frank Schmidt,  
Facharzt für Mund-, Kiefer und  
Gesichtschirurgie, 91301 Forchheim*

### Antwort

Ich begrüße Ihren Ansatz, dass Dillingen langfristig kein alleiniges Paradebeispiel bleiben soll und stattdessen Konzepte dieser Art flächendeckend im Freistaat etabliert werden müssen. Vergleichbare Modelle wird es in Mühldorf und Eichstätt geben. Die Universitäten in Erlangen und Nürnberg beispielsweise sind angehalten, hier mitzuziehen.

Wir engagieren uns innerhalb des Präsidiums mit Nachdruck dafür, die Politik endlich dazu zu bewegen, mehr Studienplätze für Humanmedizin zu schaffen. Das Thema brennt uns seit Jahren unter den Nägeln. Dass wir dabei auch etwas für die Rahmenbedingungen tun müssen, die Ärztinnen und Ärzte künftig auf dem Land vorfinden, versteht sich von selbst.

Ihren Vorschlag, eine „Männerquote“ einzuführen, finde ich kreativ, wenngleich dies die Tatsache nicht ändern wird, dass männliche Abiturienten meist etwas schlechter abschneiden als die Mitschülerinnen ihres Jahrgangs. Hier gilt es eher, das Bildungssystem und den Übertritt an die Universitäten so zu gestalten, dass diejenigen, die als Ärztinnen und Ärzte in die Versorgung gehen wollen und dies über gute Schulnoten hinaus durch andere Leistungen wie soziales Engagement oder die Absicht, eine Praxis übernehmen zu wollen untermauern, einen Studienplatz für Medizin erhalten. Wenn die Bestnote nicht alleiniges Auswahlkriterium ist, haben auch wieder mehr Männer eine Chance auf einen Studienplatz.

*Dr. Gerald Qitterer,  
Präsident der BLÄK*

# Zahlen, Daten und Fakten zur Organspende in Bayern

Die bundesweiten Organspendezahlen haben sich in den vergangenen Jahren auf einem niedrigen Niveau eingependelt. Die erhoffte, positive Trendwende im Jahr 2017 blieb leider aus (Abbildung 1). Im Gegenteil: Die Zahlen entwickelten sich erneut rückläufig und fielen zum ersten Mal auf unter zehn Spender pro Million Einwohner. Die Ursachen dafür sind komplex und nicht durch einzelne Maßnahmen zu beheben. Weder Politik noch Entnahmekrankenhäuser können die Trendwende alleine herbeiführen.

Entgegen dem Bundestrend haben sich im vergangenen Jahr die Organspendezahlen in Bayern mit einem Zuwachs von 18 Prozent positiv entwickelt (Abbildung 2). Eine mögliche Erklärung für den positiven Trend in Bayern könnte – zumindest teilweise – die Novellierung des Bayerischen Ausführungsgesetzes zum Transplantationsgesetz vom Januar 2017 sein.

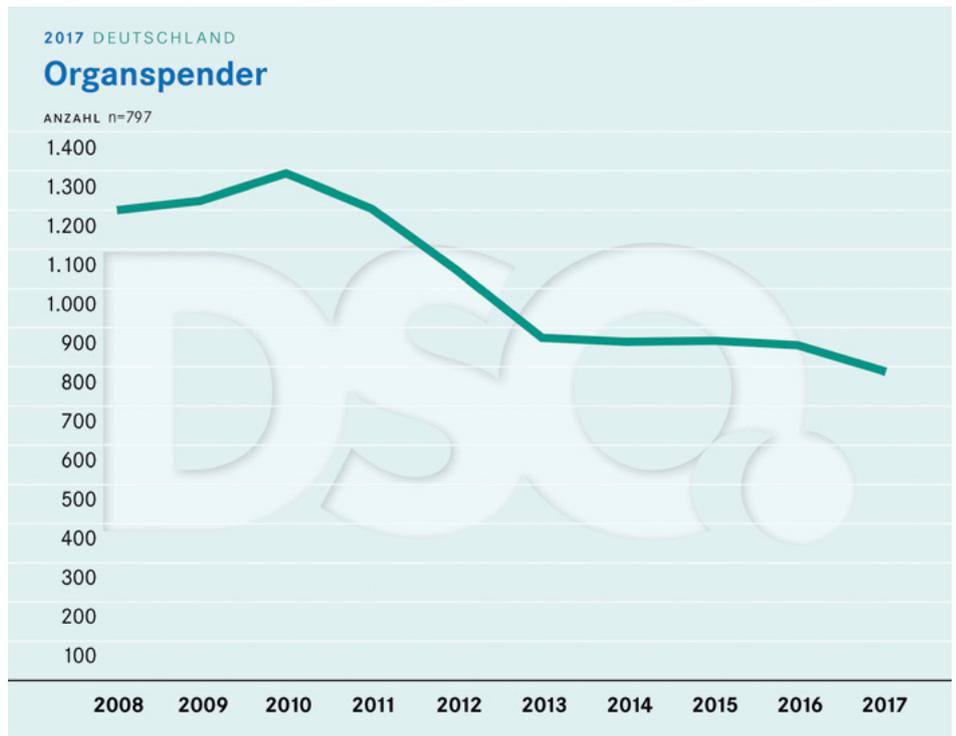


Abbildung 1: Organspendezahlen in Deutschland 2017.

## Bayerisches Ausführungsgesetz zum Transplantationsgesetz (AGTPG)

Bereits im Jahr 1999 nahm das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege bundesweit eine Vorreiterrolle ein und verpflichtete per Gesetz alle bayerischen Krankenhäuser zur Bestellung von Transplantationsbeauftragten. Diese Regelung wurde mit dem Transplantationsgesetz im Jahr 2012 bundesweit eingeführt. Nun übernimmt Bayern als erstes Bundesland – im Bereich der Freistellungsregelung – erneut eine führende Rolle. Im Januar 2017 wurde die Freistellung der Transplantationsbeauftragten grundsätzlich an die Zahl der Intensivbetten gekoppelt. Für je zehn Intensivbetten muss die Klinik den Transplantationsbeauftragten mit einem Stellenanteil von 0,1 freistellen. Alternativ können Häuser mit bis zu zehn Intensivbetten auch eine Vergütungsregelung wählen. Durch diese

gesetzlich verankerte Regelung erfahren sie von politischer Seite eine zusätzliche Wertschätzung. Die Freistellungsregelung wird, sofern sie schon erfolgt, von den Entnahmekrankenhäusern mit unterschiedlichen und individuell angepassten Arbeitszeitmodellen umgesetzt. Deren Praktikabilität soll in den nächsten Monaten geprüft werden. Das Bayerische Landesausführungsgesetz finden Sie im Internet unter: [www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAGTTG](http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAGTTG)

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) unterstützt die Transplantationsbeauftragten bei der im AGTPG geforderten, regelmäßigen Analyse der Todesfälle mit primärer und sekundärer Hirnschädigung mit dem Tool „Transplantcheck für Excel“. Die Nutzung des

Tools wird auch von der Bayerischen Krankenhausgesellschaft explizit begrüßt. Es bietet sich insbesondere für die Auswertung großer Datenbestände, beispielsweise eines ganzen Jahres, an und filtert die Patientendaten nach codierten Fällen mit primären oder sekundären Hirnschädigungen. Zusammen mit einem Koordinator der DSO können diese Auswertungen im Rahmen von Einzelfallanalysen retrospektiv besprochen und anschließend in der Datenbank „DSO.isys+“ dokumentiert werden. Diese gemeinsamen Besprechungen sensibilisieren für die Spendererkennung und ermöglichen zudem eine einfache Datenerhebung für die Berichtspflicht.

Als positiver Nebeneffekt entsteht zwischen dem Transplantationsbeauftragten und dem DSO-Koordinator oftmals ein kooperatives

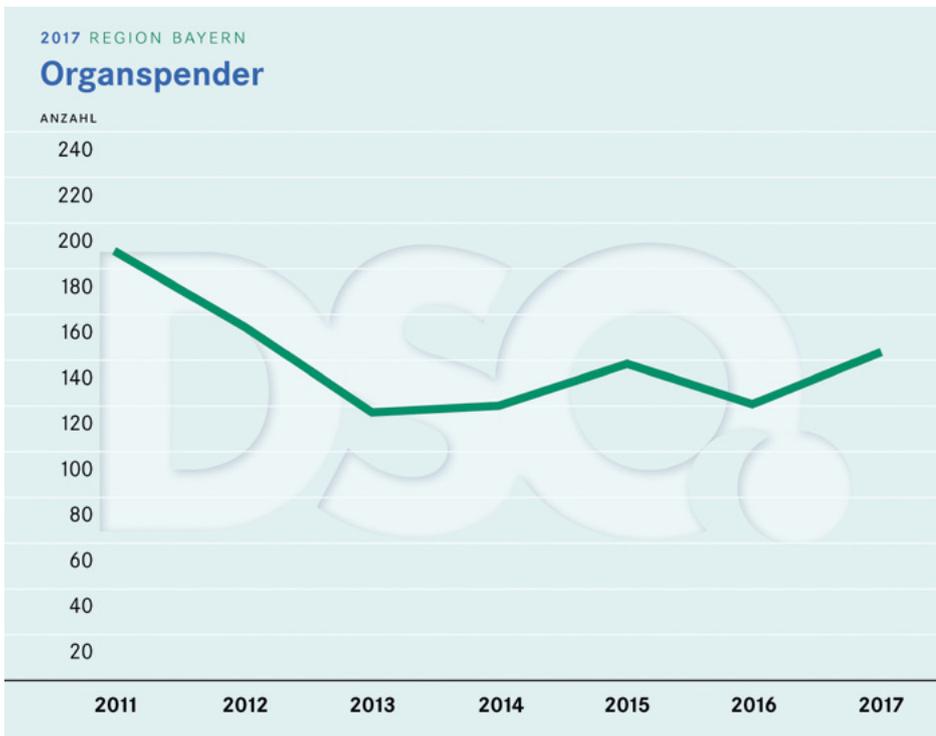


Abbildung 2: Organspendezahlen in Bayern 2017.

und partnerschaftliches Verhältnis der Zusammenarbeit.

Weiterhin bieten die erhobenen Daten zur Beteiligung des Transplantationsbeauftragten bei Angehörigengesprächen, zu vorliegenden Patientenverfügungen oder zur Feststellung der Diagnostik des Irreversiblen Hirnfunktionsausfalls, dem Transplantationsbeauftragten die Möglichkeit, krankenhausspezifische Abläufe zu etablieren und zu optimieren.

### Curriculare Fortbildung „Transplantationsbeauftragter Arzt“

Seit Oktober 2017 bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) in Zusammenarbeit mit

der DSO Region Bayern das Seminar „Transplantationsbeauftragter Arzt“ an. Die Fortbildung richtet sich nicht nur an Transplantationsbeauftragte, sondern auch an alle interessierten Intensivmediziner. Es geht um praxisrelevante Themen wie Spendererkennung, Diagnostik des Irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (Hirntod), Empfängerschutz, rechtliche Grundlagen ebenso wie um ethische Herausforderungen und Schnittstellen der Organ- zur Gewebespende. Das Curriculum setzt sich aus drei Modulen zusammen, wobei im Teil A einem Selbststudium mit Lernerfolgskontrolle (E-Learning) ein zweitägiger Präsenzkurs in den Räumlichkeiten der BLÄK in München folgt. Der Begleitung von Angehörigen ist ein eigener Unterrichtstag im Teil B gewidmet. Alternativ zur im Teil C geforderten Teilnahme an mindestens einer Or-

ganspende kann, dieses auch im Rahmen des Moduls „Virtueller Spender“ auf der E-Learning-Plattform der DSO absolviert werden. Die Evaluation durch die bisherigen Teilnehmer ergibt ein durchgehend positives Feedback. Insbesondere der eintägige Workshop zur Betreuung der Angehörigen wird als sehr hilfreich für die tägliche Arbeit beurteilt. Neubestellte Transplantationsbeauftragte bekommen nicht nur aktuelles Wissen kompakt vermittelt, sondern ihnen bietet sich auch die einmalige Möglichkeit, Kontakte zu erfahrenen Kollegen zu knüpfen, die an der curricularen Fortbildung teilnehmen, um ihren Erfahrungsschatz auf einen aktuellen Wissenstand zu bringen. So könnte langfristig ein stabiles Netzwerk bayerischer Transplantationsbeauftragter Ärzte aufgebaut werden. Das nächste Seminar findet am 11. und 12. Oktober 2018 statt (näheres siehe Seite 387).

### E-Learning-Plattform der DSO

Nachdem die E-Learning-Plattform der DSO im vergangenen Jahr erstmals im *Bayerischen Ärzteblatt* vorgestellt wurde, hat sie sich erfolgreich etabliert. Mittlerweile wurde sie von 16 Ärztekammern in das Ausbildungsprogramm für Transplantationsbeauftragte aufgenommen. Bis Ende Mai 2018 gab es über 1.000 registrierte Benutzer, darunter auch niedergelassene Ärzte und Medizinstudenten. 90 Prozent der Benutzer, die die Evaluation durchgeführt haben, loben in ihrem Feedback die Vollständigkeit aller relevanten Themengebiete einer Organspende, eine stimmige Gewichtung der Themengebiete, praxisrelevante Inhalte und eine überzeugende Benutzerfreundlichkeit.

### Stärkere Einbindung der Pflegekräfte

In unserem Bestreben, Pflegekräfte auf den Intensivstationen stärker in den möglichen Organspendeprozess einzubeziehen, werden seit April 2016 nach jeder Organspende zusätzlich zu den Transplantationsbeauftragten die Stationsleitungen telefonisch zu den Abläufen befragt. In rund 45 Prozent der Gespräche bekommen

wir dadurch relevante Informationen für die Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und DSO. In fünf Prozent wurden konkrete Wünsche, zum Beispiel zu Fortbildungen, an uns herangetragen und in 25 Prozent noch einmal wichtige Fragen zur Organspende beantwortet. Kritik am Organspendeprozess erhielten wir in 25 Prozent der Befragungen. Die Hinweise leiten

wir an die betreuenden Koordinatoren weiter, die sich wiederum mit den Transplantationsbeauftragten und/oder der zuständigen Abteilung in Verbindung setzen. In den Gesprächen stellt sich oftmals heraus, dass es aufgrund von Missverständnissen zu unterschiedlichen Auffassungen gekommen ist, wer für welchen Prozessschritt verantwortlich war. Dieser offene

Austausch stärkt die Bindung zu den Krankenhäusern, führt zu einer höheren Zufriedenheit und zur Optimierung von Abläufen im Organspendeprozess.

## Bündnis für Organspende in Bayern

Mit dem Ziel, die Aufmerksamkeit innerhalb der Gesellschaft für das Thema Organspende weiter zu erhöhen, wurde im Jahr 2016 das „Bündnis Organspende Bayern“ durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit rund 60 Institutionen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gegründet. In Bayern engagieren sich bekanntermaßen seit Jahren viele verschiedene Institutionen und Betroffene für die Organspende. Bislang fehlte allerdings eine strukturierte Koordination von Maßnahmen. Das „Bündnis Organspende Bayern“ möchte das Thema Organspende in die Mitte der Gesellschaft tragen und erreichen, dass sich jeder zu Lebzeiten mit der Thematik auseinandersetzt und eine Entscheidung trifft, insbesondere um im Ernstfall von Angehörigen den Entscheidungsdruck zu nehmen. Aus diesem Bündnis heraus hat der Bayerische Fußball-Verband (BFV) einen Spieltag unter das Thema Organspende mit dem Motto „Bei Unentschieden gewinnt keiner“ gestellt. Insgesamt beteiligten sich fast 600 Vereine an der Aktion.

Für diese Aktion wurde der BFV auf der Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten in Bayern (siehe Foto) und der Jahrestagung der Deutschen Transplantationsgesellschaft 2017 ausgezeichnet. Stellvertretend für alle teilnehmenden Vereine nahmen Verbands-Spielleiter Josef Janker und der Präsident des BFV, Dr. Rainer Koch, die Ehrungen entgegen.

## Ausblick

Auf regionaler Ebene werden wir die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern fortsetzen. Für die Klinikmitarbeiter sind wir für Fragen jederzeit erreichbar und helfen gerne weiter. Das gilt ebenso für unsere umfangreichen Unterstützungsangebote sowie Dienstleistungen im akuten Organspendeprozess.

Gleichzeitig sind auf Bundesebene grundlegende Änderungen im System der Transplantationsmedizin notwendig, um unsere Patienten dem

## E-Learning zum Ablauf der Organspende

Die interaktive Online-Weiterbildung ermöglicht es, spezifische Fachkenntnisse zum Ablauf einer Organspende zu erarbeiten, zu aktualisieren oder zu vertiefen. Die Inhalte sind breit gefächert und aufgeteilt in theoretische Grundlagen und virtuelle interaktive Organspendefälle. Neben medizinischen Themen werden auch rechtliche und ethische Rahmenbedingungen der postmortalen Spende abgedeckt. Darüber hinaus werden entlang des Organspendeprozesses die Unterstützungsangebote der DSO aufgezeigt.

Im praktischen Modul „Virtueller Spender“ können Nutzer ihr bereits vorhandenes bzw. neu erworbenes Wissen bei interaktiven Organspendefällen anwenden. Die Nutzer betreuen virtuelle Organspender von der Aufnahme im Krankenhaus bis zur Organentnahme. Die Fälle sind realitätsnah konzipiert und spiegeln die Herausforderungen der Klinikpraxis wider.

Das E-Learning richtet sich an Ärzte, Pflegende, Transplantationsbeauftragte und interessierte Mitarbeiter in den Krankenhäusern. Lernzeit und Lernort können flexibel gewählt werden.

### Zertifizierung

Die einzelnen Lerninhalte sind durch die Landesärztekammer Hessen sowie die Registrierung beruflich Pflegenden zertifiziert.

### Aufbau des E-Learning-Portals

#### Basismodul (Zwei CME-Punkte)

Kurz und bündig: die häufigsten Fragen zur Organspende

#### Grundlagen der Organspende (insgesamt 18 CME-Punkte)

1. Rechtliche Voraussetzungen einer Organspende
2. Medizinische Voraussetzungen einer Organspende
3. Irreversibler Hirnfunktionsausfall
4. Entscheidungsbegleitung im Angehörigengespräch
5. Ablauf und Kommunikation bei nicht natürlicher/nicht geklärter Todesart
6. Organprotektive Intensivmaßnahmen
7. Labor und apparative Diagnostik
8. Organentnahme
9. Ethik/Patientenverfügung

#### Virtuelle Spender (jeweils zwei CME-Punkte)

Szenario 1

Szenario 2

Die Teilnahme ist kostenfrei. Login: <https://elearning.dso.de>



Auf der Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten in Bayern wurde der Bayerische Fußball-Verband (BFV) für sein Engagement geehrt. Im Bild (v. li.): Dr. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach (Geschäftsführender Arzt der DSO Region Bayern), Tudor Chioar (Leiter Spielbetrieb BFV), Thomas Mütter (ehemaliger Leiter Präsidialbüro, Pressesprecher BFV), Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml, Josef Janker (Verbands-Spielleiter BFV) und Dr. Rainer Koch (Präsident des BFV).

## Unterstützungsangebote für Krankenhäuser

### Die DSO stellt rund um die Uhr ihre Dienstleistungen zur Verfügung

- » Telefon- und Koordinationsdienst mit konsiliarischer Beratung
- » Allgemeine Beratung bei Patienten mit therapieresistenter Hirnstamm-Areflexie
- » Klärung der medizinischen und juristischen Voraussetzungen einer Organspende
- » Vermittlung der mobilen neurologischen Konsiliardienste für die Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms
- » Unterstützung beim Angehörigengespräch und bei der Angehörigenbegleitung
- » Beratung und Unterstützung bei organprotektiven Intensivmaßnahmen nach festgestelltem Tod
- » Beauftragung einer umfassenden Labordiagnostik einschließlich toxikologischer und virologischer Untersuchungen
- » Datenübermittlung an die Vermittlungsstelle Eurotransplant
- » Organisation der Entnahme und Konservierung von Organen
- » Organisation aller erforderlichen Transporte im Rahmen der Organspende
- » Information des Krankenhauspersonals und auf Wunsch auch der Angehörigen über die Ergebnisse erfolgter Transplantationen der entnommenen Organe, unter Wahrung der Anonymität von Spender und Empfänger

### Krankenhausbetreuung und -beratung

- » Informationsveranstaltungen, Vorträge und Gespräche in den Krankenhäusern
- » Beratung der Transplantationsbeauftragten zur Analyse und Optimierung krankenhauserinterner Abläufe im Organspendeprozess
- » Organisation von regionalen Fortbildungen
- » Bereitstellung von Informationsmaterial zur Organspende
- » Kurz- und langfristige Begleitung von Angehörigen von Organspendern

Weitere Informationen unter [www.dso.de](http://www.dso.de)

internationalen Standard entsprechend versorgen zu können.

Dazu fordert die DSO einen Initiativplan mit klar definierten Handlungsschritten. Hierzu ist die Unterstützung aller für die Transplantation wichtigen Fachgesellschaften und Institutionen notwendig.

Entscheidend ist allerdings der politische Wille, dass sich die positive Einstellung der Bevölkerung, die übrigens seit Jahren unverändert hoch ist (> 80 Prozent; BZGA 2017), auch in den Spenderzahlen niederschlägt.

Dabei wäre es allerdings illusorisch zu glauben, in Deutschland könnten ähnlich hohe Organspenderraten wie in anderen Ländern erzielt werden, ohne auch die Maßnahmen zu ergreifen, die sich international als entscheidend für ein hohes Organspendeaufkommen bewährt haben.

Allein mit Appellen und Schuldzuweisungen ist es nicht länger getan.



### Autoren

**Dr. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach**  
Geschäftsführender Arzt der  
DSO-Region Bayern

**Dr. Dorothee Seidel**  
Ärztliche Koordinatorin der  
DSO-Region Bayern

beide Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region Bayern, Lena-Christ-Straße 44, 82152 Martinsried,  
Tel. 069 677328-4001, Fax 069 677328-4099, E-Mail: [bayern@dso.de](mailto:bayern@dso.de),  
Internet: [www.dso.de](http://www.dso.de)

# Von der Intensivstation bis in die Hausarztpraxis

## Patienten nach einer lebensbedrohlichen Erkrankung

*Die moderne Intensivmedizin rettet Leben – allerdings ist es nach einer lebensbedrohlichen Erkrankung für viele Patienten nicht einfach, die Erlebnisse aus dieser Zeit adäquat zu verarbeiten. Von der Intensivmedizin bis zum Hausarzt kümmern sich zahlreiche Ärzte um diesen gemeinsamen Patienten.*

An den Tag kann sich die Patientin genau erinnern. Wegen starker Bauchschmerzen, Erbrechen und Durchfällen ließ sich die 34-Jährige mit zunehmendem Unwohlsein und Unruhe von einer Bekannten in eine nahegelegene Klinik bringen, wo sich ihr Allgemeinzustand zunehmend verschlechterte und sie auf die Intensivstation verlegt wurde. Monate später berichtet sie:

*„[...] mein Körper ‚marmorierte‘ sich und verfärbte sich bläulich. [...] Man bereitete mich auf eine ‚Bauch-OP‘ vor, als kurz darauf meine Blutgerinnung aussetzte und ich aus allen Körperöffnungen blutete. Gegen 21 Uhr wurde ich notfallmäßig ‚schutzintubiert‘, also in ein künstliches Koma versetzt. Mittlerweile stellte sich das Bild einer ausgeprägten Sepsis dar und meine Nieren begannen zu versagen. Gegen 23 Uhr verlegte man mich in ein Universitätsklinikum. Eine schwere Sepsis mit toxischem Schocksyndrom und Multiorganversagen nahm ihren Verlauf. Im Universitätsklinikum bekam ich bei einer Überlebenschance von 3 Prozent eine Dialyse, Antibiotika- und Katecholamintherapien und vieles andere. Im weiteren Verlauf bildeten sich im Bereich der marmorierten Haut deutliche flüssigkeitsgefüllte Blasen, wo man mit dem Prozedere mit speziellen Wundverbänden begann, die alle drei Tage gewechselt wurden. Wohl als Folge der hochdosierten Katecholamintherapie entstanden an meinen Zehen, Fingerkuppen und Beinen Nekrosen, also absterbende Bereiche.“ [1]*

Noch vor wenigen Jahrzehnten glich die Diagnose einer schweren Sepsis einem Todesurteil. Heutzutage



© sudok1 – Fotolia.de

gelingt es Intensivmedizinern, mehr als der Hälfte der Betroffenen das Leben zu retten, wobei die 28-Tages-Mortalität nach schwerer Sepsis ungefähr 30 Prozent beträgt [2]. Ein beachtlicher Erfolg der stärksten Medizin, die aber manchmal auch Spuren beim Patienten hinterlassen kann.

Unsere Patientin hatte Glück: *„Im weiteren Verlauf stabilisierte sich mein Zustand und es gelang nach neun Tagen die Extubation. Ich erinnere mich nur sehr schlecht an die ‚Wachwerdphase‘, die längere Zeit anhielt. Die Ursache des septischen Schocks konnte nicht eindeutig geklärt werden, in Frage kam eine Gastroenteritis. [...] Die Schmerzen waren unbeschreiblich stark, dazu kam ein ständiges Gefühl der absoluten Hilflosigkeit, selbst ein eigenständiges Auf- oder Zudecken war mir nicht möglich. Zudem fiel mir die Nahrungsaufnahme sehr schwer. Ich musste alle zwei Tage für mindestens vier bis sechs Stunden an die Dialyse, was ständige Übelkeit, Kreislaufstörungen, Erbrechen und plötzliches Losschütteln zur Folge hatte. Im weiteren Verlauf löste sich die Haut an meinen Extremitäten ab, was ebenfalls sehr schmerzhaft war und jeder Bandwechsel war eine Qual.“*

Mit steigender Anzahl der Überlebenden rücken jetzt zunehmend auch die möglichen Spätfolgen der Sepsis und der intensivmedizinischen Behandlung in den Fokus der Aufmerksamkeit. Zu diesen Spätfolgen zählen unter anderem körperliche und neuropsychiatrische Funktionsstörungen, die unter dem Begriff „postintensive care syndrome“ (PICS) zusammengefasst werden [3, 4].

Nachdem unsere Patientin wieder nach Hause kam, lernte sie, mit den Folgen ihrer Erkrankung zu leben: *„Es folgten unzählige Physio-/Ergo-, Reha-Sport- und Arzttermine. Jetzt mache ich regelmäßig Sport und arbeite an meinem Gangbild. Meine Extremitäten sind stark vernarbt, was mir teilweise auch noch Schmerzen bereitet, und demnächst werde ich Kompression in Form von Druckverbänden auf die Narben bekommen, täglich werde ich an ‚meine Sepsis‘ und ihre Folgen erinnert... Es ist nun ein Teil von mir.“* Dennoch sieht sie der Zukunft optimistisch entgegen: *„Ich durfte etwas überleben, was man eigentlich kaum überleben kann. Daher betrachte ich dies als ein Geschenk und genieße mein Leben seither jeden Tag!“ [1].*

Nach einer solchen lebensbedrohlichen Erkrankung und ihrer intensivmedizinischen Behandlung können bei einigen Patienten auch Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung auftreten. Belastend wirken hier die ungewisse Prognose, die invasiven Maßnahmen und die ungewöhnliche Umgebung auf einer Intensivstation, wie beispielsweise grelle Lichter oder Geräusche von medizinischen Geräten. Patienten können im weiteren Verlauf in ihrer Lebensqualität eingeschränkt sein. Es wird geschätzt, dass etwa einer von fünf Patienten nach einem längeren Aufenthalt auf der Intensivstation eine posttraumatische Belastungsstörung entwickelt [5]. Eine posttraumatische Belastungsstörung kann bis zu sechs Monate nach dem Ereignis auftreten. Das ist der Zeitpunkt zu dem die Patienten mit ihren chronischen Vorerkrankungen wieder bei ihren Hausärzten sind. Ihnen kommt dann bei Erkennen und Behandeln der psychischen Probleme eine Schlüsselrolle zu. Da eine zeitnahe psychotherapeutische Weiterbehandlung oft aufgrund der

Wartezeiten nicht immer gewährleistet ist, sind neue Übergangskonzepte erforderlich.

In der mit öffentlichen Mitteln (Deutsche Forschungsgemeinschaft – DFG) geförderten Studie „PICTURE“ werden Hausärzte in einer für sie angepassten, sehr kurzen Gesprächstechnik zur Behandlung der posttraumatischen Belastung geschult. Damit unterstützen sie ihre Patienten beim Umgang mit der Verarbeitung einer schweren Erkrankung. Allgemein- und Intensivmediziner der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie in weiteren regionalen Studienzentren (München Technische Universität, Dresden, Berlin, Hamburg und Tübingen) arbeiten hierbei eng zusammen. Insgesamt wird dieses Vorgehen mit 340 Patienten von Intensivstationen (ITS) und deren Hausärzten wissenschaftlich geprüft. Sollte einer Ihrer Patienten nach einem ITS-Aufenthalt bei der Studie mitmachen, wären wir auch für Ihr aktives Mitwirken als Hausarzt sehr dankbar. Kontakt: jochen.gensichen@med.uni-muenchen.de

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter [www.bayerisches-ärzteblatt.de](http://www.bayerisches-ärzteblatt.de) (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

### Autor

Professor Dr. Dipl.-Päd. Jochen Gensichen, MPH, Facharzt für Allgemeinmedizin, für die PICTURE-Studiengruppe

Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, Campus Innenstadt, Pettenkoferstr. 10, 80336 München  
E-Mail: [jochen.gensichen@med.uni-muenchen.de](mailto:jochen.gensichen@med.uni-muenchen.de)  
Internet: <http://allgemeinmedizin.klinikum.uni-muenchen.de>

# Ein Lachen schenken



Helfen auch Sie! Ihre Spende macht den Besuch der KlinikClowns bei kranken Kindern und pflegebedürftigen Senioren möglich.



Spendenkonto

IBAN: **DE94 7016 9614 0000 0459 00**

[www.klinikclowns.de](http://www.klinikclowns.de) · [www.facebook.com/klinikclownsbayern](http://www.facebook.com/klinikclownsbayern)

KlinikClowns e. V. · Infos: Tel. 08161.418 05



## Dr. Otmar Oppelt †

Am 11. März verstarb Dr. Otmar Oppelt im Alter von 81 Jahren, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Memmelsdorf/Oberfranken.

Otmar Oppelt wurde am 25. Februar 1937 in Bamberg geboren. Nach dem Abitur studierte Oppelt Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, wo er auch 1963 die Promotion ablegte. 1965 wurde Oppelt approbiert. Die Medizinalassistentenzeit absolvierte Oppelt am Kreiskrankenhaus Scheßlitz und den Städtischen Krankenanstalten Nürnberg, III. Medizinische Klinik. 1968 ließ er sich in eigener Praxis als Hausarzt in Memmelsdorf nieder; die Einzelpraxis hatte er bis März 2002 inne. Oppelt führte zudem die Bezeichnungen Sportmedizin und Notarzt/Arzt im Rettungsdienst.

Der Verstorbene engagierte sich auch berufspolitisch. So war Oppelt Vorstandsmitglied des Ärztlichen Kreisverbandes Bamberg und langjähriger Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zum Bayerischen Ärztetag, vom 1. Januar 1995 bis zum 6. Dezember 2017. Oppelt war zudem seit 1. Januar 1995 Mitglied im Hilfsausschuss, dessen stellvertretender Vorsitzender er von 1999 bis 2013 war. Bis zur konstituierenden Vollversammlung am 3. Februar 2018 war er Hilfsausschuss-Vorsitzender.

Oppelts Wunsch entsprechend hat die BLÄK statt eines Kranzes eine Spende an die Andheri Hilfe e. V. geleistet; mit dem Geld werden Augenoperationen in Bangladesch ermöglicht.

Wir werden unserem Mitglied stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Die Redaktion*

## Dr. Klaus Reichel 85 Jahre

Dr. Klaus Reichel, Facharzt für Innere Medizin aus Hersbruck und ehemaliger Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), feierte am 25. Juni seinen 85. Geburtstag.

Als Sohn eines Arztes entschied sich Klaus Reichel auch für ein Medizinstudium, das er 1951 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg begann. 1957 legte er das Staatsexamen ab, promovierte 1958 und erhielt 1959 seine Approbation. 1965 wurde er von der Landesärztekammer Hessen als Facharzt für Innere Medizin anerkannt. In diesem Jahr ließ er sich als Facharzt in Hersbruck nieder und war auch als Belegarzt auf der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Hersbruck tätig. 1990 erwarb er zusätzlich die Fachkunde Notarzt/Arzt im Rettungsdienst.

Neben seiner ärztlichen Tätigkeit engagierte sich Reichel auch in der Berufspolitik. Von 1975 bis 2008 war er Delegierter zur BLÄK und arbeitete im Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“ mit. 1991 wurde der Jubilar zum 2. Vizepräsidenten gewählt und von 1995 bis 1999 war er Vorstandsmitglied der BLÄK. Viele Jahre war er zudem als 2. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Nürnberger Land aktiv. Vom Hartmannbund Landesverband Bayern wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hier war er viele Jahre als Landesvorsitzender bzw. stellvertretender Landesvorsitzender tätig. In der Kommunalpolitik war er im Landkreis Nürnberger Land für die CSU im Kreistag vertreten.

Für seinen großen Einsatz für seine Patienten und für die ärztliche Standesvertretung wurde Klaus Reichel 2003 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Lieber Klaus Reichel, herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag und vielen Dank für Ihr großes Engagement!

*Dr. Gerald Quitterer  
Präsident der BLÄK*

## Dr. Klaus Ottmann 75 Jahre

Am 16. Juni 2018 konnte Dr. Klaus Ottmann seinen 75. Geburtstag feiern. Geboren 1943 in Rosenheim, studierte Klaus Ottmann in der Zeit von 1962 bis 1968 in Würzburg, Kiel und Wien Humanmedizin. In der Folgezeit begann der Jubilar seine Weiterbildung zum Facharzt für Urologie in Flensburg, Göttingen und Hamburg, die er 1975 abschloss. In den Jahren 1976 bis 2001 arbeitete Ottmann als Urologe in einer Einzelpraxis in Kitzingen, bevor er im Jahr 2003 in eine Gemeinschaftspraxis eintrat. Auch war Ottmann Belegarzt am Kreiskrankenhaus Kitzingen und

leitete die urologische Belegabteilung an der Mainklinik Ochsenfurt, die er selbst mit aufbaute.

Ottmann blickt auf eine vielfältige und große berufspolitische Karriere zurück. Über 25 Jahre lang war Ottmann Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), davon engagierte er sich in der Zeit von 1995 bis 2013 als Vizepräsident. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren vor allem die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement, die Berufsordnung und die Verhandlungen bei der Neugestaltung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). Auch widmete sich Ottmann der Kommission Lebendspende und kümmerte sich insbesondere um die Belange der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen. Über viele Jahre hinweg war Ottmann Mitglied des Krankenhausplanungsausschusses. Von 1996 bis 2001 war er stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns.

Auch auf Bundesebene engagierte sich Ottmann. In der Zeit von 2010 bis 2011 war Ottmann Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag. Auch war er Mitglied in zahlreichen Gremien der Bundesärztekammer (BÄK), der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und weiterer Institutionen im Gesundheitswesen. Aufgeführt sei hier nur exemplarisch ein Auszug seiner umfangreichen Gremientätigkeit: stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Akademie der Gebietsärzte, Mitglied der Ständigen Konferenz „Berufsordnung“ der BÄK, Mitglied der Ständigen Konferenz „Qualitätssicherung“ der BÄK, Mitglied des Ausschusses „GOÄ“ und des Konsultationsausschusses „GOÄ“ der BÄK, Mitglied der Fachgruppe Urologie der externen stationären Qualitätssicherung der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) oder alternierender Vorsitzender des Lenkungs-gremiums externe stationäre Qualitätssicherung in Bayern (Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung – BAQ).

Über Jahrzehnte hinweg hat sich Ottmann insbesondere für die Qualitätssicherung zum Wohl seiner Patienten sowohl im niedergelassenen als auch im stationären Bereich eingesetzt. Er hat sich für das Wohl der bayerischen Patientinnen und Patienten in hohem Maße verdient gemacht, wofür ihm 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde.

Lieber Klaus, im Namen der bayerischen Ärztinnen und Ärzte und unserer Patientinnen und Patienten danke ich Dir für Dein jahrelanges, außerordentliches berufspolitisches Engagement. Deine große Sachkompetenz, Deine tiefe Kollegialität und Deine schier endlose Energie haben die Arbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung

bereichert. Ich wünsche Dir alles Gute und noch viele weitere gesunde Lebensjahre.

*Dr. Gerald Quitterer  
Präsident der BLÄK*

## Dr. Wolf von Römer 75 Jahre

Geboren am 3. Juli 1943 in Dresden, studierte von Römer Humanmedizin von 1965 bis 1971 in München mit anschließend breiter Weiterbildung, unter anderem am Deutschen Herzzentrum und am Städtischen Krankenhaus Neuperlach in den Abteilungen Endokrinologie, Gastroenterologie, Kardiologie und Radiologie. Nach der Facharztanerkennung (Innere Medizin) ließ sich von Römer 1980 in eigener Praxis als Internist mit Teilradiologie in München nieder.

Auch berufspolitisch war und ist der Jubilar äußerst engagiert, wobei er von Anfang an den Hauptakzent seiner berufspolitischen Tätigkeit auf die ärztlichen Körperschaften, hier besonders auf das Thema Weiterbildung, legte. In der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) war von Römer – neben langjähriger Delegiertentätigkeit – stellvertretender Vorsitzender der KVB-Vertreterversammlung und ab 1993 alternierender Vorsitzender des Zulassungsausschusses München für Niederlassungsfragen

zuständig. Große Verdienste erwarb sich von Römer als 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes (ÄKBV) München von 1994 bis 2002 sowie als Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) während dieser Zeitspanne sowie in diversen Ausschüssen. Von Römer ist seit vielen Jahren Abgeordneter zu Deutschen bzw. Delegierter zu Bayerischen Ärztetagen. Bis heute ist von Römer Mitglied der Ständigen Kommission Weiterbildung der Bundesärztekammer (BÄK) und Mitglied des Temporären Ausschusses Weiterbildung zur Erarbeitung der Novelle der (Muster-) Weiterbildungsordnung (MWBO).

Ebenso wichtig steht seine Arbeit für den Berufsverband Deutscher Internisten (BDI) und bis 2016 für die Vereinigung der Bayerischen Internisten (VBI), deren Vorsitzender er lange Zeit war. Seit 2008 ist er Vorsitzender des Landesverbandes Bayerns im BDI und leitet dessen Geschicke auch nach der Fusion von VBI und BDI. Seit 2016 ist er BDI-Ehrenpräsident. Er hat durch seine Vertretung der Internisten in der hausärztlichen Versorgung wesentlich zum Zusammenhalt des Faches Innere Medizin beigetragen. Mit seinem Namen verbunden ist die Wiedereinführung des „Internisten“ auf dem Deutschen Ärztetag 2007 in Münster als breite Basis vor einer weiterführenden Spezialisierung. Von Römer war in den „bewegten Zeiten“ des

BDI, von 2004 bis 2016, 1. Vizepräsident und hat wesentlichen Anteil an der Stärkung des BDI im politischen Umfeld von Körperschaften und Politik. Sein Name steht vor allem für den Bayerischen Internistenkongress, der nach Inhalt, Organisation und Stil für die internistische Fortbildung eine besondere Bedeutung hat.

Für von Römers Verdienste um die internistische Fortbildung erfolgte 2007 die Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette durch die BÄK. Im Rahmen des Internistenkongresses 2018 in Mannheim hat der BDI seinen Ehrenpräsidenten mit der Verleihung der Budelmannmedaille ausgezeichnet.

Lieber Wolf, nach dem langen, gemeinsamen berufspolitischen Weg, alles Gute zum halbrunden Geburtstag, eine erfüllte Zukunft in Gesundheit!

*Dr. Gerald Quitterer  
Präsident der BLÄK*

## Dr. Joachim Calles 70 Jahre

Am 14. Juni 2018 konnte Dr. Joachim Calles seinen 70. Geburtstag feiern. Joachim Calles wurde 1948 in Ludwigshafen geboren. Nach dem Abitur studierte Calles Humanmedizin in Würzburg und erhielt im Jahr 1981 seine Approbation. In der Folgezeit begann er seine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin und ließ sich nach mehreren Stationen im Jahr 1984 in eine allgemeinmedizinische Landarztpraxis in Pressing-Rothenkirchen nieder. Im Jahr 1991 gründete der Jubilar dort eine Gemeinschaftspraxis, die er in den folgenden Jahren mit anderen fachärztlichen Praxen vernetzte. Zudem erwarb Calles die Fachkunde als Notarzt im Rettungswesen und die Zusatzbezeichnungen Naturheilverfahren und Notfallmedizin.

Auch in der Berufspolitik engagierte sich der Jubilar über Jahrzehnte hinweg. In der Zeit von 1995 bis 2013 war Calles 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken. Auch in seiner unmittelbaren Heimatregion, im Kreis Kronach, engagierte sich der Jubilar über drei Jahrzehnte als 2. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes.

Von 1991 bis 2017 war Calles Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Durch seinen Vorsitz des ärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken war Calles geborenes Mitglied des Vorstandes der BLÄK (insgesamt über 20 Jahre), der ihn auch in den Finanzausschuss der BLÄK entsandte. Calles engagierte sich auch auf Bundesebene in der ärztlichen Berufspolitik. So war er von 2009 bis 2018 Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag und brachte sich dort in die Beratun-

## Wechsel im Vorstand der Bayerischen Versorgungskammer



Reinhard Dehlinger wurde in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer und neuer Vorsitzender des Landesausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung und Axel Uttenreuther, neues Vorstandsmitglied der Bayerischen Versorgungskammer (v. li.).

gen und Beschlüsse ein. Seit 1999 vertrat Calles die BLÄK in der Finanzkommission der Bundesärztekammer (BÄK) bis zum Ende seiner Amtsperiode. Seitdem wirkte er als Stimmführer der BLÄK zum Thema Finanzen auf dem Deutschen Ärztetag und war Mitglied der Mittelfristigen Finanzkommission der BÄK.

Ich danke Kollegen Calles für seine tatkräftige Unterstützung der bayerischen Ärzteschaft in den vergangenen Jahrzehnten, für seine Ideen und konstruktiven Beiträge, die er in Sitzungen und im Rahmen seiner vielseitigen Tätigkeiten geleistet hat. Für die Zukunft wünsche ich Dir, lieber Jo, gesunde, glückliche und zufriedene Jahre. Herzlichen Glückwunsch zu Deinem runden Geburtstag.

*Dr. Gerald Qwitterer  
Präsident der BLÄK*

## Wahlen beim Ärztlichen Kreisverband Passau

Beim Ärztlichen Kreisverband Passau wurde folgender Vorstand gewählt:

*1. Vorsitzender:*

**Dr. Michael Eckstein**, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Passau (Wiederwahl)

*2. Vorsitzender:*

**Dr. Michael Rosenberger**, Praktischer Arzt, Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin, Breitenberg (Wiederwahl)

## Berichtigung

In Heft 6/2018, Seite 339, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Richtig muss es heißen:

Beim Ärztlichen Kreisverband Pfaffenhofen wurde folgender Vorstand gewählt:

*1. Vorsitzender:*

**Dr. Michael Waller**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Wolnzach

*2. Vorsitzender:*

**Dr. Matthias Fleige**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Geisenfeld (Wiederwahl)

**Dr. med. univ. Erik Thiele Orberg, Ph. D.**, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III – Hämatologie und Internistische Onkologie, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, wurde für seine Untersuchungen zur Rolle des Bakteriums *Bacteroides fragilis* bei der Entstehung von Dickdarmkrebs mit dem Darmkrebs-Präventionspreis 2017 ausgezeichnet.

## Preise – Ausschreibungen

### Deutscher Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie 2018

Der Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie e. V. (BVOU) und die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e. V. (DGOU) loben im Jahr 2018 zum neunten Mal den Deutschen Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie (JOU) aus (Dotation: 5.000 Euro).

Mit der Würdigung herausragender Publikationen aus den Bereichen Print, Rundfunk sowie Onlinemedien möchten die Verbände die Qualität der Berichterstattung über orthopädisch-unfallchirurgische Themen fördern und die wachsende Bedeutung des Faches in der Öffentlichkeit sichtbar machen. Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Beiträge, die ein Thema aus der konservativen oder operativen Orthopädie und

Unfallchirurgie fachlich fundiert, verständlich und differenziert darstellen. Das können zum Beispiel Veröffentlichungen zu Prävention, Therapie und Rehabilitation sowie Krankheitsverläufen oder Innovationen sein. Die Beiträge sollten die Bedeutung der Orthopädie und Unfallchirurgie für die Gesellschaft herausstreichen und dem Mediennutzer als Orientierung und Entscheidungshilfe dienen. – *Einsendeschluss: 31. Juli 2018.*

Die Beiträge müssen in einem deutschsprachigen Medium (Print, Hörfunk, Fernsehen, Online) im Zeitraum vom 1. September 2017 bis zum 31. Juli 2018 erschienen sein.

Weitere Informationen: Janosch Kuno und Sabine Rieser, Kommunikation und Pressearbeit, BVOU e. V., Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel. 030 797444-55, Fax 030 797444-45, E-Mail: [sabine.rieser@bvou.net](mailto:sabine.rieser@bvou.net), Internet: [www.bvou.net](http://www.bvou.net)

## Cartoon





### Allgemeinmedizin und Praxis

Dieses Buch bietet das ganze Wissen für den komplexen Praxisalltag des Hausarztes mit seinen charakteristischen und uncharakteristischen Fällen. Vom ersten Patienten-Arzt-Kontakt über die Langzeitbetreuung bis zum Notfall, vom Kleinkind bis zum geriatrischen Patienten.



Das anerkannte Vorbereitungsbuch in der Allgemeinmedizin für

Medizinstudium, PJ und Facharztprüfung. Bewährt als Nachschlagewerk. Die diagnostischen und therapeutischen Strategien für die 300 regelmäßig häufigen Beratungsprobleme; Algorithmus zur Entscheidungsfindung; Stufen-diagnostik: Was? Wann? Wie weit? Fallstricke und abendbar gefährliche Verläufe; Schnittstelle Hausarzt – Spezialist – Klinik; Früherkennung; Vor- und Nachsorge; Check-up; DMPs. Das Buch ist ein unverzichtbarer Begleiter für Ausbildung, Weiterbildung, Facharztprüfung leitliniengerecht nach DEGAM, Nationalen Versorgungsleitlinien und anderen EbM-Guidelines. Konform mit Approbations- und Weiterbildungsordnung „Facharzt für Allgemeinmedizin“ und „Facharzt für Allgemeinmedizin und Familienmedizin“. Sicherheit für die Facharztprüfung: Prüfungstechnik, Prüfungstipps, Prüfungsfragen. Neue Beratungsprobleme: Chronische Wunden, Mund- und Gesichtsschmerzen, Meningitis, Dysthymia und seltene Krankheiten. Erweiterte Themen: Schmerzen im Rücken- und Oberschenkelbereich, Sehstörungen, Abdominalschmerzen, Distorsio pedis, Herzrhythmusstörungen. Neue Kapitel: Bedside skills, kleinchirurgische Eingriffe, Arzneimittel im Alter, Impf- und Medikationsmanagement. Internetseite zum Buch: [www.fakten-faelle-fotos.de](http://www.fakten-faelle-fotos.de)

Herausgeber: Frank H. Mader/Bernhard Riedl. **Allgemeinmedizin und Praxis. Facharztwissen, Facharztprüfung. Anleitung in Diagnostik, Therapie und Behandlung. 8., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage 2018, 496 Seiten, 180 Abbildungen. ISBN 978-3-662-54346-7. Book + eBook. Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.**

### DIVI Jahrbuch 2017/2018

Das DIVI Jahrbuch präsentiert ausgewählte State of the Art-Beiträge und brandaktuelle wissenschaftliche Arbeiten aus der gesamten Intensiv- und Notfallmedizin.



Neueste Ergebnisse aus der Grundlagen- und klinischen Forschung werden auf ihren Nutzen für die intensivmedizinische Praxis hin überprüft, spezielle Problemstellungen in der Klinik wie auch neue Blickwinkel auf diskutierte und etablierte Themen sorgen für eine breite, aber stets relevante Wissensvermittlung.

Über die klinisch-medizinischen Fragestellungen hinaus werden auch Themenbereiche wie Organisation und Management, Qualitätssicherung oder ethische Fragen angegangen. Die Einbeziehung der aktuellen Vereinbarungen, Leitlinien oder Konsensuspapiere macht das DIVI Jahrbuch zu einer Pflichtlektüre für alle Ärzte und Pflegekräfte in den intensivmedizinischen Fachdisziplinen.

Herausgeber: Kluge/Markewitz/Schwab/Putensen/Quintel/Sybrecht. **DIVI Jahrbuch 2017/2018. Fortbildung und Wissenschaft in der interdisziplinären Intensivmedizin und Notfallmedizin. Schwerpunkt „Ethik“.** 1. Auflage, 562 Seiten, 63 s/w-Abbildungen, 57 Tabellen, Paperback, ISBN 978-3-95466-312-5. 59,95 Euro. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.

### Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV)

Seit Einführung der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) ist die Anzahl der ASV-Teams erheblich gestiegen. Insbesondere im Jahr 2017 zeigte sich hier eine rasante Entwicklung. Damit stellen sich für immer mehr Ärzte und Verwaltungsmitarbeiter Fragen sowohl zum Zugang als auch zur praktischen Arbeit der ASV.



In diesem Werk werden neben den erforderlichen Normtexten (§ 116b SGB V, Richtlinie ambulante spezialfachärztliche Versorgung § 116b SGB V – ASV-RL, ASV-Abrechnungsvereinbarung – ASV-AV) unter anderem die folgenden Themen

dargestellt: Zugang zur ASV, Anforderungen an die Ausgestaltung, Fragen der praktischen Tätigkeit und Organisation, Abrechnung und damit verbundene Fragen sowie Muster einer Kooperationsvereinbarung.

Das Buch soll sowohl aktuellen als auch potenziellen Teilnehmern an der ASV die notwendige Hilfestellung für ihre Tätigkeit geben. Es richtet sich an Ärzte und Juristen sowie alle Mitarbeiter, die in Krankenhäusern und Arztpraxen in die ASV eingebunden sind.

Herausgeber: Kyrill Makoski. **Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) – alle Regelungen im Detail. 1. Auflage, 220 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-946866-13-8. 39,90 Euro. Deutsche Krankenhaus Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf.**

### Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde

Zwischen 1939 und 1945 wurden im Reichsgebiet 240.000 Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen im Rahmen der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Aktionen von Ärzten ermordet, darunter über 2.000 Münchner Bürger.



Die Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in

München“ erarbeitete in den Jahren 2011 bis 2017 zusammen mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Bezirk Oberbayern ein Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen Patientenmorde. Zur Identifizierung der Opfer wurden unter anderem alle Krankengeschichten der zwischen 1939 und 1945 verstorbenen Patienten durchgesehen, die in die für München zuständige Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar eingeliefert worden waren; unter den Patientinnen und Patienten, die in die Tötungsanstalten der „Aktion T4“ verlegt worden waren, wurden die Münchner Opfer recherchiert. In dieser Zeit hat sich die Arbeitsgruppe auch mit den bestehen-

den Bedenken gegen die Veröffentlichung der vollständigen Namen der Opfer intensiv auseinandergesetzt. Ziel des Buches ist die Würdigung und Aufnahme der Opfer in das kollektive Gedächtnis der Stadt München durch Nennung ihrer Namen und Lebensdaten. Darüber hinaus enthält das Gedenkbuch eine Reihe individueller Lebensgeschichten, die zum Teil von den Angehörigen der ermordeten Menschen geschrieben wurden. Einleitend findet sich eine ausführliche Beschreibung der historischen Zusammenhänge der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Aktionen mit dem Schwerpunkt München und Oberbayern.

**Herausgeber:** NS-Dokumentationszentrum München und der Bezirk Oberbayern durch Michael von Cranach, Annette Eberle, Gerrit Hohendorf und Sibylle von Tiedemann. **Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde.** 432 Seiten, 58 Abbildungen, Leinen, Schutzumschlag, ISBN 978-3-8353-3212-6. 24,90 Euro. Wallstein Verlag GmbH, Göttingen.

**Fundstücke aus dem DGHO-Archiv 1937 bis 2017**

Ein Paul Klee-Bild mit dem Titel „Harmonisierter Kampf“, entstanden 1937, im Gründungsjahr der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. (DGHO), prangt auf der neuen Publikation „Fundstücke aus dem DGHO-Archiv“.



Mit gutem Grund: Weltanschauliche Kämpfe, Kompromisse und Versäumnisse begleiten die Geschichte der DGHO durch alle Epochen: im Nationalsozialismus, im „Realsozialismus“ der DDR, im Wettstreit von Therapien und Forschungsgeldern wie im Zwist um die „richtige“ onkologische Versorgung.

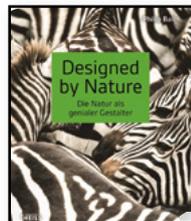
Kein organisches Wachstum, sondern eine Zeit voller Reibungen, disparater Interessen und rasanter Entwicklungsschübe; eine Zeit aber auch erfolgreicher Wissenschaftskongresse und steigender Mitgliederzahlen.

Die „Fundstücke“ erlauben Stichproben, Einblicke, Momentaufnahmen in das Innere einer Fachgesellschaft, die in ihrer Halbzeit den Sprung von der Hämatologie zur Medizinischen Onkologie gewagt hat. Keine Festschrift im klassischen Sinn, sondern eine Materialsammlung, wenn dereinst zum hundertjährigen Jubiläum ein Prachtband erstellt wird.

**Herausgeber:** Peter Voswinckel. **Fundstücke aus dem DGHO-Archiv 1937 – 2017.** 80 Jahre DGHO. 168 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-9818079-2-9. Das Buch kann kostenlos über das Hauptbüro der DGHO auf der Website [www.dgho.de](http://www.dgho.de) über das Bestellformular angefordert werden.

**Designed by Nature**

Wie kommt das Zebra zu seinen Streifen? Und warum bauen Bienen ihre Waben sechseckig? Myriaden verschiedener Muster finden sich in der Natur – von mit Punkten und Streifen übersäten Tierfellen zu den auffälligen bunten Federn vieler Vögel, von wellenförmigen Mustern die Sanddünen bilden zu den netzartigen Formationen der Basaltsäulen am Giant Causeway in Nordirland. Selbst im scheinbaren Chaos von strömenden Flüssen oder gigantischen Wolkenmassen lassen sich Muster erkennen.

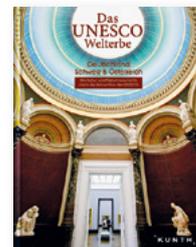


Aber woher kommen diese Muster? Welche Regeln oder Naturgesetze lassen diese Formen und Strukturen entstehen?

**Herausgeber:** Philip Ball. **Designed by Nature. Die Natur als genialer Gestalter.** 288 Seiten, 300 farbige Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-8062-3279-0. 39,95 Euro. Konrad Theiss Verlag – Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

**Das UNESCO Welterbe: Deutschland, Schweiz, Österreich**

In Deutschland, der Schweiz und in Österreich erfüllen bisher rund 60 Stätten die Welterbekriterien der UNESCO.



Das Spektrum reicht dabei von Bauwerken wie dem Aachener Dom, der Würzburger Residenz oder Schloss Schönbrunn, historischen Stadtzentren wie etwa von Lübeck, Regensburg, Graz oder Bern über Natur- und Kulturlandschaften wie die Wachau oder die Alpenregion Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn bis zu archäologischen Stätten wie dem Obergermanisch-Raetischen Limes und technischen Industriedenkmälern wie der Völklinger Hütte.

Jedes Monument wird detailliert in Text und Bild präsentiert. Bedeutsame und besonders spektakuläre Stätten werden durch zusätzliche Bild-Doppelseiten vorgestellt. Kompetente Texte und brillante Farbfotos – auch im Panoramaformat – machen das Buch zu einer eindrucksvollen Enzyklopädie.

**Herausgeber:** Kunth Verlag. **Das UNESCO Welterbe: Deutschland, Schweiz, Österreich. Die Kultur- und Naturmonumente nach der Konvention der UNESCO.** 336 Seiten, 468 Abbildungen, Gebunden, Schutzumschlag, ISBN 978-3-95504-143-4. 29,95 Euro. Kunth Verlag, München.

**Das Geheimnis des blauen Schmetterlings**



Das Filmlabel Atlas Film hat unter dem Titel „Das Geheimnis des blauen Schmetterlings“ das berührende Drama um den kranken Pete, dessen letzter Wunsch es ist, einen seltenen Schmetterling zu fangen, als Wiederveröffentlichung herausgebracht – erstmalig auch auf Blu-ray. Erhältlich ist die DVD bei Amazon oder im normalen Handel. Von jeder verkauften DVD und Blu-ray wird ein Euro an die Deutsche Kinderkrebsstiftung gespendet.

Der 94-minütige Kinder- und Jugendfilm schildert eine auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte über einen letzten Herzenswunsch und einer wundersamen Heilung, sensibel inszeniert von Regisseurin Léa Pool. Die Hauptrollen sind mit William Hurt, Pascale Bussièrès und Marc Donato besetzt.



# KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

## Inhalt

- 408 Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 411 Rechtsberatung
- 412 Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 413 Praxisgemeinschaften
- 413 Praxiseinrichtungen
- 414 Stellenangebote
- 423 Stellengesuche
- 423 Kongresse/Fortbildungen
- 424 Immobilien
- 424 An- und Verkäufe
- 424 Verschiedenes

Anzeigenschluss für Heft 9/2018

**9. August 2018**

## Informationen

### Kontakt

Maxime Lichtenberger  
Tel.: 089 55241-246  
E-Mail: [maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de](mailto:maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de)  
Internet: [www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)

### Postanschrift

atlas Verlag GmbH  
Flößergasse 4  
81369 München

### Chiffre

atlas Verlag GmbH  
Chiffre XXXX  
Flößergasse 4  
81369 München  
oder per E-Mail an:  
[Kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:Kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

## Fortbildungen, Kongresse &amp; Seminare

| Termine  | Thema/Veranstaltungsleiter/<br>Referent   | Veranstaltungsort  | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   |
|--|---|--|--|
| 19.10.–20.10.18<br>26.10.–27.10.18<br>16.11.–17.11.18<br>freitags<br>15:00–20:00 Uhr<br>und samstags<br>10:00–17:00 Uhr  | <b>45. Hypnotherapiekurs (A1-A3)</b><br>in 6 Seminartagen<br>Die Anwendungsseminare I–III<br>können auch individuell gebucht<br>werden.<br><b>45 FB-Punkte von PTK Bayern</b>   | Nußbaumstr. 14<br><b>80336 München</b><br><br>Über eine zeitnahe Anmel-<br>dung würden wir uns freuen.   | <b>Zentrum für Angewandte Hypnose<br/>Ausbildungszentrum München</b><br>Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis<br>Tel.: 06831 9865433<br>info@hypnose-sueddeutschland.de<br>www.hypnose-sueddeutschland.de<br>Kosten: 820,- €  |
| <b>Kurs A (Kursstart)</b><br>28.09.–30.09.18<br><b>Kurs B</b><br>15.03.–17.03.19<br><b>Kurs A in Köln</b><br>12.10.–14.10.18<br>04.01.–06.01.19  | <b>Akupunktur Zusatz-Weiterbildung<br/>(auch KV-Fallseminare)</b><br>weitere Kurse in NHV, Homöopathie<br>Palliativmedizin, Psychosomat. GV,<br>Ernährungsmedizin, Atemmedizin,<br>Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin,<br>Interdisziplinäre Schmerztherapie   | <b>Praxis Dr. Rietsch</b><br>Glockenhofstr. 28<br><b>90478 Nürnberg</b><br>Freitag 14:30–21:30 Uhr<br>Samstag/Sonntag<br>09:30–16:30 Uhr   | <b>IAN-Akademie</b><br><b>Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber</b><br>Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom<br>Tel.: 0221 1206911, info@ian-med.de<br>www.ian-med.de<br>Einmalgebühren, Frühbucherrabatte<br>200 Std. Komplettausbildung ab 2.190,- €  |
| 13.07.18<br>09:00–18:10 Uhr  | <b>Interprofessionelle Fortbildung<br/>Präzision und Qualität in der<br/>Endoskopie und Hygiene mit<br/>LIVE-Endoskopien</b><br>Für Ärzte und Pflegepersonal<br><b>Veranstaltungsleiter:</b><br>Prof. Dr. M. Raithel, Dr. H. Beyer<br><br>Die Teilnahme ist kostenfrei.<br><br>Zur Zertifizierung angemeldet.   | <b>Malteser Waldkrankenhaus<br/>St. Marien Erlangen</b><br>Hörsaal P. Dr. Natili   | <b>Malteser Waldkrankenhaus St. Marien</b><br>Rathsberger Str. 57, 91054 Erlangen<br><br><b>Anmeldung:</b><br>Medizin2@waldkrankenhaus.de<br>Tel.: 09131 8223253<br>Fax: 09131 8223571<br><br>Anmeldung bis zum 10.07.18 erbeten.  |
| <b>Kurs 1 bis Kurs 4</b><br>08.10.–12.10.18 (K1)<br>15.10.–19.10.18 (K2)<br>22.10.–26.10.18 (K3)<br>12.10.–14.10. +<br>19.10.–21.10.18 (K4)<br><br>14.09.–23.09.18<br>02.11.–11.11.18<br>22.02.–03.03.19<br>24.05.–02.06.19<br>13.09.–22.09.19<br><br>16.11.–25.11.18<br>08.03.–17.03.19<br><b>Bad Wörishofen</b><br>05.10.–14.10.18<br><b>Potsdam</b><br><br>26.09.–30.09.18<br>07.11.–11.11.18<br>13.03.–17.03.19<br>26.06.–30.06.19<br>25.09.–29.09.19<br>06.11.–10.11.19 | <b>Naturheilverfahren</b><br>Zusatzbezeichnung<br><b>praxisnahe, zeitsparende<br/>Kompaktkurse (Kurse 1–4)</b><br>Ärztl. Leitung:<br>Prof. Dr. Dr. med. E. Volger<br>Dr. med. Leuchtgens<br><br><b>80 Std. Fallseminare</b><br>anstelle von 3 Monaten<br>Praktikum innerhalb der Zusatz-<br>bezeichnung Naturheilverfahren<br><b>zeitsparende Kompaktkurse</b><br><br><b>Ernährungsmedizin</b><br>Ernährungsmedizinische Beratung<br>praxisnahe, zeitsparende<br>Kompaktkurse (100 Std.)<br>nach dem Curriculum BÄK<br><br><b>Psychosomatische Grundversorgung</b><br>5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie +<br>30 Std. verbale Interventionstechnik,<br>Abrechn. EBM plus 2000/35100/35110<br><b>In Zusammenarbeit mit der<br/>Psychosomatischen Klinik Windach.</b><br>Ärztl. Leitung: Dr. med. Berberich | <b>Bad Wörishofen von<br/>München in 45 Min. (A 96)</b><br>Kneippärztebund<br>Hahnenfeldstr. 21 a<br><b>Bad Wörishofen</b><br><br><b>Seit 11/2017 in unserem<br/>neu gebauten Tagungs-<br/>zentrum</b> | <b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u.<br/>klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.</b><br>Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen<br>Tel.: 08247 90110<br>Fax: 08247 90111<br>info@kneippaerztebund.de<br>www.kneippaerztebund.de<br><br>Akkreditierter Veranstalter BLÄK<br><br>Weitere Kurstermine 2019 finden Sie auf<br>unserer Internetseite. |
|  |   | Kurs in Bad Wörishofen<br>inkl. zwei Praxistage an der<br>Psychosomatischen Klinik<br>Windach inkl. Bustransfer  | <b>Dr. med. Götz Berberich, Chefarzt</b><br>Arzt für Psychosomatische Medizin und<br>Psychotherapie<br>Arzt für Innere Medizin   |

## Fortbildungen, Kongresse &amp; Seminare

| Termine   | Thema/Veranstaltungsleiter/<br>Referent   | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   |
|---|---|---|--|
| 13.09.–16.09.18   | <b>Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin</b><br><br>(zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)   | <b>Best Western Premium Hotel</b><br>Ziegetsdorfer Straße 111<br><b>93051 Regensburg</b>                      | <b>Dr. med. Volker Herold</b><br>Kaulbachweg 8a<br>93051 Regensburg<br>volker-herold@gmx.de<br>www.kurs-internistische-intensivmedizin.de<br>Gebühr: 630,- €   |
| <b>Informationsabend</b><br>15.11.18<br><br>24.01.19  | <b>Ausbildungsbeginn September 2018   März 2019</b><br>Psychoanalyse und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten, Zusatzbezeichnung Psychotherapie für ÄrztInnen  | <b>MAP, Müllersches Volksbad</b><br>Rosenheimer Str. 1<br><b>81667 München</b>                                | <b>Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V.</b><br>Tel.: 089 2715966<br>info@psychoanalyse-map.de<br>www.psychoanalyse-map.de  |
| 14.09.–15.09.18 +<br>05.10.–06.10.18 +<br>19.10.–20.10.18<br><br>jeweils freitags<br>15:00–20:00 Uhr<br>und samstags<br>10:00–17:00 Uhr | <b>NEU IN NÜRNBERG</b><br><b>Autosystemhypnose in der Psychosomatik</b><br>Praktische Anwendungskurse 1–3 für Ärzte und Psychotherapeuten<br><br>45 Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer Bayerns beantragt.   | <b>CPH Tagungshaus</b><br>Raum S – Sophie 21<br>Königsstr.64<br><b>90402 Nürnberg</b>                         | <b>Zentrum für Angewandte Hypnose</b><br><b>Ausbildungszentrum München / Nürnberg</b><br>Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis<br>Tel.: 06831 9865433<br>info@hypnose-sueddeutschland.de<br><br><b>Kosten:</b> insgesamt 820,- €, bei Frühbuchung bis zum 21.07.2018 790,- €, Einzelkurs jeweils 290,- €, für Studenten (Master Psychologie/Nach Physikum Medizin halber Preis) |
| 18.07.18<br><br>17:00–20:00 Uhr   | <b>Harlachinger Kardiologie-Forum am Krankenhaus Harlaching</b><br><ul style="list-style-type: none"><li>• Multivessel-PCI beim ACS: ist der Nutzen höher als das Risiko?</li><li>• Antikoagulation nach PCI bei Vorhofflimmern: wie ist die richtige Strategie?</li><li>• Kryptogener Schlaganfall und PFO: immer verschließen?</li><li>• Kardiogener Schock: Strategien im Wettlauf gegen die Zeit?</li></ul><br>Vorträge und Fallbeispiele<br><br><b>Ärztlicher Kursleiter:</b><br>Prof. Dr. H. Kühl/Dr. M. Behr<br>3 CME Punkte<br>Die Veranstaltung ist für das DMP-KHK zertifiziert | <b>München</b><br>Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen<br>Sanatoriumsplatz 2<br><b>81545 München</b> | <b>Klinik für Kardiologie/Klinikum Harlaching</b><br>Städt. Klinikum München GmbH<br>Ansprechpartner: Doreen Strauß<br>Tel.: 089 6210-2780<br>Fax: 089 6210-2782<br>kardiologie.kh@klinikum-muenchen.de<br><br>Keine Gebühr!   |
| 18.07.–22.07.18<br>19.09.–23.09.18<br>10.10.–14.10.18<br>21.11.–25.11.18<br>12.12.–16.12.18   | <b>Psychosomatische Grundversorgung, Psychotraumatologie</b><br>20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech.<br>10 Std. Balint<br>EBM-plus 2000/35100/35110<br>alle Facharztgebiete  | <b>Institut für Mediziner und Psychologen WIMP</b><br><b>Würzburg / München</b>                               | <b>Leitung: Dr. Renate Dill</b><br>FA für Psychosomatische Medizin und Psychoanalyse<br>Tel.: 0931 278226<br>Fax: 0931 275812<br>Dr.R.Dill@t-online.de<br>Mobil: 0151 58838573<br>www.dill-systeme.de  |

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

| Termine  | Thema/Veranstaltungsleiter/<br>Referent  | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr  |
|--|--|---|---|
| <b>Neubeginn:<br/>28.09.–30.09.18</b>  | <b>Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe mit dem Verfahren der Katathym-Imaginativen Psychotherapie (KIP)</b><br><b>Leitung:</b><br><b>Dr. med. Maja Müller-Spahn</b><br>160 UE (80 Doppelstunden), geeignet für die Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie, Facharzt Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK) | <b>Kloster Irsee</b><br>Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum<br>Klosterring 4<br><b>87660 Irsee</b>                  | <b>Bildungswerk Irsee</b><br>Anfragen: Dr. med. Angela Städele<br>wiss. Bildungsreferentin<br><br>Tel.: 08341 906-604/-608<br>info@bildungswerk-irsee.de<br>www.bildungswerk-irsee.de |
| <b>August 2018</b>   | <b>Seminar on Forensic Psychiatry in Europe: Gender Issues and Substance Abuse in Forensic Psychiatry</b> , 06.–10.08.2018, Seeon  | <b>Kloster Irsee</b><br>Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum<br>Klosterring 4<br><b>87660 Irsee</b>                  | <b>Bildungswerk Irsee</b><br>Anfragen: Dr. med. Angela Städele<br>wiss. Bildungsreferentin<br><br>Tel.: 08341 906-604/-608<br>info@bildungswerk-irsee.de<br>www.bildungswerk-irsee.de |
| <b>September 2018</b>  | <b>(Psycho)pharmakotherapie in Geriatrie und Gerontopsychiatrie</b><br>19.–21.09.2018, Irsee   | <b>Kloster Seeon</b><br>Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern<br>Klosterweg 1<br><b>83370 Seeon</b>          |   |
| <b>Oktober 2018</b>  | <b>Traum, Imagination und Märchen – Selbsterfahrung kreativ</b><br>28.–30.09.2018, Irsee   |   |   |
| <b>Oktober 2018</b>  | <b>DBT bei Menschen mit Borderline-Störung und Intelligenzminderung</b> , 08.–10.10.2018, Irsee  |   |   |
| <b>19.10.–20.10.18</b>   | <b>91. Jahrestagung der bayerischen Nervenärzte</b><br><br>Die Zertifizierung durch die BLAEK wird beantragt.  | <b>Kloster Irsee</b><br>Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum<br>Klosterring 4<br><b>87660 Irsee</b>                  | <b>Bildungswerk Irsee</b><br>Anfragen: Dr. med. Angela Städele<br>wiss. Bildungsreferentin<br><br>Tel.: 08341 906-604/-608<br>info@bildungswerk-irsee.de<br>www.bildungswerk-irsee.de |
| <b>14.07.18</b><br>09:00–13:00 Uhr   | <b>Praxisinhaberseminar</b><br>Sicher durch die Datenschutzgrundverordnung   | <b>Sorat-Inselhotel</b><br>Müllerstr.<br><b>Regensburg</b>  | <b>GPN GesundPlus Netzwerk GmbH</b><br>Bismarckplatz 5, 93047 Regensburg<br><br>T.: 0941 37800700<br>info@gpn.email   |
| <b>01.08.18</b><br>09:00–17:00 Uhr   | <b>Seminar für MFAs</b><br>Datenschutzkoordinator  | <b>Sorat-Inselhotel</b><br>Müllerstr.<br><b>Regensburg</b>  | www.gesundplus.de<br>Kursgebühr jeweils netto 360,- €   |
| <b>17.10.18</b><br>14:00–17:00 Uhr   | Aufbauseminar zum DS-Manager   |   |   |
| <b>19.09.18</b><br><b>14:30–17:30 Uhr</b><br><b>Symposium</b><br><b>18:00 Uhr</b><br><b>Gottesdienst</b> | <b>Diagnose: „anhaltende Trauerstörung“ IDC11</b><br>im Rahmen des 9. Diözesanen Ärztetages der Erzdiözese München und Freising  | Symposium<br>Karmeliter Saal<br>Karmeliterstr. 1<br><b>80333 München</b><br><br>Gottesdienst<br><b>Kirche St. Michael</b> | <b>Erzbischöfliches Ordinariat München</b><br>4.3.5 Abteilung Krankenpastoral<br>Tel.: 089 2137-2072<br>Fax: 089 2137 27 2072<br>E-Mail: Krankenpastoral@eomuc.de                     |

## Fortbildungen, Kongresse &amp; Seminare

| Termine         | Thema/Veranstaltungsleiter/<br>Referent  | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   |
|-----------------|--|---|--|
| 28.09.–29.09.18 | <b>Spektrum der klinischen Pneumologie – Neues, das man wissen muss</b><br><br>Wissenschaftliches Konzept:<br>Prof. Dr. R. W. Hauck                      | <b>Kultur + Kongress Forum Altötting</b><br>Zuccalliplatz 1<br><b>84503 Altötting</b> | <b>Intercongress GmbH</b><br>Düsseldorf<br>Tel.: 0211 58589780<br>info.duesseldorf@intercongress.de<br>www.spektrumpneumologie-aoe.de  |
| 12.10.–13.10.18 | <b>Aufbaukurs Internistische Intensivmedizin</b><br>• Gerinnungsstörungen<br>• Infektionen<br><br>PD Dr. med. R. Strauß<br>Zur Zertifizierung angemeldet | <b>Internistisches Zentrum (INZ)</b><br>Ulmenweg 18<br><b>91054 Erlangen</b>          | <b>Universitätsklinikum Erlangen Medizinische Klinik 1</b><br>Auskunft und Anmeldung:<br>Tel.: 09131 85-36375<br>med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de<br>www.medizin1.uk-erlangen.de<br>Gebühr: 150,- € inkl. Skript und Verpflegung |

Bethel Ihre Spende hilft kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern. [www.bethel.de](http://www.bethel.de)

359

## Rechtsberatung

altendorfer  
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer  
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. AllgemeinmedizinHerzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,  
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de**Kooperationsmodelle  
im Gesundheitswesen**  
Jetzt gilt es zu prüfen, was rechtlich (noch) erlaubt ist!**Tanja Manig**  
Fachwältin für Medizinrecht  
**Bernhard Brauns**  
Fachanwalt für Medizinrecht

Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei

Ostendstraße 196  
90482 Nürnberg  
Telefon 0911 / 30036-0  
kanzlei@lbbpartner.de  
**lbb**  
lochmüller  
berklmeir  
brauns  
und partner

## Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht  
Tel. (089) 163040 - [www.arztrechtskanzlei.de](http://www.arztrechtskanzlei.de)FACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT  
**RATZEL RECHTSANWÄLTE****TOP Kanzlei für Ärzte, Krankenhäuser und Versicherer**  
Wirtschaftswoche 52/2017**TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie**  
zum 5. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2017 (mit Bestbewertung)  
[www.ratzel-rechtsanwaelte.de](http://www.ratzel-rechtsanwaelte.de)Wir machen auch  
„Hausbesuche“ **Praxisrecht**Dr. Fürstenberg & Partner  
Hamburg · Berlin · HeidelbergIhre Spezialisten für alle Rechtsfragen  
im Gesundheitswesen!

Insbesondere Beratung für

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom Arbeitsrecht bis zur Zulassung - unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

[Praxisrecht.de](http://Praxisrecht.de)

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für  
Medizinrecht | SteuerrechtBerliner Straße 101 69121 Heidelberg  
fon +49 (0) 6221 - 65 979-0  
e-mail heidelberg@praxisrecht.de

Praxisverkäufe /-abgaben /-vermietungen

**Praxisabgabe: 1500 Scheine/praxis**

Praxisabgabe/vermietung einer sehr großen (>1500 Scheine) und ertragreichen Landarztpraxis aus gesundheitlichen Gründen in 63860 Rothenbuch.  
 Modernste Praxisräume+Equipment, hochwertige Ausstattung mit Marmorböden, großer Schulungsraum sowie ausbaufähige Räume: 220qm2  
 Gerd Al-Massoudy; Dr.-Carl-Brandstrasse 27, 63860 Rothenbuch  
 Tel: 0177-5201558; 06094-989551/2 Fax: 06094-989553  
 email: gerd24.gam@gmail.com

**LANDKREIS REGENSBURG**

Umsatzstarke moderne HA-Praxis mit 2 KV-Sitzen zum 1.4.2019 abzugeben. Fließender Übergang möglich.  
 Chiffre: 0001/11309

**Orthopädische Praxis** mit amb. und stat. OP Möglichkeiten, Raum 89 abzugeben. Chiffre 2500/16767

**www.europmed.de**

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern  
**BAG Hausarztpraxis mit 2 KV-Zul. im Bereich Freilassing;** sehr schöne helle Räume behindertengerecht, beste Ausstattung m. Sono, Ergo alles EDV angebunden, elektr. Kartei, ca. 450.000 Umsatz, keine Investition erforderlich. Keine Vermittlungsgebühr.  
**EuropMed Ärzte- und Finanzberatung GmbH, Fraunhoferstr. 26, 83052 Bruckmühl**  
**Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de**

**www.europmed.de**

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern  
**Fachinternisten: Gem.praxisanteil, Diabetologie, Bereich Deggendorf;** beste Ausstattung, Umsatz- und ertragsstark; **KV-Zul. westl. München;**  
**Anästhesiologie: BAG-Anteil in München;**  
**Hausärzte: München hier BAG-Anteil im Zentrum; diabetologische Schwerpunktpraxis EP; Freising, auch Gemprr; Ingolstadt beste Lage; Traunreut** umfangr. Sportmed.; **Ber. Prien** umfangr. BAG-Anteil beste Ausstattung in Ärztehaus; **Rosenheim; Mittelbereich Prien** ggf. nur KV-Zul.; **Ber. Dachauer Land, Geretsried** umfangr. gute Ausstattung; **Wolfratshausen, Weilheim, Burghausen, Mindelheim, Ber. Donauwörth, Chiemgau; Moderne Praxis in Alt-Neuötting,** bestens ausgestattet modern, ggf. zunächst Anstellung;  
**Psychiatrie: Stadt 50 km südl. v. München** Kooperationsangebot, freiberufl. oder angestellten Basis, vorherigen Mitarbeit sofort möglich, auch Weiterbildung;  
**Dermatologie: direkt bei München;** München Kooperation 1/2 KV-Zul.; **Ber. Burghausen;**  
**Gynäkologie:** Augsburg, mod. Helle Räume, umfangreich.  
**Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de**

**Gynäkologische Praxis Raum München**

mit vollem KV Versorgungsauftrag zeitnah zu verkaufen.  
 Hervorragende Lage, moderner Zustand und optimale Rahmenbedingungen. Weitere Infos:  
 Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911-234209-33

**www.verrechnungsstelle.de**

Verrechnungsstelle - gegr. 01.01.1975  
 Dr. Meindl 50 Jahre im Dienste des Arztes  
 Ein Unternehmen mit Gesicht und Herz

**Praxisabgabe Neurologie / Psychiatrie**

Alteingesessene, gutgehende Neurologie/Psychiatrie Praxis abzugeben, auch Kassensitzabgabe möglich.

Dr. med. Günter Deißler  
 86381 Krumbach/Schwaben

**Gynäkologie**

Kleine Praxis südlich von Nürnberg aus Altersgründen ab sofort abzugeben  
 Chiffre: 0001/11298

**Arbeiten und Jagen**

Alteingeführte Allgemeinarztpraxis i. d. nördl. Oberpfalz mittelfristig abzugeben, Doppelsitz, sehr gut geeignet für Ehepaar, Jagdgelegenheit vorhanden, spätere Revierübernahme möglich  
 Chiffre: 0001/11302

**Allgemein- u. arbeitsmed Praxis**

Allgemeinmedizinische und arbeitsmedizinische Praxis(Doppelsitz) in der Oberpfalz ab 2019/2020 abzugeben.  
 Chiffre: 0001/11303

**Ihre Spende hilft**

pflegebedürftigen alten Menschen!  
 www.senioren-bethel.de

Anzeigenschlüsse

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine:



Heft 9/2018  
 9. August 2018

Heft 10/2018  
 14. September 2018

Heft 11/2018  
 18. Oktober 2018

Heft 12/2018  
 8. November 2018

Heft 1-2/2019  
 10. Dezember 2018

Wir beraten Sie gerne!

Maxime Lichtenberger,  
 Tel.: 089 55241-246

## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

### Gut etablierte Frauenarztpraxis,

HS-Stadt Mfr., gesperrtes Gebiet, sehr gute Infrastruktur, gewinnstark. Ab 01.07.2019 abzugeben, Termin verhandelbar. Sitz auch teilbar. Chiffre 2500/16759

### Allgemeinarztpraxis mit 2 Kassenzulassungen im Nürnberger Umland

Wir suchen im Mandantenauftrag Nachfolger/in für eine langjährig eingeführte Praxis mit 2 Zulassungen. Übernahme ab 2020, zentraler Standort, günstige Kostenstruktur. Weitere Infos: Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911-234209-33

### Kinderarztpraxis / Rm. Würzburg

Einstiegs-/ Übernahme-Möglichkeit / sehr gut etablierte Praxis /Scheinzahl überdurchschnittlich / Übernahme durch 1 oder 2 Ärzte/innen / ab Ende 2019 möglich. Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911-234209-33

### Chir./Angiologie - Nürnberg Metropolr. sucht NACHFOLGER.

Basis: Einarbeitung f. 3 Jahre bei Anstellung gegen Zulassungsverzicht. Kontakt ab 18.00 Uhr: 0152-02692900

### KV-Sitz f. Anästhesie München Stadt/Land ggf. mit Praxisanteil

an etablierter Gemeinschaftspraxis im Münchner NW aus persönlichen Gründen kurzfristig abzugeben. Zuschriften unter Chiffre: 2500/16749 an den Verlag.

### Pädiatrische Praxis

Suche eine Nachfolgerin/ einen Nachfolger für eine große allgemein-pädiatrische Praxis in einer bayerischen Kleinstadt. Kontakt: lothar.zimmermann@schlundmail.de

### Doppelpraxis hausärztlich Ldkr. Freising, sehr zentral, 2000

Scheine, hoher Privatanteil abzugeben bis 1. od. 4/2019. Kontakt: Anja Feiner, Tel. 0172/8287932, anja.feiner@mlp.de

In der Gemeinde Schiltberg, Landkreis Aichach-Friedberg (ca. 2.000 Einwohner) ist ab 01.07.2018 eine

### Praxis für Allgemeinmedizin

zu übernehmen.

Die Praxis kann auch als Zweigstellenpraxis geführt werden. Die Praxisräume der jetzigen Praxis können übernommen werden. Die Gemeinde, die an einer Aufrechterhaltung einer ärztlichen Versorgung interessiert ist, wäre auch bei der Beschaffung einer eigenen Immobilie behilflich. Wir bemühen uns dabei um größtmögliche Flexibilität.

#### Interessenten wenden sich bitte an:

Gemeinde Schiltberg  
Tel. 08259/331, Fax 08259/1756  
E-Mail: info@schiltberg.de  
1. Bürgermeister Josef Schreier 0151/20162096



**Moderne hausärztl. Internistenpraxis, 1 KV Sitz, Neu-Ulm** zentrale Bestlage ab 2019 abzugeben. Hoher Privatanteil. Tel. 01727327964

### Praxisabgabe

Schöne Allgemeinarztpraxis/ Naturheilverfahren südlich v. München, nach Einarbeitung aus Altersgründen baldmöglichst abzugeben. Chiffre 2500/16772

### Frauenärztin/-arzt für attraktive Gyn-Gemeinschaftspraxis in Bamberg 2019 oder später gesucht.

Einstieg / Übernahme / Anstellung möglich. Kontakt: team-gyn-bamberg@web.de oder 0179 6325843

## Praxisgemeinschaften

### Schrittweiser Einstieg in HNO-Gem.-Praxis in NDB.

Kein Kapital erforderlich. lasesthetic@t-online.de

### Privatpraxis für Allgemeinmedizin, NHV, Akupunktur

mit breitem Spektrum im Umland Münchens bietet Praxisbeteiligung – zunächst nachmittags – vorzugsweise für Kinderarzt, Facharzt oder auch Allgemeinmedizin zur selbständigen Nutzung aller Räume und Geräte in Eigenverantwortung.

Sehr gute Ertragslage. Konditionen verhandelbar. Spätere komplette Übernahme vorgesehen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Chiffre 2500/16771

Biete für eine/n

### Ärztin/Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

eine Kooperation im Rahmen einer Gemeinschaftspraxis an. Dieses Angebot stellt aufgrund der Niederlassungsförderung und dem Einstieg in eine sehr gut etablierte Praxis eine hervorragende Möglichkeit dar, eine selbständige Praxistätigkeit aufzunehmen.

Nähere Infos unter: [www.PraxisDrSeissler/Kooperation.de](http://www.PraxisDrSeissler/Kooperation.de)  
Dr. Seissler@PraxisDrSeissler.de

## Praxiseinrichtungen

*Erfahren in der Planung von Ärztehäusern!*

Ärzteläger  
Arztpraxen  
Apotheken

**gütler**  
einrichtungen

Gütler Objekteinrichtungen GmbH  
91560 Hellsbronn  
Tel. 09872 / 9797-10  
Mail [info@guetler-einrichtungen.de](mailto:info@guetler-einrichtungen.de)  
[www.guetler-einrichtungen.de](http://www.guetler-einrichtungen.de)

Stellenangebote



**Ein Spurwechsel genügt, um Bewegung in Ihre Karriere zu bringen.**

Der ADAC ist der größte Automobilclub Europas. Und ein Arbeitgeber, der mit ca. 5.800 Mitarbeitern in über 100 Berufsbildern für Vielseitigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten steht. Wir setzen weiter auf engagierte Mitarbeiter, die ihr Know-how und ihre Erfahrung mit Verantwortung umsetzen.

➤ **Arzt für den medizinischen Dienst der Versicherungen (m/w)**

München • Teilzeit, 30 Std./Woche unbefristet • Kennziffer 5037

**Ihre Herausforderungen**

Sie unterstützen die Mitarbeiter in bei medizinischen Rückfragen in allen Versicherungsprodukten und medizinische Deckungsprüfung. Zudem sind Sie für die Bewertung von Unfallfolgen des gesamten Leistungsspektrums aus den Unfallversicherungen, die Qualitätssicherung von extern erstellten Gutachten und die Qualitätssicherung der Transportmedizin zuständig. Sie übernehmen die Vertretung der Versicherungs-AG gegenüber dritter Parteien wie: Juristen, andere Versicherer, Ärzte etc. und überprüfen stationäre und ambulante Rechnungen auf Höhe und medizinische Plausibilität. Des Weiteren erstellen Sie medizinische Berichte und Rechnungen (DRG/GOÄ) für Regresse.

**Interessiert?**

Näheres zu dieser Position sowie das dazugehörige Onlinebewerbungsformular finden Sie auf unserer Karriereseite.

**ADAC-Schutzbrief Versicherungs-AG**  
Hansastraße 19 | 80686 München



**Der ADAC bewegt Karrieren.**  
Bewerben Sie sich jetzt: [adac.de/karriere](http://adac.de/karriere)

**ICH WILL DABEI SEIN,  
WENN MEINE KARRIERE  
VORANKOMMT, OHNE  
DASS MEINE FAMILIE AUF  
DER STRECKE BLEIBT.**



Fachkliniken München-Gauting

**MIT DIESEM WUNSCH SIND SIE BEI ASKLEPIOS GUT AUFGEHOHEN.** Mit rund 150 Gesundheitseinrichtungen in 14 Bundesländern zählen wir zu den größten privaten Klinikbetreibern in Deutschland. Der Kern unserer Unternehmensphilosophie: Es reicht uns nicht, wenn unsere Patienten gesund werden – wir wollen, dass sie gesund bleiben. Wir verstehen uns als Begleiter, der Menschen ein Leben lang zur Seite steht.

Wir suchen zum 01.08.2018 oder später in Voll- oder Teilzeit einen

**Facharzt für Radiologie (w/m)**

**Wir sind**

ein zertifiziertes Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie in Kooperation mit der LMU München und Lungentumorzentrum. Mit 268 Betten sind wir eine der größten Fachkliniken für Lungenerkrankungen in Deutschland, landschaftlich reizvoll im 5-Seen-Land vor den Toren Münchens gelegen. Unser Anspruch ist Spitzenmedizin, beste Pflege und einen Rundum-Service für unsere Patienten anzubieten. Dieses Ziel können wir nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeitern erreichen.

**Ihr Aufgabengebiet**

Konventionelle Röntgenuntersuchungen | Schnittbildgebung CT | CT gesteuerte Intervention | Mitarbeit an der Weiterbildung unserer Ärzte | Vertretung der abwesenden Ärzte in der Radiologie | Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen/Bereichen

**Ihr Profil**

Breites radiologisches Fachwissen | Spezielle Thoraxradiologische Erfahrung wünschenswert, aber nicht Voraussetzung

**Wir bieten**

Option zur Übernahme in eine Oberarztstelle | Thoraxradiologie auf höchstem Niveau | Leistungsgerechte Vergütung | Regelmäßige Arbeitszeiten, ohne Dienste, auf Wunsch flexible Arbeitszeiten für Wiedereinsteiger | Die Stelle ist gerne auch mit 2 Halbtagskräften zu besetzen | Einbindung in ein erfahrenes, selbstständig arbeitendes Team | Strukturierte Einarbeitung | Unterstützung bei Fort- und Weiterbildung | Kostenlose Parkmöglichkeiten | Angenehmes Arbeitsklima | Klinikeigener Wohnraum (soweit verfügbar) vorhanden | 24h-Fitnessraum für Mitarbeiter, Mitarbeiter-Kantine, betr. Gesundheitsmanagement, Firmenfeste uvm.

Für weitere stellenbezogene Informationen steht Ihnen Frau Dr. Kerstin Pfeiffer unter Tel.: (0 89) 8 57 91-55 09 sehr gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

**Asklepios Fachkliniken München-Gauting** · Personalabteilung  
Robert-Koch-Allee 2 · 82131 Gauting · E-Mail: [personal.gauting@asklepios.com](mailto:personal.gauting@asklepios.com)

E-Mail: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

## Stellenangebote

Bei der Justizvollzugsanstalt Ebrach ist ab 01.09.2018 folgende Stelle zu besetzen:

**Arzt / Ärztin**

in Vollzeit oder Teilzeit für die allgemeinärztliche Versorgung der Insassen. Das Arbeitsverhältnis ist unbefristet. Eine Facharztqualifikation (Allgemeinmedizin oder Innere Medizin) ist nicht zwingend, jedoch von Vorteil. Die Facharztvergütung erfolgt nach TV-Ä 2, ansonsten nach TV-Ä 1. Zeiten in einer vorhergehenden beruflichen Tätigkeit können für die Zuordnung zur Entgeltstufe angerechnet werden.

Die Justizvollzugsanstalt Ebrach ist ein Gefängnis für ca. 300 männliche Inhaftierte im Alter von 17 bis 24 Jahren, die zu Jugendstrafen verurteilt sind.

**Wir erwarten**

- Fähigkeit zu selbständiger, eigenverantwortlicher ärztlicher Tätigkeit und Anleitung des Pflegepersonals
- Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen
- Kenntnisse oder Fortbildungsbereitschaft in der Suchtmedizin und Röntgendiagnostik
- ausreichende deutsche Sprachkenntnisse

**Wir bieten**

- ein interessantes, vielfältiges und von Teamwork geprägtes Arbeitsumfeld
- Unterstützung durch ein hochqualifiziertes und motiviertes Team (5 examinierte Krankenpfleger)
- gleitende Arbeitszeit in der 5-Tage-Woche (kein Schicht-, Nacht- und Wochenenddienst)
- Möglichkeit der Übernahme in das Beamtenverhältnis beim Freistaat Bayern bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen

Schwerbehinderte Bewerber werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt.

Nähere Auskünfte erteilen gerne der Leiter der Personalabteilung (Tel. 09553/17-100) oder in fachlicher Hinsicht Frau Dr. Dorothea Vogl (Tel. 09553/17-110).

Bewerbungen richten Sie bitte an die Justizvollzugsanstalt Ebrach, Hauptgeschäftsstelle, Marktplatz 1, 96157 Ebrach oder per Email an [poststelle@jva-ebra.bayern.de](mailto:poststelle@jva-ebra.bayern.de)

## DR. POHLANDT

arbeitsmedizin

Arbeitsmedizin  
Dr. Pohlandt GmbH  
Muggenhofer Straße 137  
90429 Nürnberg  
Fon: 0911/ 217 49 74  
Fax: 0911/ 217 49 76  
[post@arbeitsmedizin-pohlandt.de](mailto:post@arbeitsmedizin-pohlandt.de)

Wir sind ein arbeitsmedizinischer Dienst und seit Jahren in der betrieblichen Präventivmedizin und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig. Unsere Ärzte beraten Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Primär- und Sekundärprävention. Wir suchen freiberuflich oder in Festanstellung in den **Räumen München, Augsburg, Regensburg, Nürnberg, Bayreuth** eine/n

### Arbeits- bzw. Betriebsmediziner (m/w) bzw. Arzt (m/w) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

Lernen Sie die interessante und vielfältige Welt der Arbeitsmedizin kennen. Wir bieten Ihnen eine kompetente Einarbeitung, Einbindung in unser kollegiales Team bei familienfreundlichen Arbeitszeiten und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungen mit möglichem Eintrittstermin und Einkommenserwartung.



Klinikum Bayreuth · Klinik Hohe Warte  
**KLINIKUM BAYREUTH GMBH**

Die **Klinikum Bayreuth GmbH** ist Träger eines Krankenhauses der Maximalversorgung und akademischen Lehrkrankenhauses mit 26 Abteilungen mit 1.096 Betten und modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten (u. a. PET-CT) in zwei Betriebsstätten in der Festspiel- und Universitätsstadt Bayreuth.

Nähere Informationen erhalten Sie über den Standort Bayreuth unter [www.bayreuth.de](http://www.bayreuth.de)

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung, die Sie bitte schnellstmöglich an die untenstehende Adresse einreichen.

Für fachbezogene Auskünfte steht Ihnen Frau Susanne Dietze unter Tel. 0151/11354053 gerne zur Verfügung.

**Klinikum Bayreuth GmbH  
Personalabteilung  
Preuschwitzer  
Straße 101  
95445 Bayreuth  
personalabteilung@  
klinikum-bayreuth.de**

Wir suchen für das mobile Palliativteam (SAPV) zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

### Fachärztin/Facharzt (in Teilzeit/unbefristet)

Das SAPV-Team Bayreuth-Kulmbach betreut seit dem 01.01.2015 schwerstkranke und sterbende Patienten zu Hause.

**Wir erwarten:**

- eine abgeschlossene oder demnächst abgeschlossene Facharzt-Weiterbildung,
- Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst,
- Führerschein der Klasse B,
- eine aufgeschlossene Persönlichkeit, kreatives Denken, Flexibilität und Teamfähigkeit,
- eine hohe kommunikative Kompetenz und starkes Einfühlungsvermögen im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen,
- ausgeprägte Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit,
- Bereitschaft zum multiprofessionellen und interdisziplinären Arbeiten,
- Belastbarkeit, Einfühlungsvermögen, Engagement sowie hohe fachliche Kompetenz,
- Freude an verantwortungsvoller und selbstständiger Arbeit.

**Ihre Aufgaben sind:**

- medizinische Beratung, Behandlung und Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen,
- vertrauensvolle Zusammenarbeit mit z. B. Hausärzten, ambulanten Pflegediensten.

**Wir bieten Ihnen:**

- eine fachliche und finanzielle Unterstützung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin,
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit,
- ein Team, das über hohe Kommunikationskompetenz verfügt,
- eine Arbeitsatmosphäre, die von Wertschätzung und Fürsorge geprägt ist,
- familienfreundliche Rahmenbedingungen aufgrund geregelter Arbeitszeiten,
- angemessene Vergütung nach TV-Ärzte/VKA.

### Frauenarzt-Zentrum-Bayreuth

Wir suchen eine Gynäkologin in Voll-/Teilzeit  
[info@frauenarzt-zentrum-bayreuth.de](mailto:info@frauenarzt-zentrum-bayreuth.de)

**Allgemeinmedizin Anstellung Raum NÜRNBERG**  
in fachüberg. Praxis ab Ende 2018 frei; Teil-/Vollzeit;  
Chiffre 2500/16763

Stellenangebote



Die Stadt Luzern ist das gesellschaftliche und kulturelle Zentrum der Zentralschweiz. Wegen ihrer schönen Lage am Vierwaldstättersee und der Nähe zu den Alpen sowie seiner farbenprächtigen Altstadt ist Luzern ein sehr beliebtes und bedeutendes Reiseziel in der Schweiz.

Die MedCenter AG mit Sitz in Luzern betreibt mehrere hausärztliche Gemeinschaftspraxen. Für die im Bau befindliche Praxis in der «Mall of Switzerland» in Ebikon nahe Luzern, suchen wir per 1. November 2018 oder nach Vereinbarung eine/ein

**Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin in Voll- oder Teilzeit.**

Sie verfügen über einen Facharzttitel und haben Erfahrung in der ambulanten Hausarztmedizin und idealerweise in der primären Notfallversorgung von Erwachsenen und Kindern. Sie bringen ein hohes Maß an Selbstän-

digkeit und Verantwortungsbewusstsein mit und möchten sich mit Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung in die neue Praxis einbringen.

Wir bieten eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit in einem attraktiven und modernen Arbeitsfeld mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen und ausgezeichneten Sozialleistungen. Ein motiviertes und engagiertes Team steht Ihnen auch bei behördlichen sowie formellen Angelegenheiten unterstützend zur Seite.

Wenn Sie interessiert sind, dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen:

**per E-Mail an: [j.wenger@medcenter.ch](mailto:j.wenger@medcenter.ch)**  
**per Post an: MedCenter AG, Herr Jonathan Wenger, Leiter Personal, Robert-Zünd-Strasse 2, 6005 Luzern, Schweiz**  
**Für Auskünfte: Tel. (+)41 41 226 12 01**

**Interessante Weiterbildungsstelle Allgemeinmedizin in Herzogenaurach ab 1.8.2018 in Vollzeit / Teilzeit**

Wir bieten: ein breit gefächertes Praxisspektrum incl. Ernährungsmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur. Intensivierung der Ausbildung durch angestellte Internistin. Gehalt gemäß KV-Förderungsrichtlinien

Wir suchen: approbierte/n Ärztin/Arzt in Weiterbildung, Vollzeit oder Teilzeit, motiviert, empathisch, Führerschein erforderlich

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung an:

**Praxis Dr. Sigrid Hübschmann, 91074 Herzogenaurach, Hauptstr. 26**  
**[www.sigrid-huebschmann.de](http://www.sigrid-huebschmann.de)**

**FA/FÄ Augenheilkunde**

Größere operative Augenarztpraxis im Münchner Osten sucht konservativen Kollegen für Filialpraxis in Grafing bei München und für Hauptpraxis in Haar. Spätere operative Ausbildung und Kooperation möglich, überdurchschnittliche Vergütung. Auch WBA im letzten Jahr möglich.  
[info@azmo-net.de](mailto:info@azmo-net.de)

**LEITUNGSPPOSITION - FA**

**ORTHOPÄDIE (m/w)** als Leitung für Orthopädiezentrum Rottach-Egern ab Herbst/Ende 2018. Kontakt: [florian.birke@ideamed.de](mailto:florian.birke@ideamed.de)

**[www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)**

**Fachärztin/-arzt Dermatologie gesucht**

DermArtis - Hautarztzentrum München  
 Dr. med. J. Katsch  
 Sendlinger Straße 37 - 80331 München  
**[info@hautarztzentrum-muenchen.de](mailto:info@hautarztzentrum-muenchen.de)**

**Sicherstellungsassistent(in)** gesucht für häftige psychoanalytische Praxis in München Solln für 5 bis 12 Stunden pro Woche. Übernahme der Praxis möglich 2020. Geeignet für Facharzt(-ärztin) mit tiefenpsychologischer Orientierung.  
 Kontakt: [claudia.morsbach@t-online.de](mailto:claudia.morsbach@t-online.de)

**Praxis für Allgemeinmedizin im Landkreis DAH sucht Kollege(in) zwecks Mitarbeit für 2-3 Tage pro Woche, langfristig auch mehr.** Bei Interesse auch Einstieg bzw. Übernahme der Praxis in den nächsten Jahren möglich.  
 E-Mail: [praxis@aphk.de](mailto:praxis@aphk.de)

**WB-Assistent(in) z. Facharzt f. Allgemeinmed.** für große ländliche Praxis im Miesbacher Raum, ab Sommer / Herbst 2018, ganztags, für 24 Monate, gesucht. Wir bieten eine breit gefächerte Ausbildung mit super Team in schönster oberbayerischer Lage. Chiffre 2500/16776



**kbo**  Inn-Salzach-Klinikum  
Zuverlässig an Ihrer Seite

## Vertrauen geben. Nähe spüren. Sicherheit erfahren.

Wir sind ein zertifiziertes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Geriatrie und Neurologie und versorgen als psychiatrisch-neurologisches Kompetenzzentrum mit 1.500 Mitarbeitern und 851 Betten/Plätzen rund 900.000 Einwohner des südost-oberbayerischen Raumes. Als Mitglied des Klinikverbundes und als Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München sehen wir uns der Aus- und Weiterbildung in besonderem Maße verpflichtet.

Die Klinik für Neurologie bietet die volle und umfangreiche Weiterbildung durch eine überregionale und breite Versorgung. Schwerpunkte sind u. a. neurovaskuläre, neuroimmunologische und neurodegenerative Erkrankungen. Flache Hierarchien und ein persönliches Arbeitsklima sind unser Kennzeichen.

Für unsere **Klinik für Neurologie** in Wasserburg am Inn suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

# Oberärztin/Oberarzt in Voll- oder Teilzeit

### Ihre Aufgaben:

- Oberärztliche Leitung der zugeordneten neurologischen Station
- Supervision der Ärzte in Weiterbildung
- Mitwirkung an der Patientenversorgung einschließlich Aufnahme-, Belegungs- und Therapieplanung
- Beteiligung an Fort- und Weiterbildung sowie am Konsiliardienst
- Turnusmäßige Teilnahme an der neurologischen Rufbereitschaft
- Mitwirkung am Studentenunterricht und Weiterbildungscurriculum
- Aktive Mitwirkung am hausinternen Qualitätsmanagement
- Beteiligung an der konzeptionellen Weiterentwicklung und Außendarstellung der Klinik
- Mitarbeit in den neurologischen Spezialambulanzen

### Ihr Profil:

- Fachliche (Facharztanerkennung) und soziale Kompetenz
- Idealerweise Zusatzqualifikationen (spezielle Schmerztherapie, neurologische Intensivmedizin, etc.)
- Umfassende klinische Erfahrung in der Behandlung neurologischer Krankheitsbilder
- Hohes Engagement, patientenorientierte Einstellung und Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit, eigenverantwortliches Arbeiten, Organisationsgeschick

### Unsere Leistungen:

- Interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit im Team
- Vergütung auf Basis des EG III TV-Ärzte/VKA
- Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung in der ärztlichen Tätigkeit durch medizinische Fachangestellte
- Betriebliche Sozialleistungen (z. B. betriebliche Altersversorgung, Betriebskindergarten, Wohnraum), flexible Arbeitszeit
- Hoher Freizeitwert in einer reizvollen Gegend zwischen München, dem Chiemsee und Salzburg
- Familienfreundlicher Arbeitsplatz

Für weitere Rückfragen steht Ihnen der Chefarzt, Herr Prof. Dr. T. Etgen (Telefon: 08071 71-623), gerne zur Verfügung.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Ihre aussagekräftige, vollständige Bewerbung mit Zeugnissen richten Sie bitte bis spätestens 31.07.2018 unter der **Kennziffer 35/18** schriftlich an:

**kbo-Inn-Salzach-Klinikum  
gemeinnützige GmbH**

Personalabteilung  
Gabersee 7 | 83512 Wasserburg am Inn  
E-Mail: isk-bewerbung@kbo.de

[www.kbo-isk.de](http://www.kbo-isk.de)

Stellenangebote



»Meine Arbeit macht das breite Kundenspektrum und damit die Vielseitigkeit so interessant und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und die Möglichkeit, Kompetenzen auch in anderen Themen zu erlangen, andere Fachdisziplinen kennenzulernen und Prozesse mitgestalten zu können.«

Dr. med. Kirsten Kliem, Ärztin in Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin, B·A·D Zentrum Bonn

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 4.000 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

## Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Aalen | Amberg | Bamberg | Coburg | Deggendorf | Garching | Kempten | Landshut | Mühldorf | Passau) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in den Fachrichtungen der unmittelbaren Patientenversorgung (Innere- und Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, HNO, Psychosomatik uvm.), Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: [www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an [arztbewerbungen@bad-gmbh.de](mailto:arztbewerbungen@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Frau Lanzrath, Tel. 0228/40072-684  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



**Fachärztin/- Arzt für Allgemeinmedizin/Sportmedizin**  
ab sofort in großer, moderner Praxis mit breitem Spektrum im Zentrum von München zur Verstärkung unseres Teams gesucht. Es erwarten Sie sehr gute Arbeitsbedingungen sowie ein breites Patientenkollektiv.  
**Zuschriften bitte unter Chiffre Nr.: 2500/16768 an den Verlag**

**Fachärztin/- Arzt für Orthopädie**  
ab sofort in großer, moderner Praxis mit breitem Spektrum im Herzen von München zur Verstärkung unseres Teams gesucht. Es erwarten Sie sehr gute Arbeitsbedingungen sowie ein breites Patientenkollektiv.  
**Zuschriften bitte unter Chiffre Nr.: 2500/16769 an den Verlag**

**Fachärztin/-arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie**  
Teilzeit/Vollzeit für Kooperation/Anstellung in großer orthopädischer Gemeinschaftspraxis mit operativer Abteilung am Krankenhaus gesucht (Raum Nordschwaben).  
Chiffre 2500/16765

**Kardiologe**  
Renommiertes Kardiologie-Zentrum (MVZ) in Starnberg sucht Kardiologen (w/m) mit konservativem Schwerpunkt zunächst im Angestelltenverhältnis.  
  
Wir bieten eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit mit entsprechender Vergütung, individuelle Arbeitszeiten (evtl. Teilzeit), und ein kollegiales Arbeitsklima in niveauvoller Atmosphäre.  
  
Kontaktaufnahme unter [w.peter@kardiozentrum-starnberg.de](mailto:w.peter@kardiozentrum-starnberg.de)

**Ärztin/Arzt für Palliativmedizin**  
Suchen engagierte/n Kollegin/en mit Herz in Teilzeit ca. 15 Std./Woche, flexible Arbeitszeiten und Teilnahme an Rufbereitschaften erforderlich; bieten kollegiales, stabiles Team. Infos unter [www.sapv-freising.de](http://www.sapv-freising.de) - Bewerbung bitte per E-Mail an: [eva.proescholdt-graupner@sapv-freising.de](mailto:eva.proescholdt-graupner@sapv-freising.de)

**Allgemeinarztpraxis Lkr. Straubing-Bogen**  
sucht Weiterbildungsassistenten/in in Vollzeit ab sofort oder später Weiterbildungsermächtigung 24 Monate (voll). Spätere Praxisübernahme möglich.  
Chiffre: 0001/11299

## Stellenangebote

**Ärztliche Unterstützung  
gesucht**

Für unsere Hausarztpraxis im schönen Chiemgau suchen wir ärztliche Unterstützung. Anstellung als Ärztin / Arzt in Weiterbildung oder als Facharzt. Konditionen fair verhandelbar. Bitte melden unter 01739156305

**FÄ/FA Dermatologie**

Voll/Teilz/Urlaubsvertr ab sof in Privatpraxis  
MetropolregNümb/Fü/Er  
Geh+Umsatzbet  
Chiffre: 0001/11285

**FA ORTHOPÄDIE (m/w)** in TZ/VZ ab Herbst 2018 in MVZ in Rottach-Egern.  
Details: [ideamed.de/karriere/florian.birke@ideamed.de](http://ideamed.de/karriere/florian.birke@ideamed.de)

**Werden auch Sie zum Helfer.**

**Spendenkonto**  
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80  
BIC GENODEF1EK1

**German Doctors e.V.**  
Löbestr. 1a | 53173 Bonn  
info@german-doctors.de  
[www.german-doctors.de](http://www.german-doctors.de)



## Beratung

**Wir beraten Sie gerne  
persönlich!**

Tel.: 089 55241-246

**Sie finden uns im  
Internet unter:**

[www.atlas-verlag.de/  
aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin in Voll- oder Teilzeit einen

**ASSISTENZARZT (M/W)**

**Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**

Ihr Arbeitsplatz

Dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder in Bayern gehören die Krankenhäuser in Straubing, Regensburg, München und Schwandorf an. Das Klinikum St. Elisabeth in Straubing ist ein modernes Krankenhaus der Versorgungsstufe 2 mit 450 Betten, das sich in 9 Hauptfach- und 4 Belegabteilungen unterteilt. Zudem ist das Klinikum NAW- und RTH- (Christoph 15) Standort und akademisches Lehrkrankenhaus der TU München.

Die Sektion Onkologie ist Teil der I. Med. Klinik (Schwerpunkte Gastroenterologie, Hämatologie/Onkologie, Endokrinologie/Diabetologie, Infektiologie und Rheumatologie). Die Abteilung verfügt über 20 stationäre Betten zur stationären medikamentösen Tumorthherapie und Strahlentherapie. Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums am Klinikum Straubing existiert eine enge sektoren- und fachübergreifende Zusammenarbeit u. a. mit dem MVZ (Onkologie, Strahlentherapie) und den anderen bettenführenden onkologisch tätigen Kliniken.

Ihr Profil

- Facharztanerkennung Innere Medizin oder abgeschlossene Basisweiterbildung Innere Medizin
- Interesse an der Weiterbildung zum Facharzt Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
- Interesse an einer engagierten qualitätsorientierten Mitarbeit und interdisziplinären Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur interdisziplinären und fachübergreifenden Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur Teilnahme an Wochenend- und Nachtdiensten
- Identifikation mit den Zielsetzungen eines katholischen Krankenhauses

Wir bieten

- Kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten, Förderung der Weiterbildung durch ein Fortbildungsbudget und hausinterne Fortbildungen
- Volle Weiterbildungsbefugnis in Rotation
- Unterstützung bei der Wohnungs- und ggf. Kindergartenplatzsuche und Übernahme von Umzugskosten bis 2.000,- € bei einem Umzug nach Straubing innerhalb von zwei Jahren
- Einen interessanten Arbeitsplatz in einem motivierten, aufgeschlossenen und innovativen Team



**BARMHERZIGE BRÜDER**  
Klinikum St. Elisabeth  
Straubing

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal.

Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH  
Herrn Dr. med. C. Haberl  
Leiter Sektion Onkologie  
St.-Elisabeth-Straße 23, 94315 Straubing  
Telefon: 09421/710-1640



[www.klinikum-straubing.de](http://www.klinikum-straubing.de)

Stellenangebote

Akademisches Lehrkrankenhaus der TU München 



WERTSCHÄTZUNG LEBEN  
Vom ersten Tag an.

Das Klinikum Landkreis Erding: ein fortschrittliches und erfolgreich geführtes kommunales Krankenhaus der gehobenen Grund- und Regelversorgung mit 330 Betten und den Fachdisziplinen Anästhesie, Chirurgie, Gefäßchirurgie (zertifiziertes Gefäßzentrum DGG), Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Schmerztherapie sowie den Belegabteilungen Urologie, HNO und Augenheilkunde. Außerdem zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München.

Unterstützen Sie die Abteilung (1-3-6,5) ab sofort unbefristet, in Teilzeit (50%) als

**Facharzt für Gynäkologie & Geburtshilfe (m/w)**

Wir bieten ein gutes Arbeitsklima mit flachen Hierarchien, die Möglichkeit, Ihre eigenen Ideen für eine moderne Medizin und zeitgemäße Methoden einzubringen, eine leistungsgerechte Vergütung nach TV-Ärzte/VKA (Marburger Bund), betriebliche Altersversorgung oder finanzielle Unterstützung bei Fortbildungen.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Unter [www.klinikum-erding.de](http://www.klinikum-erding.de) finden Sie die ausführliche Stellenbeschreibung. Gerne steht Ihnen Frau Dr. Niemeyer unter 08122 59-1648 für Fragen zur Verfügung.

Klinikum Landkreis Erding | Personalabteilung - Bereich Bewerbungen  
Bajuwarenstraße 5 | 85435 Erding | [bewerbung@klinikum-erding.de](mailto:bewerbung@klinikum-erding.de)



**Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!**



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen in folgenden Regionen:

|                        |   |
|------------------------|---|
| <b>Hausärzte (m/w)</b> | <b>Fachärzte (m/w)</b>                                  |
| ■ Ansbach Nord         | ■ Hals-Nasen-Ohren-Ärzte im Landkreis Haßberge          |
| ■ Feuchtwangen         | ■ Kinder- und Jugendpsychiater in der Region Ingolstadt |
| ■ Schweinfurt Nord     |   |

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.kvb.de/Foerderung](http://www.kvb.de/Foerderung) oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf: [Sicherstellungsrichtlinie@kvb.de](mailto:Sicherstellungsrichtlinie@kvb.de)

**Ärztin/Arzt**  
für Weiterbildungsstelle für psychosomatische Medizin und Psychotherapie halbtags gesucht. Persönliche Zeiteinteilung, nettes Team, Weiterbildungsbefugnis für 4 Jahre.

**Fachärztin für Neurologie und psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse u. Gruppentherapie, EMDR**  
**Dr. med. Daniela von Baumgarten,**  
**97204 Höchberg, Tel. 0931 4043793**

**FÄ/FA für Neurologie und/oder Psychiatrie**  
zur Unterstützung in Teilzeit für moderne Praxis mit breitem Spektrum in Bad Reichenhall gesucht.  
[praxisbschmid@web.de](mailto:praxisbschmid@web.de)

**Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin**  
ab 01.01.19 gesucht. WB-Genehmigung für 18 Monate. Beste Rahmenbedingungen/beste Bezahlung/keine Dienste. Schwabach bei Nürnberg. Tel.: 09122 987997

Große internistisch(kardiologisch)-allgemeinärztliche städtische hausärztliche Gemeinschaftspraxis im idyllischen Weißenburg i. Bay. (fränkische Seenplatte) sucht zum 01.09. oder 01.10.2018

**Weiterbildungsassistenten ( m/w ) 24 Monate oder Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin ( TZ/VZ )** mit Möglichkeit des schrittweisen Einstieges in den 2. Kassenarztsitz. Tolles Team, apparativ und räumlich umfangreich und neuwertige Ausstattung.

Breites Leistungsspektrum, hoher Freizeitwert, alle weiterbildenden Schulen inkl. Kunststoff- und Sportcampus vor Ort.  
Tel. 0170 9688136

**Hinweis**

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.



Eine Klinik ist nur so gut wie ihre Mitarbeiter.

Für unsere Standorte in Prien am Chiemsee und Rosenheim suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### Ärzte (m/w) mit Interesse an Weiterbildung in Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie

im Rahmen einer Facharztausbildung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder für einen von uns angebotenen Weiterbildungsbaustein im Rahmen einer anderen Facharztausbildung; in Voll- oder Teilzeit

#### Ihre Aufgaben

In unseren Erwachsenen- und Jugendabteilungen übernehmen Sie die leitlinienorientierte Behandlung von Krankheitsbildern aus dem gesamten Spektrum der Psychosomatischen Medizin (Schwerpunkte Essstörungen, affektive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen) mit verhaltenstherapeutischer Ausrichtung unter Einbezug neuer Therapieelemente.

#### Unser Angebot

Die Schön Klinik Roseneck besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie zusätzliche Weiterbildungsermächtigungen für Psychiatrie und Psychotherapie, für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie für Innere Medizin. Sie haben außerdem die Möglichkeit zur Promotion bzw. zur Verfolgung eigener Forschungsvorhaben. Wir unterstützen Sie mit Einführungstagen, Einarbeitungs- und Patenprogrammen beim Einstieg. Zudem bieten wir Ihnen ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm mit namhaften internen und externen Referenten sowie Fallsupervision. Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie u. a. durch flexible Arbeitszeitmodelle, Ferienbetreuung und Kindertagesstätten. Durch die reizvolle Lage zwischen München und Salzburg bietet unser Standort ein hohes Freizeit- und Kulturangebot sowie optimale Verkehrsanbindungen. Gerne bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unsere Klinik und Ihr neues Team im Rahmen eines Hospitationstages näher kennenzulernen.

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Martin Greetfeld, Chefarzt, gerne zur Verfügung: Tel. 08051 68-100 112

Schön Klinik Roseneck, Am Roseneck 6, 83209 Prien a. Chiemsee

Die Möglichkeit zur Onlinebewerbung sowie weitere Infos finden Sie unter [www.schoen-kliniken.de/karriere](http://www.schoen-kliniken.de/karriere)

Schön Klinik. Messbar. Spürbar. Besser.

## Stellenangebote

### Psychosomatik

#### AUF DER WOLLMARSHÖHE NUR DIE BESTEN!

**Wir verstärken unser Team:**

**Ambitionierte/n**

**FA FÜR PSYCHIATRIE (m/w)**

**FA NEUROLOGIE (m/w)**

- > Wir arbeiten überwiegend psychotherapeutisch (TP / VT / EOT)
- > Ggf. Leitungsqualität zur Führung eines Behandlungsteams
- > Optimale Arbeits- und Arbeitszeitvoraussetzungen / Teilzeit möglich
- > Gute finanzielle und ausbaufähige Bedingungen

Bei Interesse informieren Sie sich gerne per E-Mail oder im persönlichen Gespräch.



Fachkrankenhaus für  
Psychosomatische Medizin / Privatklinik

Wollmarshofen 14  
88285 Bodnegg

YouTube/Wollmarshöhe  
[wollmarshoehe.de](http://wollmarshoehe.de)

Tel. 07520-927-170  
[dr.mehl@wollmarshoehe.de](mailto:dr.mehl@wollmarshoehe.de)

#### Fachärztin/-arzt für Kinderheilkunde

baldmöglichst zur Teilzeitmitarbeit in Kinderarztpraxis in niederbayr. Kleinstadt (Südostbayern) gesucht.

Kontakt: [praxis.lelu@gmx.de](mailto:praxis.lelu@gmx.de)

#### Internist(in) gesucht

**Bezahlung weit überdurchschnittlich,**

harmonische Arbeit und ruhige Dienste

in unserer Reha-Klinik im herrlichen

Naturpark Frankenwald (Bayern).

Info: 0171 / 5886303 Hr. Solger

#### Ärztin-Arzt für Allgemeinarztpraxis und WB-Assistent/-in

Raum Ingolstadt/Neuburg Donau/Pfaffenhofen gesucht.

Top Konditionen.

Tel. 08404 9395681, E-Mail: [dr-georg-binner@gmx.de](mailto:dr-georg-binner@gmx.de)



**BAYERISCHE  
LANDESÄRZTEKAMMER**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Für die Koordinierungsstelle  
Allgemeinmedizin (KoStA) suchen  
wir ab **1. September 2018** eine/n

## Ärztin/Arzt

zunächst befristet auf zwei Jahre.

Gute Medizin braucht gemeinsames Engagement. So haben die Bayerische Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und der Bayerische Hausärzteverband eine Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin gegründet, die zum Ziel hat, Studierende und junge Ärztinnen und Ärzte für die Weiterbildung Allgemeinmedizin zu interessieren und ihnen den Weg dorthin zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) ist zuständig für die Weiterbildungsverbände in Bayern, die Durchführung eines Seminarfortbildungsprogrammes für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung Allgemeinmedizin (ÄiW) in Bayern sowie Beratung von Studierenden, ÄiW und Weiterbildern in der Allgemeinmedizin.

### Interessante Aufgaben

- » Betreuung und Beratung von Weiterbildungsverbänden sowie ÄiW
- » Organisation, Vor- und Nachbereitung sowie Betreuung der Seminare Weiterbildung Allgemeinmedizin (SemiWAM) in Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung. Dazu sind Vor-Ort-Termine auch außerhalb Münchens notwendig
- » Betreuung und Beratung von Weiterbildungsverbänden (hierzu erfolgt eine intensive Einarbeitung in die Grundlagen der Gründung der Weiterbildungsverbände und die rechtlichen Grundlagen für die Beratung)
- » Beratung und Begleitung der ÄiW
- » Bearbeiten schriftlicher Anfragen, Erteilen telefonischer Auskünfte
- » Vorbereitung und Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen der KoStA
- » Mitarbeit bei wissenschaftlichen Studien
- » Vertretung der Abteilungsleitung mit Aufgabenzuweisung an die Sachbearbeitung

### Wichtige Voraussetzungen

- » Berufserfahrung in einem klinischen Fach (idealerweise haben Sie die Facharztanerkennung Allgemeinmedizin)
- » Eigenständige, strukturierte und selbstständige Arbeitsweise
- » Hohes Maß an Kooperationsbereitschaft, Problemlösungskompetenz und Kommunikationsstärke sowie Fach- und Sozialkompetenz
- » Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten (Seminarbetreuung und Auswärtstermine)
- » Sehr gute IT-Kenntnisse

### Attraktive Angebote

- » Leistungsgerechte Vergütung nach TV-V
- » Arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge
- » Flexible Arbeitszeiten im Rahmen der Gleitzeit
- » Vielseitige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- » Unterstützung durch den pme-Familienservice
- » Hauseigene Kantine inklusive Essenzuschuss
- » Jobticket
- » Verkehrsgünstige Lage

Trotz Befristung streben wir eine langfristige Zusammenarbeit an. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung inklusive Angaben zum frühestmöglichen Eintrittstermin, zum beruflichen Werdegang einschließlich Tätigkeitsnachweisen.

Bayerische Landesärztekammer | Personalabteilung  
Mühlbauerstraße 16 | 81677 München  
bewerbungen@blaek.de | www.blaek.de

Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin – ein gemeinsames Projekt von:



**BAYERISCHE  
LANDESÄRZTEKAMMER**



**KVB**  
Kassenärztliche  
Vereinigung  
Bayerns



**BAYERISCHER  
HAUSÄRZTE  
VERBAND**  
Logo Nr. 2017/001/10/00000000

## Stellenangebote

**Weiterbildungsassistent/in Allgemeinmed.**

Große Hausarztpraxis im westlichen Mittelfranken sucht Weiterbildungsassistent/in ab Anfang 2019. Volle Weiterbildungsbefugnis 24 Monate. Gutes Gehalt, großzügige Arbeitszeit- und Urlaubsregelung. Kita und Schulen vor Ort. Bei Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.  
Chiffre: 0001/11307

**E-Mail:**  
kleinanzeigen@  
atlas-verlag.de



**Stadt Ingolstadt**



Zur Verstärkung für unser Gesundheitsamt suchen wir in Vollzeit und Teilzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Ärztin/Arzt**  
Weitere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter [www.ingolstadt.de/stellen](http://www.ingolstadt.de/stellen)

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Bitte senden Sie diese an die

**Stadt Ingolstadt, Personalamt, Herrn Athes, 85047 Ingolstadt**  
bzw. per e-mail: [bewerbung@ingolstadt.de](mailto:bewerbung@ingolstadt.de)

Bitte verwenden Sie nur Kopien, weil die Rücksendung der Unterlagen nicht erfolgen kann.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Dr. Kramer, Leiterin des Gesundheitsamtes, unter Tel. (0841) 3 05-14 60 gerne zur Verfügung.




[www.ingolstadt.de/stellen](http://www.ingolstadt.de/stellen)

## Stellengesuche

**meinKVdienst**

ein Service von Prantl &amp; Knabe

**Honorarärzte für die Übernahme kassenärztlicher Bereitschaftsdienste gesucht!**

- Full-Service bei der gesamten Organisation
  - individuelle Einsatzorte und -zeiten, deutschlandweit
- Jetzt informieren auf [www.meinKVdienst.de](http://www.meinKVdienst.de)**

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe GmbH Berlin.  
☎ (030) 440.414.75 ✉ [bewerbung@kv-dienst.de](mailto:bewerbung@kv-dienst.de)

**Orthopäde, PRM, Soz.-Med.,** über 10 Jahre in der Reha, sucht Reha-Chefarztstelle in Bayern.  
Mail: [orthodoc2013@web.de](mailto:orthodoc2013@web.de)

**HNO-FÄ** sucht Anstellung in Gemeinschaftspraxis  
[hno-g.praxis@web.de](mailto:hno-g.praxis@web.de)

**Teilzeit in orthop. Bereich gesucht**  
FA f Orthopädie i Ruhestand sucht Teilzeitmitarbeit ca 15 h wö in Augsburg/A-Land  
[teilzeitorthop@web.de](mailto:teilzeitorthop@web.de)

**Dermatologin sucht Assistenzärztstelle**  
Langj. Erfahrung in klass. Dermatologie , ästh. Medizin u.m. plast. Chirurgie vorhanden. [infodrhe@gmail.com](mailto:infodrhe@gmail.com)

**FÄ Allgemeinmedizin + Board Cert. (USA)**  
Family Med. sucht Anstellung in TZ in freundl. MVZ/Praxis Raum Ammersee-StA-WM  
Chiffre: 0001/11312

**Radiologe**  
MR, CT, CR, Kardio, QM Applikation, Dosismangement sucht neue Herausforderung als angestellter Arzt in performer süddeutscher Praxis  
[rad4you@t-online.de](mailto:rad4you@t-online.de)

**FÄ Allgemeinmedizin in München**  
sucht Anstellung in freundlicher Hausarztpraxis in Teilzeit in München oder näherer Umgebung ab Herbst 2018, gerne auch mit Option der langfristigen Praxisübernahme.  
Chiffre: 0001/11310



**SOS-Kinderdorf-Stiftung**  
[www.sos-kinderdorf-stiftung.de](http://www.sos-kinderdorf-stiftung.de)

**JETZT ONLINE ZUSTIFTEN!**

## Kongresse/Fortbildungen



**DGfAN**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR AKUPUNKTUR UND NEURALTHERAPIE e.V.

[www.dgfan.de](http://www.dgfan.de)

**Münchener Herbstkurse – Start der Neuraltherapie-Basisausbildung**

Termine:

|   |   |
|---|---|
| ■ 11. – 14. Oktober 2018<br>Neuraltherapie-Grundkurse-01/02<br>Einführung/Segmenttherapie | ■ 9. – 11. November 2018<br>Neuraltherapie-Grundkurse-03/04<br>Störfeldtherapie/Praxisseminar und Injektionstechniken |
|---|---|

**Auskunft und Anmeldung:**  
Geschäftsstelle: Mühlgasse 18b  
DE-07356 Bad Lobenstein · Tel.: +49 (0) 3 66 51/5 50 75  
[www.dgfan.de](http://www.dgfan.de) · [dgfan@t-online.de](mailto:dgfan@t-online.de)



**Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246**

## Immobilien

**Bäderdreieck:** Renaissance-Schloss in Top-Zustand, € 1,95 Mio. [www.schloss-peterskirchen.de](http://www.schloss-peterskirchen.de)

Nächster Anzeigenschluss-termin für **Heft 9/2018:**  
**9. August 2018**

## An- und Verkäufe

**Verkauf Sonoline G50**  
BJ 2003, Top Zustand, Printer C3-5 (3,5 MHz Convex) L10-5 (7.5 MHz linear)  
Nur Selbstabholung in Nbg  
0911-617175



**Hilfe für pflegebedürftige alte Menschen!**

[www.senioren-bethel.de](http://www.senioren-bethel.de)

## Verschiedenes

### Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964  
E-Mail: [nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de](mailto:nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de)

**Satt ist gut. Saatgut ist besser.**

[brot-fuer-die-welt.de/saatgut](http://brot-fuer-die-welt.de/saatgut)

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

## Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

# Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

**Inhaber und Verleger:** Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

**Herausgeber:** Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

**Redaktion (alle BLÄK):** Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

**Medizinredaktion:** Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

**Anschrift der Redaktion:** Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Anzeigenmarketing und -verwaltung:** atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de); Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

**Druck:** Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

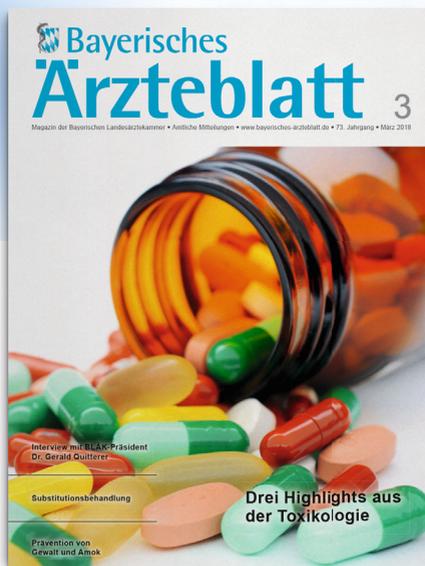
Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf dem Papier „Norcote silk“ gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 69 vom 1. Januar 2018



# IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine  
Druckauflage von 78.250 Exemplaren.

**Kontakt:** Maxime Lichtenberger  
Tel. 089 55241-246, E-Mail: [maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de](mailto:maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de)

**atlas**  
Verlag GmbH

# DIAMANTEN.

Stabil in Schönheit  
und Wert.



## DER FEINSCHLIFF FÜR IHRE ANLAGESTRATEGIE.

Jetzt kostenlos beraten lassen  
unter 030-58 60 21 66.



v.l.n.r.: Diamant im Brillantschliff | Diamant im Princesschliff | Diamant im Herzschliff | Diamant im Smaragdschliff (quadratisch) |  
Diamant Fancy Intense Yellow | Diamant Fancy Intense Blue | Diamant Fany Intense Pink



Diamonds Graded  
by GIA



- Jahrzehnte lange Erfahrung im **weltweiten Diamantenhandel** und als **zertifizierter Diamantengutachter** garantiert unseren Klienten fachkundige, objektive Beratung und einen vorteilhaften Einkauf.
- Diamantenkauf ist Vertrauenssache. **Vertrauen ist gut – Zertifikat ist besser:** Unsere Diamanten sind alle mit einem **Zertifikat des GIA, IGI oder HRD** ausgestattet.
- Als einer der führenden Diamantenimporteure haben wir Zugriff auf **mehr als 1 Mio. Diamanten!**
- Unsere Spezialität: **Anlagediamanten** und fancyfarbene (naturfarbige) Diamanten, u.a. in pink, blau, grün, rot.
- **Versiegelt oder lose** - je nach Wunsch und Zweck liefern wir die Diamanten durch GIA oder IGI original versiegelt oder lose. Lassen Sie sich von uns beraten.



Diamantenimport  
Karlheinz M. Grünewald  
Diamantengutachter

Telefon: 030 / 58 60 21 66  
e-Mail: [info@diamantenimport.de](mailto:info@diamantenimport.de)  
Internet: [www.diamantenimport.de](http://www.diamantenimport.de)